

TISCHLER

Offizielles Fachorgan der Bundesinnung und der Landesinnungen der Tischler | Dezember 2015

JOURNAL 12



Werkstoffe mit Mehrwert

Materialien und Beleuchtung inszenieren Geschäftsräume und Büros.

Einblicke und Durchblicke

Spiegelgläser in Innenräumen *AB SEITE 26*

Scharf, nicht nur auf Holz

Neues Sägeblatt von Leuco im Test *AB SEITE 36*



Norbert Schellander schätzt die Vielseitigkeit seiner KÜNDIG Brilliant-2 1350-REdL

»Mit einem Knopfdruck vom Kalibrieren zum Hochglanz-Lackschliff«

Norbert Schellander, gemeinsam mit Ihrem Bruder Andreas leiten Sie den 70-jährigen Familienbetrieb Schellander in Klagenfurt in dritter Generation. Wie lautet Ihre Unternehmensphilosophie?

Wir konzentrieren uns auf die Hauptvorteile des Tischlerhandwerks gegenüber den großen Möbelhäusern. Das bedeutet: Individuelle Planung und Beratung, sowie die Kompetenz Gesamtkonzepte anzubieten. Durch den intensiven Kontakt zu unseren Privat- und Objektkunden fällt es uns leichter, diese mit unseren kreativen Ideen zu überzeugen. Unser Geschäft haben wir auf drei Säulen aufgebaut: Individueller Möbelbau, Ladenbau und den Verkauf von Bauelementen.

Sie sind diplomierter Feng Shui Berater. Wie fließt dieses Wissen in Ihre praktische Arbeit als Tischler ein?

Feng Shui ist die Lehre von der Harmonie des Menschen

mit seiner Umgebung. Dies wird durch die Gestaltung der Wohn- und Lebensräume erreicht, wie beispielsweise durch eine ausgewogene Anordnung verschiedener Einrichtungsgegenstände. In der praktischen Arbeit werden diese Erkenntnisse sowohl im Planungsprozess als auch bei der Umsetzung berücksichtigt.

Sie haben sich aufgrund Ihrer großen Produktvielfalt für eine KÜNDIG Brilliant entschieden?

Richtig. Mir als Tischlermeister blutet ja das Herz wenn ich sehe, wofür die Schweizer Präzisionsmaschine erhalten muss. Man kann wirklich auf Knopfdruck vom Massivholzkalibrieren auf Hochglanz-Lackschliff umschalten, aber dank solider Bauweise steckt die KÜNDIG Brilliant-2 das locker weg. Und auch bei der Feinarbeit erbringt sie durch das Diagonalverfahren Höchstleistungen. Die Ergebnisse im Lackschliff sind wirklich fantastisch.

IMPRESSUM

Die Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz ist unter www.wirtschaftsverlag.at/offenlegung ständig abrufbar.

Medieninhaber, Verleger, Herausgeber, Redaktion: Österreichischer Wirtschaftsverlag GmbH, 1120 Wien, Grünbergstraße 15/Stiege 1, Tel.: +43 (0) 1 546 64-0, Fax: +43 (0) 1 546 64-711, www.wirtschaftsverlag.at

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Thomas Prlić, DW 341, E-Mail: t.prlc@wirtschaftsverlag.at

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Stefan Böning, Michael Fischler, Mag. Gudrun Haigermoser, Harald Jeschke, Gustav Just, Erika Stockinger, Dr. Stephan Trautmann, Mag. Manfred Wildgatsch

Layout: Equalmedia, 1180 Wien

Geschäftsführung: Thomas Zembacher

Anzeigenberatung: Violetta Seidel, DW 245, E-Mail: v.seidel@wirtschaftsverlag.at

Anzeigenservice: Andrea Fischer, DW 441, Fax: DW 50441, E-Mail: tischler@wirtschaftsverlag.at

Anzeigenrepräsentanz OÖ: Verlagsbüro Gerhard Weberberger, Kleinwörth 8, 4030 Linz, E-Mail: linz@wirtschaftsverlag.at, Tel.: +43 (0) 732 31 50 29, Fax: +43 (0) 732 31 50 29-46, Mobil: +43 (0) 676 518 55 75

Anzeigenpreisliste: Nr. 43 vom 1. 1. 2015

Erscheinungsweise: monatlich

Hersteller: Friedrich VDV, Vereinigte Druckereien und Verlags-GmbH & CO KG, 4020 Linz, Zamenhofstraße 43-45, www.friedrichvdv.com

Marketing: Paul Kampusch, DW 130

Aboservice: Aboservice Österr. Wirtschaftsverlag, Tel.: +43 (0) 1 361 70 70-570, Fax: +43 (0) 1 361 70 70-9570, E-Mail: aboservice@wirtschaftsverlag.at

Jahresbezugspreis: 74 Euro (Inland); 117 Euro (Ausland). Abonnements, die nicht einen Monat vor Ablauf des Bezugsjahres storniert werden, laufen weiter.

Bankverbindung: Bank Austria, IBAN AT17 1100 0095 2329 8900, BIC BKAUATWW

Druckauflage: 7.260 Exemplare (1. HJ 2015)

DVR: 0368491



Nachwuchsangelegenheiten

Mit der Lehrlingsausbildung widmen wir uns zum Jahresabschluss in dieser Ausgabe noch einmal einem echten Dauerbrennerthema. Die Lehrlingszahlen sind, nicht nur in der Tischlerbranche, seit Jahren rückläufig, wobei zumindest demografisch der Tiefpunkt an geburtenschwachen Jahrgängen mittlerweile überschritten ist. Dabei sind natürlich auch viele andere Gründe für den Lehrlingsmangel ausschlaggebend – nicht zuletzt der allgemein sinkende Stellenwert der Lehre in unserer Gesellschaft. In ihrem Brennpunkt-Beitrag hat unsere Autorin Gudrun Haigermoser unterschiedliche Fachleute zu ihren Lösungsansätzen befragt, geht aber auch auf die Rahmenbedingungen für die Betriebe ein, die in dieser Debatte gerne übersehen werden. Schließlich bedeutet die Lehrlingsausbildung – gerade für eher kleinere Unternehmen, wie sie in der Tischlerbranche verbreitet sind – einen großen Zeit- und Kostenaufwand. Experten und Innungsvertreter fordern deshalb auch eine stärkere Beteiligung an den Ausbildungskosten durch den Staat.

In Sachen Imagebildung könnte man ansonsten auch schon einmal bei der Wahl der Begrifflichkeiten zumindest ein symbolisches Zeichen setzen – und zum Beispiel den Begriff der Lehrlingsentschädigung einmal überdenken. Vielleicht wäre hier ein Wort angebracht, das etwas weniger nach Schadenersatz und etwas mehr nach „wertvoller Nachwuchsmitarbeiter“ klingt.

Ansonsten wünsche ich Ihnen einen erfolgreichen Jahresausklang, friedliche und erholsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr!

Thomas Prlić



» **Das Team des Tischler Journals wünscht Ihnen frohe Weihnachten und alles Gute für 2016!** «

*Thomas Prlić,
Chefredakteur Tischler Journal*



COVERFOTO:

Unser Cover zeigt eine Theke mit dem Eurodekor H3309 ST28 Gladstone Oak sand von Egger.
Foto: Egger

SCHWERPUNKTE IM NÄCHSTEN TISCHLER JOURNAL:

Software, Treppenbau

□ TISCHLER JOURNAL 12/2015

03 EDITORIAL & IMPRESSUM

04 INHALT

06 HIGHLIGHT

60 MARKT

62 ALLTAGSGESCHICHTEN

■ IM BRENNPUNKT

8 DER DAUERBRENNER

Neue Wege in der Lehrlingsausbildung

■ AKTUELLES, BETRIEB, WIRTSCHAFT

12 KURZMELDUNGEN

14 KOLUMNE

Harald Jeschke: Tischlerwünsche zu Weihnachten

15 KOLUMNE

Meister Sturschädel und Meister Pfiffig über kompetente Fachbildung

16 KOLUMNE

Rechtsanwalt Dr. Stephan Trautmann über die Vorsorgevollmacht

17 KOLUMNE

Steuertipps: Grundstücks- und Grunderwerbsteuer, 4. Teil der Serie

■ INNUNGEN

21 INNUNG NIEDERÖSTERREICH

22 INNUNG STEIERMARK

■ MATERIAL & TECHNIK

24 PRODUKTNEUHEITEN

26 EIN- UND DURCHBLICKE

Wie man Spiegelgläser effektiv in Innenräumen einsetzt.

28 LACKFINGER

Gewinnen Sie den Adler „Lizenz zum Lackieren“-Kalender

■ MASCHINEN & WERKZEUGE

36 SCHARF, NICHT NUR AUF HOLZ

Das NoNoise-Sägeblatt von Leuco im Test

36



26



46





BILDUNG

44 MEISTERSTÜCKE

Meisterarbeiten aus dem Wifi Steiermark

46 HANDWERK HISTORISCH

Ein Rundgang durch das Museum für Holz und Handwerk in St. Kathrein

SONDERTHEMA LADEN-, OBJEKT- UND MESSEBAU

48 SCHÖNER ARBEITEN

Maßgeschneiderte Möbel in den neuen Alcatel-Büros von Krumböck

52 EINLADUNG ZUM SCHMÖKERN

Die Seeseiten-Buchhandlung in Wien Aspern

53 PRODUKTHIGHLIGHTS



48
Sonderthema
Laden-, Objekt-
und Messebau



Geschätzte Tischler:

Lesen Sie erst mal in Ruhe diese Zeitung zu Ende. Weil Sie wissen, dass Speedmaster all Ihre Möbelteile vollautomatisiert vorfertigt.

Das spart Zeit. Sparen Sie mit!

www.speedmaster.at

www.speedmaster.at





FOTO: BERCHTOLDHOLZ.AT / STUDIO22.AT



Holzraum

Der Omicron Campus in Klaus/Vorarlberg hat als eines von sechs Projekten Ende Oktober den Bauherrenpreis 2015 erhalten. Das vom Architekturbüro Dietrich/Untertrifaller geplante Gebäude ist nicht nur architektonisch bemerkenswert. Es enthält auch drei künstlich gestaltete Räumlichkeiten, sogenannte „Hotspots“. Einer davon wurde vom Wiener Architekten Gregor Eichinger entworfen und bildet eine beeindruckende, raumgroße Holzskulptur. Konstruiert wurde der ca. 60 Tonnen schwere, organisch geformte Holzkörper von der in Schwarzenberg im Bregenzerwald ansässigen Gerhard Berchtold Zimmerei GmbH.

Um die konvex und konkav gekrümmten Oberflächen umsetzen zu können, „zerteilte“ man dort die Form in einzelne Scheiben, „wie bei einer Computertomografie“, erläutert Harald Berchtold. Als Rohmaterial kamen kreuzverleimte Massivholzplatten aus Fichte (CLT – Cross Laminated Timber) mit einer Stärke von 12 cm zum Einsatz. Die einzelnen Platten sind bis zu 13 m lang und 3 m breit. Die notwendige Holzfeuchte der Platten musste auf das geplante Raumklima abgestimmt werden. Das Fräsen der mehrfach gekrümmten Kanten der Platten ließ man bei Mayr-Melnhof Reuthe durchführen, die über eine dafür ausreichend große CNC-Anlage verfügen. Die Einzelelemente wurden erst auf der Baustelle verleimt und per Kran ins Bauwerk gehoben. Sichtbar sind letztendlich nur die Stirnseiten der Elemente. Durch eine „stehende“ bzw. „liegende“ Anordnung der Platten ergibt sich nun ein Hell-Dunkel-Wechselspiel auf der fußbodenfertig geschliffenen Oberfläche, die zum Abschluss mit einem rutschfesten Öl eingelassen wurde. „Wir haben die Skulptur genau so gefertigt, wie sie vom Architekten vorgegeben war“, ist Harald Berchtold zu Recht stolz auf die hochpräzise gefertigte Arbeit. (Text: Thomas Prlić) www.berchtoldholz.at, www.dietrich.untertrifaller.com □

Der Dauerbrenner

BRENNPUNKT Jammern bringt die Tischler angesichts sinkender Lehrlingszahlen auch nicht weiter. Sinnvoller sind Eigeninitiativen und das Beschreiten neuer Wege, um die Lehre für alle Seiten attraktiver zu gestalten.

Text: **Gudrun Haigermoser**



» **Wir brauchen gute Facharbeiter und die können wir nur selbst ausbilden.** «

Josef Pichler, Bundeslehrlingswart

Die Lehrlingszahlen sinken nach wie vor. Ein entscheidender Grund dafür ist die rückläufige Zahl der Jugendlichen aufgrund der demografischen Entwicklung. Da seit 2001 die Geburtenraten steigen, wird es immerhin ab 2016 wieder geringfügig mehr 15-Jährige geben. Auch die verstärkte Zuwanderung junger Menschen kann zur Entspannung beitragen. Momentan ist der Rückgang aber noch akut: 2014 gab es laut Lehrlingsstatistik der WKO 2900 „klassische“ Tischlerlehrlinge (das sind minus 600 gegenüber 2011). Die Variante Tischlereitechnik wählen rund 700 Jugendliche. Deren Zahl stieg seit 2011 von 592 Lehrlingen erfreulicherweise kontinuierlich an. Der große Zulauf zur vierjährigen Lehrvariante zeigt, dass Zusatzqualifikationen ein wichtiges Argument für den Lehrberuf sind. Aber dazu später.

MODERN UND ANSPRUCHSVOLL

Da es weniger Junge gibt, findet um sie ein Wettbewerb auf allen Ebenen statt. Zwischen Betrieben und Schulen, zwischen den Branchen, zwischen Groß- und Kleinbetrieben. Zwar sieht niemand das Ende des Berufsstandes nahen, dennoch ist man sich des Handlungsbedarfs bewusst. „Um den Jugendlichen und auch deren Eltern die Tischlerlehre schmackhaft zu machen, muss man ihnen Perspektiven geben. Daher wollen wir das moderne Berufsbild des Tischlers klar darstellen“, erklärt Josef Pichler, Bundeslehrlingswart, Kärntner Landeslehrlingswart und seit vielen Jahren ausbildender Tischlermeister, „den springenden Punkt“ in Sachen Lehrlingsakquise. Die Tischler punkten in vielen Bereichen: Mit einer anspruchsvollen Ausbildung, mit Kreativität, Modernität und dem vielseitig kombinierbaren Werkstoff Holz. „Tischler ist ein toller, vielseitiger Beruf mit guten Zukunftsaussichten und zudem gut bezahlt. Das ist aber viel zu wenig bekannt“, erklärt Tirols Landesinnungsmeister Klaus

Buchauer, der in seinem Neunpersonenbetrieb in Ebbs derzeit zwei Lehrlinge ausbildet. Deshalb müssten alle an einem Strang ziehen, ausbilden und die Tischlerei aktiv und positiv präsentieren. Rund um diese Argumente ist eine bundesweite Lehrlingswerbeline in Planung. Weitere Schritte zu mehr Aufmerksamkeit sind die Neuorganisation der Lehrlingswettbewerbe oder Initiativen wie die Tischlertrophy (siehe Kasten).

VERANTWORTUNG ANERKENNEN

„Die Betriebe nehmen dem Staat und der Gesellschaft durch die Lehrlingsausbildung eine große Verantwortung ab. Das ist der Allgemeinheit aber kaum bewusst“, sagt Helmut Dornmayr, Lehrlingsexperte am Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw). Die öffentlichen Kosten für den Lehrling sind viel geringer und fallen viel kürzer an als für Schüler oder Studenten. Auch eine überbetriebliche Ausbildung ist um einiges teurer.

„Wir müssen von diesem Selbstverständnis wegkommen und uns des unternehmerischen Risikos bewusst werden, welches ein Ausbildungsbetrieb eingeht“, so Dornmayr weiter. Sinnvoll wäre eine stärkere Beteiligung an den Ausbildungskosten. Andere Staaten zeigen vor, wie es auch in Österreich funktionieren könnte: Beispielsweise kommt in Irland der Staat für die Lehrlingsentschädigung während der Berufsschule auf. In Norwegen findet die Berufsschule komplett vor der praktischen Ausbildung statt.

Eine solche Änderung ist auch eine der Hauptforderungen der Bundesinnung. So wäre es für Unternehmer eine Riesenerleichterung, würde der Staat die Lehrlingsentschädigung fortzahlen. Die seit zwei Jahren geltende Regelung, dass der Arbeitgeber in einigen Fällen auch noch die Internatskosten zu tragen hat, ist auf jeden Fall ein falsches Zeichen. Solche Maßnahmen lassen sogar überzeugte Ausbildner

INFO

Tischlertrophy

In den Pflichtschulen sind die Lehrstellensuchenden am besten abzuholen. Genau dort setzt die Tischlertrophy an, die in Vorarlberg, Tirol und Oberösterreich seit einigen Jahren erfolgreich läuft. Im Rahmen dieses Projekts bauen Schüler der dritten Klassen Neuer Mittelschulen im Werkunterricht Möbelstücke. Betreut werden sie von einem Patronanztischler. Zum Abschluss werden die Werke prämiert. Der Sinn dahinter: 13-Jährige beschäftigen sich längere Zeit intensiv mit dem Werkstoff Holz, erleben direkt die Möglichkeiten des Tischlerberufs. Dadurch steigern sich die Chancen auf guten Nachwuchs. „Wir erzielen hier tolle Erfolge, allerdings vermissen wir die Unterstützung der Politik. Es gehört noch viel mehr getan, zum Beispiel den Werkunterricht aufwerten“, sagt der Tiroler LIM Klaus Buchauer.

wie Franz Helmer, der in seinem Berufsleben über 50 Tischlern ein gutes Rüstzeug mitgegeben hat, zweifeln. „Natürlich ist das eine Erleichterung für die Lehrlinge. Aber man kann diese Kosten nicht einfach den Unternehmern umhängen, während die überbetriebliche Ausbildung zu 100 Prozent öffentlich finanziert wird“, kritisiert der Tischlermeister aus Niederösterreich.

NUR AUSBILDEN BRINGT FACHARBEITER

„Wir wissen, dass wir uns einsetzen müssen, um Lehrlinge ins Boot zu holen“, sagt Josef Pichler. „Nur können wir nicht alles alleine stemmen.“ So muss es nicht nur für die Lehrlinge, sondern auch für die Ausbildungsbetriebe Aufklärung, Motivation und Anreize geben. Neben der angesprochenen Kostenbeteiligung steht die Verein-

fachung der „äußeren Umstände“, sprich Rahmenbedingungen, im Fokus. Viele Regelungen – Stichwort Auflagen, Überstunden, Störzulage –, die auch die Lehrlinge betreffen, sind überholt und praxisfern. Pichler nennt als weiteres Beispiel das Jugendschutzgesetz: Jugendliche dürfen heute zwar mit 17 Jahren schon autofahren, Maschinen dürfen sie aber erst mit Ende des 17. Lebensjahres bedienen. „Wir stellen das Gesetz nicht infrage. Aber diese Regelung arbeitet gegen unser Berufsbild. Hier werden wir für Erleichterungen verhandeln.“

DER PROPHET IM EIGENEN LAND...

Obwohl das österreichische System der dualen Ausbildung international als Vorzeigemodell gilt, hat die Lehre hierzulande nicht den Stellenwert, den sie verdient. Dadurch ergeben sich oft Probleme im Kar-



» Die Betriebe nehmen dem Staat durch die Lehrlingsausbildung eine große Verantwortung ab. «

Helmut Dornmayr, Lehrlingsexperte/ibw

HAWA- Junior 80/B (mod.) Optimierte Montage und Justierung



Der neue Schiebebeschlag HAWA-Junior 80/B (mod.) für Holzschiebetüren bis 80 kg ist eine Kombination aus millionenfach bewährter Technologie und einem neuen Aufhängeschlitten. Er besticht durch minimale Einbauhöhe und innovative Clip-Montage. Die Haltekraft des neuen Schienenpuffers lässt sich mit wenigen Handgriffen auf das Türgewicht anpassen.

www.hawa.ch/junior/

Hawa AG, Schiebebeschlagsysteme, Schweiz, www.hawa.ch

50
1965 – 2015

Hawa
SWISS



» Ich trage gerne meinen Teil dazu bei, dass Jugendliche eine gute Ausbildung bekommen. «

Franz Helmer, Tischlermeister



» Der spätere Einstieg in die Lehre ist ein Trend, den wir Tischler nützen müssen. «

Klaus Buchauer, LIM Tirol

riereweg. Was wiederum dazu führt, dass sich „die Guten“ für eine weiterführende Schule entscheiden und für die Lehre die weniger Qualifizierten übrig bleiben. „Handwerkliche Arbeit erfährt leider oft nicht dieselbe Anerkennung wie Kopfarbeit. Das liegt zu einem wesentlichen Teil an unserem Bildungssystem in den Pflichtschulen“, sagt Lehrlingsexperte Dornmayr. Um diesen Kreis zu durchbrechen, muss man dort – wo alles anfängt – Änderungen durchsetzen und handwerkliche Kompetenzen früh fördern. Denn durch praktische Tätigkeiten stellen sich wertvolle Erfolgserlebnisse ein, die viel befriedigender sind als das bloße Auswendiglernen.

„Die Jugend braucht eine gute Ausbildung. Wir möchten unseren Teil beitragen und nehmen immer Lehrlinge auf“, erklärt Franz Helmer, in dessen 27-Personen-Betrieb aktuell sechs Lehrlinge tätig sind. Dass die Jugend so viel „schlechter“ ist als früher, sieht Helmer nicht, er hat auch keine Nachwuchssorgen im Betrieb. Allerdings hänge die gesellschaftliche Anerkennung klar nach.

„Die Lehrlinge müssen dasselbe Interesse spüren wie Schüler und Studenten. Das ist die wichtigste Strategie, um das Image zu verbessern.“ Diese Einschätzung bestätigt die erste österreichische Lehrlingsstudie des Instituts für Jugendkulturforschung. Laut dieser befinden 60 Prozent der Jugendlichen, dass sich die Politik um Maturanten und Akademiker gut kümmert, aber nicht um Lehrlinge und Facharbeiter. Und das, obwohl die Lehre trotz starker Rückgänge mit knapp 37 Prozent immer noch der am meisten gewählte Ausbildungsweg ist (Vergleich: AHS 23,4 Prozent, BMS/BHS 26,6 Prozent; Quelle: Statistik Austria).

NEUE WEGE FINDEN

Ein weiterer Weg zur Förderung der Lehre ist das Anbieten und Bewerben unterschiedlicher Varianten, was zu mehr Durchlässigkeit in den Karrierewegen führt. Denn in Österreich sind Lehrabsolventen nach wie vor beim innerbetrieblichen Aufstieg und beim Zugang zu Hochschulen benachteiligt. Mit rund vier Prozent ist es ein verschwindend geringer Teil der Studenten, die ohne Matura an einer Fachhochschule studieren. Dabei wurden die FHs vor allem auch für diese Zielgruppe geschaffen. Mit den Meister-

schulen gibt es in Österreich zwar eine berufliche Ausbildung, die für Führungspositionen qualifiziert. Allerdings ist sie (noch) nicht entsprechend anerkannt bzw. einem Uniabschluss gleichgestellt. Hier gibt es zum einen Bestrebungen der Bundesregierung, die Meisterausbildung noch breiter aufzustellen. Zum anderen erwartet man sich eine Verbesserung durch die für 2016 geplante Umsetzung des Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR). Unter diesem Schirm werden alle Abschlüsse – ob dual, schulisch oder universitär – zusammengefasst und nach Ergebnissen und Kompetenzen bewertet (siehe Tischler Journal 3/2015).

LEHRE MIT UND NACH DER MATURA

Obwohl die Bildungssysteme nicht eins zu eins vergleichbar sind, regt der große Unterschied zum Nachdenken an. In Deutschland verfügen bereits mehr als 25 Prozent der Lehranfänger über ein Abitur, also die Matura. In Österreich ist es nicht einmal ein Prozent. Hier gibt es also viel abzuholen. Das passiert z. B. schon in Oberösterreich mit dem Programm Matura plus, die ersten Absolventen wird es nächstes Jahr geben. Der Maturant absolviert dabei eine dreijährige (statt sonst vierjährige) Lehre zum Tischlereitechniker und kann unmittelbar nach dem Lehrabschluss zur Meisterprüfung antreten. Ziel ist die Gleichstellung mit dem Bachelor. „Das ist ein sehr gutes Modell, das Vorteile für beide Seiten bringt, und wir wollen es bundesweit installieren“, sagt Bundeslehrlingswart Pichler.

Ebenso forciert werden soll die Variante Lehre mit Matura. Um den Zuspruch zu erhöhen, muss man sich Reformen überlegen: So gehören die Ausbildungslänge, die schulische Infrastruktur und die Vorbereitung der Lehrlinge auf die hohen Anforderungen thematisiert.

LIM Klaus Buchauer bringt noch ein weiteres Thema ein: „Durch die hohe Spezialisierung vieler Betriebe wird es immer schwieriger, das ganze Spektrum unseres Berufes in der Ausbildung abzubilden.“ Das Stichwort dazu: Ausbildungskooperation. Das heißt, ein Betrieb lässt seine Lehrlinge gewisse Schwerpunkte anderswo erlernen. Auch Lehrlingspatenschaften und Lehrwerkstätten sind gute, bereits praktizierte Ansätze. ■

FENIX NTM®: SUPERMATT & SOFT TOUCH



Im Bild: Dekor 0720 Nero Ingo

J. u. A. Frischeis: Nanotechnologie für Interior-Bereich

Die spezielle Nanotechnologie macht's möglich: Mit dem bahnbrechenden Material „FENIX NTM®“ von ARPA sind auf matten Oberflächen keine Fingerabdrücke sichtbar. Ideal für den Innenbereich, lässt sich „FENIX NTM®“ von Küche, Bad und Möbel bis zum Hotel- und Gesundheitsbereich vielfältig einsetzen.

- ▲ extrem matte Oberfläche
- ▲ geringe Lichtreflexion
- ▲ besonders weiche Haptik
- ▲ hygienisch & wasserabweisend
- ▲ kratzfeste Oberfläche
- ▲ es haften keine Rückstände

J. u. A. Frischeis Gesellschaft m.b.H.
Gerbergasse 2, 2000 Stockerau
T: +43 2266 605-0, stockerau@frischeis.at

www.frischeis.at



POSITIVTREND

Acimall, der italienische Herstellerverband für Holzbearbeitungsmaschinen, vermeldet für das dritte Quartal 2015 weiterhin eine positive wirtschaftliche Entwicklung. Laut Konjunkturumfrage verzeichnete man von Juli bis September einen erneuten Anstieg der Aufträge, und zwar um 7,2 Prozent (nach 5,2 Prozent im Vorquartal). Die Aufträge aus dem Ausland stiegen um 6,9 Prozent (im Vergleich zum Vorjahreszeitraum), während das Wachstum für den italienischen Markt 12,5 Prozent betrug. www.acimall.com ■

UMSTRUKTURIERUNG

Clarion Events Deutschland hat das Management der ZOW neu organisiert. Das operative Geschäft wird ab sofort von Therese Frank, Leiterin Finanzen, und Dietmar Schöner, Leiter Marketing und Operations, als Prokuristen verantwortet. Darüber hinaus hat man Hans Hermann Hegelmann und Udo Traeger ins Team geholt, um den unternehmerischen Transformationsprozess zu unterstützen. Frank Haubold, der erst im April 2015 als neuer Verantwortlicher der ZOW angetreten ist, verlässt auf eigenen Wunsch das Unternehmen. Die ZOW 2016 wird von 16. bis 19. Februar im Messezentrum Bad Salzflun stattfinden. www.zow.de ■



Skandinavisch schlicht: Sitzbank „Veith“ gewann den Iconic Award: Interior Innovation.

Ikonomisch

AUSZEICHNUNG Die Gabriel Forcher Tischlerei GmbH räumte bei den Iconic Awards gleich zwei Mal ab: Für „Veith“, ein Sitzmöbel im skandinavischen Design mit Tiroler Standfestigkeit, erhielt das Lienzer Unternehmen den ersten Preis in der Kategorie Interior Innovation. Den Award als Interior Innovation Selection gab es für „Marie“, ebenfalls ein Sitzmöbel, das stilistisch sowohl in ein New Yorker Loft als auch in eine gemütliche Almstube passt. Die Iconic Awards, vergeben vom Frankfurter Rat für Formgebung, sind internationale Architektur- und Designwettbewerbe, die Produkte beider Branchen im Zusammenspiel bewerten. www.iconic-architecture.com, www.forcher.at ■

21,2 Mio.

So viel Euro werden heuer voraussichtlich die Herstellerumsätze mit Terrassenbelägen aus Holz und Holzverbundstoffen ausmachen. Laut Branchenradar ein Minus um ein Prozent, allerdings sei damit die Talsohle erreicht. Ab kommenden Jahr rechnet man wieder mit einem Aufschwung.

QUELLE: BRANCHENRADAR/ KREUTZER FISCHER & PARTNER

Ab 2016 wird die JAF-Gruppe neuer Eigentümer von Skanditrä.



Frischeis wächst

ÜBERNAHME Die internationale JAF-Gruppe, in Österreich unter J. u. A. Frischeis bekannt, wird mit Ende dieses Jahres – vorbehaltlich der Zustimmung der Wettbewerbsbehörde – der neue Eigentümer des schwedischen Unternehmens Skanditrä mit Sitz in Kalmar. Der Schwerpunkt von Skanditrä liegt im Handel von Decklamellen und Laubholzzuschnitten für die Parkettbodenindustrie. Das schwedische Unternehmen wurde im Jahr 1941 gegründet und unterhält ein Außenlager in Sopron/Ungarn. Die JAF-Gruppe zählt zu den führenden europäischen Anbietern von Holz und Holzwerkstoffen. www.jaf-group.com ■

FOTOS: FORCHER, FRISCHEIS

Auch nach der Übernahme soll Metabo ein eigenständiges Unternehmen bleiben.



Metabo wird japanisch

ÜBERNAHME Hitachi Koki übernimmt – vorbehaltlich der Zustimmung der Kartellbehörde – den Nürtinger Elektrowerkzeughersteller Metabo. Mit dieser Akquisition wird Metabo Teil von Hitachi Koki Co. Ltd., einem Tochterunternehmen des Hitachi-Konzerns. Metabo wird weiterhin eine eigenständige Marke und ein rechtlich eigenständiges Unternehmen bleiben. Sowohl der deutsche Standort als auch das Management und alle Mitarbeiter sollen erhalten bleiben. Metabo kann damit seine klassischen mittelständischen Stärken mit den Synergien eines großen Unternehmensverbunds kombinieren. Die Übernahme ist Teil der Wachstumsstrategie von Hitachi Koki, mit der das Unternehmen seine Position in Europa weiter ausbauen will. www.metabo.com

Mittelstandspreis

AUSZEICHNUNG Mit dem Großen Preis des Mittelstandes wurde der Bocholter Kantenspezialist Ostermann Anfang November geehrt. Ostermann-Geschäftsführerin Dagmar Daxenberger nahm die Auszeichnung „Premier“ – die höchste zu vergebende Ehrung im Rahmen des Bewerbs – bei der feierlichen Gala in Berlin entgegen. Ostermann erhielt diese besondere Auszeichnung für seine Innovationskraft, das unternehmerische Wachstum und sein soziales Engagement. Der Große Preis des Mittelstandes wurde von der Oskar-Patzelt-Stiftung initiiert und ist laut der Zeitung „Die Welt“ Deutschlands begehrteste Wirtschaftsauszeichnung. www.ostermann.eu



Geschäftsführerin Dagmar Daxenberger und Marketingleiter Sven Weidemann freuen sich über die Auszeichnung.

FOTOS: METABO, OSTERMANN

WWW.IMM-COLOGNE.DE

Living Interiors

Das Event für Bad- und Raumkonzepte auf der imm cologne.

WOHNEN. EINRICHTEN. LEBEN.
DIE INTERNATIONALE EINRICHTUNGSMESSE
18.-24.01.2016

Hier kommt die Interior Design-Welt zusammen.
Das Beste kommt zuerst: Im Januar werden auf der imm cologne die entscheidenden Trends und Impulse gesetzt. Erleben Sie das weltweite Möbel-Business konzentriert an einem Ort und entdecken Sie ein einzigartiges Angebot aus Einrichtungsideen, Wohnaccessoires und exklusivem Interior Design – bis hin zu den neuesten Konzepten aus den Bereichen Bad- und Raumgestaltung auf der LivingInteriors.

Gesell GmbH & Co. KG, Sievinger Str. 153, 1190 Wien
Tel. (01) 320 50 37, Fax (01) 320 63 44, office@gesell.com

LACK UND FRACK

Auch heuer lud die Schwazer Lackfabrik Adler Anfang November zum feierlichen Höhepunkt im Geschäftsjahr, dem großen Adler-Betriebsabend. Mittelpunkt der Gala, die alljährlich im Silbersaal der Schwazer Stadtgalerien stattfindet, war die Ehrung der langjährigen Mitarbeiter. 31 treue Adler-Arbeiter und -Angestellte wurden auf die Bühne gebeten, vier von ihnen stehen bereits 40 Jahre im Dienst der Lackfabrik. Passend zur Farbenvielfalt der Adler-Produkte war auch das Rahmenprogramm sehr bunt. Vom Sekt-empfang über Musik- und Showeinlagen und einem Karikaturisten wurde alles für einen gelungenen Abend geboten.

www.adler-lacke.com ■



MHK HERBSTFORUM

„Durchstarten. Küchen. 2016“: Unter diesem Motto fand Anfang November in St. Wolfgang das diesjährige Herbstforum von MHK, Einkaufs- und Marketingverband für den qualifizierten mittelständischen Küchenfachhandel, statt. Über 200 Teilnehmern der österreichischen MHK-Familie wurde ein interessantes Programm mit wichtigen Impulsen für die Erfolgsentwicklung im kommenden Jahr geboten. MHK Österreich-Geschäftsführer Ernst Tanzler präsentierte die neuen Marketingmaßnahmen. Im Anschluss gab Keynote-Speaker Josua Fett zahlreiche Tipps, um höhere Preise durch Mehrwert erzielen zu können. www.mhk.at ■



Über 200 Teilnehmer informierten sich beim heurigen MHK Herbstforum in St. Wolfgang.

Designtrend-Schau



Die imm cologne zeigt wieder internationale Möbeltrends – hier am Stand von Artisan im Vorjahr.

MESSE Zu Beginn jedes Jahres präsentiert die imm cologne die neuen internationalen Möbel- und Einrichtungstrends. Als eine der weltweit wichtigsten Einrichtungsmessen zeigt die Kölner Möbelmesse eine große Produktbandbreite. Von 18. bis 24. Jänner 2016 werden am Gelände der Messe Köln Designs und Innovationen internationaler Anbieter von Wohn-, Schlafraum- und Badezimmermöbeln, Schlafsystemen, Textilien und Accessoires vorgestellt. Der Angebotsbereich bietet die Kategorien Prime, Comfort, Smart, Global Lifestyles, Sleep und Pure und deckt damit sämtliche Möbelarten und Einrichtungsdesigns von Massivholz bis Polstermöbel und von zeitlos bis topmodern ab. Im Rahmen der imm 2016 findet parallel die LivingInteriors statt, die Messe für innovative Bad- und Raumkonzepte. www.imm-cologne.de ■



Auch Parkett und Fußböden sind ein wichtiges Thema auf der „Casa“.

Für kreative Einrichter

MESSE Von 27. bis 30. Jänner 2016 findet in Salzburg wieder die Casa, die internationale Fachmesse für kreatives Wohnen, Einrichten und Lifestyle, statt. Für Raumausstatter, Einrichtungsberater, Bodenleger, Polsterer und Sattler, Tischler und Designer, bietet sich wieder ein breites Themenspektrum von Bodenbelägen über Heimtextilien bis zur Raumgestaltung. Die Veranstalter rechnen wieder mit rund 150 Ausstellern. Unter anderem soll diesmal der Parkettbereich in Halle 3 inhaltlich gestärkt werden, das „Parkettforum“ als thematischer Schwerpunkt und die Bodenlegerinnung fungieren hier als zentrale Anlaufstellen. Industrie und Großhandel präsentieren hier Parkett, hochwertige Böden und neue Verarbeitungstechniken. www.casa-messe.at ■

FOTOS: KOELNMESSE, REED EXHIBITIONS / ANDREAS KOLARIK, ADLER, MHK



Mobilität in jeder Lage garantiert Transporterhändler DanubeVan mit seiner Serviceoffensive.

Garantiert mobil

FUHRPARK Der Transporterhändler DanubeVan startet – als Anbieter der gesamten Fiat-Professional-Flotte – mit einer umfangreichen Qualitäts- und Serviceoffensive. Ab sofort profitieren Kunden von einer Bestpreisgarantie beim Kauf von Neuwagen. Käufer von Fiat-Transportern erhalten neben einer vierjährigen Neuwagengarantie eine zusätzliche Mobilitätsgarantie mit derselben Laufzeit. Sollte es der Geschäftsverlauf eines Kunden erfordern, hilft der Händler schnell und unkompliziert mit neuwertigen Mietfahrzeugen in verschiedenen Kategorien und Größen. Darüber hinaus garantiert DanubeVan den jederzeitigen Rückkauf von gebrauchten Fahrzeugen zu Rückkaufkonditionen auf Basis der aktuellen Eurotaxwerte. www.danubevan.at ■

FOTOS: DANUBEVAN, FUNDERMAX



Alexandra Nemeth (Projektmanagerin R&D Laminates), Patrick Domnisch (Teamleiter R&D Laminates), Marion Drapela-Pasching (Leiterin R&D Laminates und QM) (v. l. n. r.)

Brandneu

AUSZEICHNUNG Der Holzwerkstoffhersteller FunderMax wurde für sein neu entwickeltes Material m.look mit dem niederösterreichischen Innovationspreis 2015 ausgezeichnet. Bei dem in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Holz entwickelten Produkt m.look handelt es sich um eine nicht brennbare (Brandklasse A2), hochwitterungsbeständige und dekorative Hochdrucklaminatplatte für Anwendungen im Innen- und Außenbereich. Als innovativstes Projekt aus Niederösterreich – m.look wird am Standort Wr. Neudorf produziert – nimmt es am Bewerb für den österreichischen Innovations-Staatspreis teil. www.fundermax.at ■

NEU

Leading Design hoch 4: Unsere neuen Strukturen.

Natürlich. Tiefgründig. Fantasievoll. Robust. Pfleiderer Strukturen erzielen in Kombination mit unserer Dekorkollektion verblüffende Effekte. Ideal für den anspruchsvollen Möbel- und Innenausbau. Erleben Sie jetzt unsere neuen Strukturen **Meandra, Materia Toccami, Materia Due und XTreme Matt** auf www.pfleiderer.com

Besuchen Sie uns auf der
Swissbau 2016 in Basel:
12. – 16. Januar, Halle 2.0 B14

DUROPAL

wodego

thermopal

PFLEIDERER

Weihnachtswünsche

KOLUMNE Was sich ein Tischler wünschen sollte.

Text: **Harald Jeschke**

Jetzt werden wieder Wunschlisten gemacht. Kinder zeichnen, malen oder schreiben, was ihnen das Christkind bringen soll. Digitale Zeitgenossen haben schon längst einen Wunschordner im Computer angelegt oder das Ersehnte in der Cloud deponiert. Aber was soll sich ein Tischler wünschen (außer natürlich viele tolle und neue Maschinen, die ja ohnehin ganzjährig ganz oben auf seinem Wunschzettel stehen)?

Wir wissen, dass eine neue Arbeitswelt mit Riesenschritten auf uns zukommt. Das wird eine immense Herausforderung werden, für die wir uns aber schon jetzt sehr gut rüsten können, wenn das Christkind mitspielt. Hier sind einige „Dinge“, die wir sehr gut werden brauchen können:

1. Eine transparente und kostbare Wertschöpfungskette (statt des üblichen Lamettas). Sie soll uns nicht nur schön anzusehen sein und den gesamten Weihnachtsbaum umfassen, sondern sie soll zeigen, was uns wirklich etwas „bringt“ und was wir auf Sicht in unser Partnernetzwerk auslagern sollten.

2. Einen biegsamen und dehnbaren Kalender, der uns hilft, uns und unseren Betrieb auf noch flexibler werdende Arbeitszeiten und neue Organisationsformen einzustellen. Wenn wir nämlich Flexibilität „besser können“ als alle anderen,

werden wir auch die besten Leute der Branche bekommen ... und sie auch halten können. Und das ist bestimmt kein Weihnachtsmärchen.

3. Kunden wie Spritzkerzen, die ihre Begeisterung über unsere Leistungen und Produkte in sich tragen und von sich aus versprühen können. Wir müssen sie nur noch entzünden, damit sie das auch in eindrucksvoller Weise tun. Ohne unseren zündenden Funken werden sie allerdings grau und unscheinbar bleiben.

4. Eine weithin glänzende und beleuchtete Christbaumspitze, die aus der Masse herausragt, alles überstrahlt und ein klarer und faszinierender Orientierungspunkt ist. Eine Weihnachtsgabe, mit der wir vor allem unseren Leuten besonders viel Freude machen. Sie wollen Zukunftssicherheit und auch wissen, ob und wie wir uns gemeinsam an die Spitze setzen können.

5. Eine Fitnessuhr für uns persönlich und für unseren Betrieb, die verlässlich und tagesaktuell anzeigt, ob und wie wir uns bewegen, welche Wege wir genommen und welche Ergebnisse wir dabei erzielt haben.

6. Ein kostbar gebundenes Erfolgstagebuch mit vielen leeren Seiten, auf die wir die Geschichte unserer neuen Erfolge eintragen können. Denn wenn wir uns in den nächsten Jahren in vielen Bereichen werden neu erfinden müssen, können wir schon jetzt damit beginnen, unsere neuen Ideen und Qualitäten einzutragen. ■

KONTAKT

Harald Jeschke ist geschäftsführender Gesellschafter der softnomics marketing-kommunikation kg in Leonding. Er hat viel Erfahrung in der Holz- und Kreativwirtschaft, ist als Berater, Fachpublizist und Sprecher in Foren und auf Veranstaltungen tätig und gestaltet und leitet Workshops und Seminare.

softnomics kg, 4052 Ansfelden, Haider Straße 21, Tel.: +43 (0)732/797310, E-Mail: h.jeschke@softnomics.at, www.softnomics.at

WEITERBILDUNG

Mit interessanten Fortbildungen im Jänner 2016 startet die Holzforschung Austria ins neue Jahr. Am 19. Jänner 2016 findet in Gmunden ein Basisseminar zum Thema Fenstereinbau statt. Ziel dieses Seminars ist die Vermittlung der Inhalte der neuen ÖNorm B 5320 „Einbau von Fenstern und Türen“. Anhand von Beispielen werden die Neuerungen erläutert und die Anforderungsprofile im Detail besprochen. www.holzforschung.at ■

FÜHRUNGSWECHSEL



Johann Scheuringer Jun.

Josko, der oberösterreichische Hersteller von Fenstern, Türen und Ganzglassystemen, vollzieht bis zum Jahresende einen innerfamiliären Wechsel in der Führungsetage. Johann Scheuringer Junior, bislang geschäftsführender Gesellschafter, übernimmt die CEO-Position seiner Schwester Christa Wagner. Mit dem Vorstandswechsel wird Scheuringer Junior auch neuer Mehrheitseigentümer mit einem künftigen Anteil von 84,7 Prozent.

www.josko.at ■

NEUER OBMANN



Christoph Kulterer

Christoph Kulterer wurde zum neuen Obmann von ProHolz Austria gewählt. Für die kommenden drei Jahre tritt er als Nachfolger von Hans Michael Offner an die Spitze der Marketingorganisation für Holz als Roh- und Werkstoff. Kulterer ist Eigentümer der Hasslacher Norica Timber Gruppe und seit 2012 auch Präsident der Kärntner Industriellenvereinigung.

www.proholz.at

VESCHOBEN

Pfleiderer Grajewo verschiebt den geplanten Börsengang. Grund dafür seien „widrige und volatile“ Marktverhältnisse, heißt es. Ursprünglich sollten dazu neue Aktien aus einer Kapitalerhöhung und

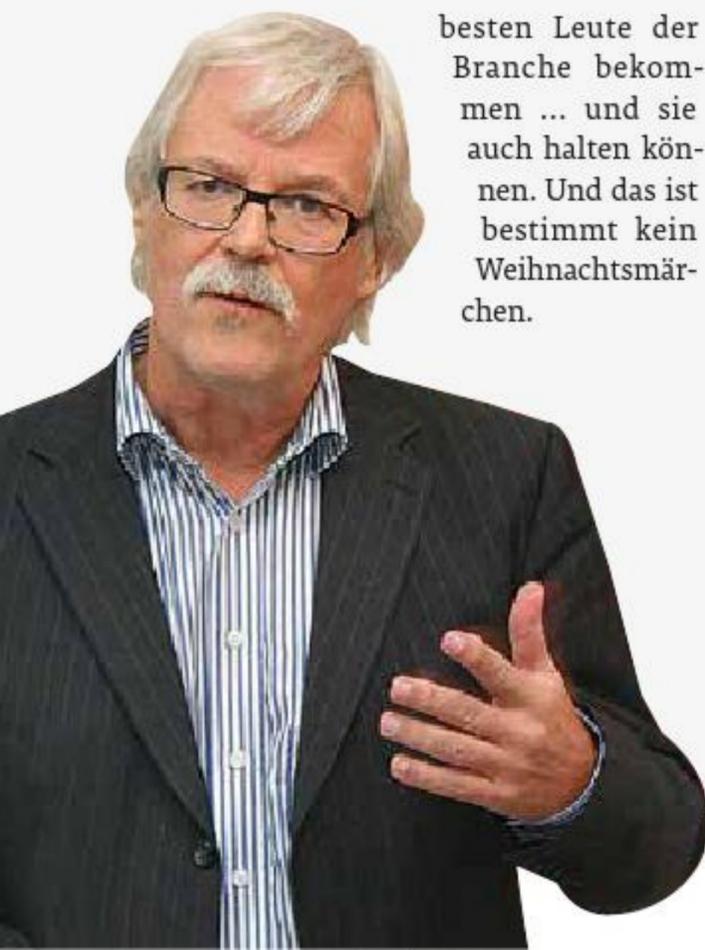


FOTO: THOMAS PRLIČ

FOTOS: JOSKO, HASSLACHER NORICA TIMBER

bestehende Aktien aus dem Bestand des indirekten Mehrheitseigentümers Atlantik S.A. verkauft werden. Man wolle das Marktumfeld diesbezüglich weiter beobachten und zu einem späteren Zeitpunkt einen neuen Zeitplan für das öffentliche Angebot festlegen. Man sei aber von der „One Pfleiderer“-Strategie überzeugt und wolle „mit voller Kraft“ die Integration von Pfleiderer GmbH und Pfleiderer Grajewo S.A. vorantreiben, so Michael Wolff, CEO der Pfleiderer-Gruppe. www.pfleiderer.de ■

MARKETING DIRECTOR



Florian Moritz

Seit Mitte November 2015 verstärkt Florian Moritz als Marketing Director das Führungsteam von Reed Exhibitions. Der gebürtige Tiroler, der zuletzt als Head of Marketing and Communications des Mumok tätig war, zeichnet ab sofort für alle strategischen und operativen Marketingaufgaben von Reed Exhibitions verantwortlich. www.messe.at ■

SICAM-BILANZ



Zum siebenten Mal hat vergangenen Oktober die Sicam – die internationale Messe für Komponenten, Zubehör und Halbfertigprodukte der Möbelindustrie – im italienischen Pordenone stattgefunden. An vier Messetagen kam es zu einem intensiven Austausch zwischen Einkäufern, Planern und Designern sowie Fachleuten aus der internationalen Einrichtungsbranche. Vertreter von mehr als 6700 Unternehmen, davon 29 Prozent aus dem Ausland, besuchten die rund 520 Aussteller. www.exposicam.it ■

FOTOS: DAVID PAYR, SICAM

Sturschädel vs. Pfiffig

GLOSSE Meister Sturschädel und Meister Pfiffig über effiziente und kompetente Fachbildung.

Texte: **Michael Fischler**

MEISTER STURSCHÄDEL SAGT:

In Zeiten wie diesen braucht man sich keine allzu großen Hoffnungen machen, einen „bildungswilligen“ oder vielleicht auch „bildungsfähigen“ Lehrling überhaupt zu finden. Auch eine eigene, speziell darauf abgestimmte Ausbildung ist ganz einfach in jeder Hinsicht unmöglich. Da gibt es dann noch Verfechter für eigene Lehrlingsausbilder oder Lehrlingscoaches – oder wie immer man so einen „Wunderwuzzi“ bezeichnen möchte. Lehrlingsausbildung muss ganz einfach nebenbei passieren. Jeder weiß, dass Investitionen in dem Bereich nichts bringen. Da hilft kein schönreden und kein Erwartungswunder.

MEISTER PFIFFIG SAGT:

Um die Problematik der Ausbildung unseres Nachwuchses in den Griff zu bekommen, bedarf es schlichtweg des Willens, einen gezielten Mix von bunten Fakten zu erkennen und diese mosaikartig in einen sinnvollen Rahmen zu bringen.

Wenn auch die aktuelle Situation nicht auf Anhieb eine schlagartige Wende zulässt, dürfen wir gerade jetzt nicht die jugendlichen Fachkräftehoffnungen ins Abseits der Bildungslosigkeit unserer Oberpolitiker laufen lassen.

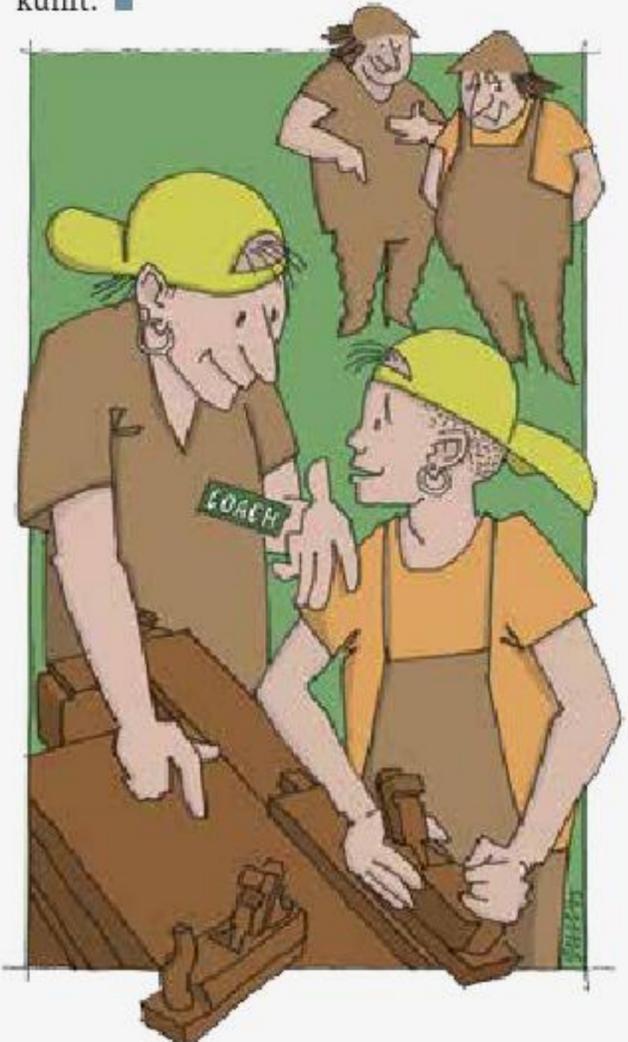
Vielen fachkompetenten Betriebsinhabern ist die Ausbildung Jugendlicher ein ganz besonderes Anliegen. Dabei möchte ich bewusst nicht auf den Filz der Ausbildungsvorschriften eingehen, sondern nur eine gediegene, fachlich und menschlich kompetente Bildungsfokussierung aufzeigen.

Grundsätzlich bin ich davon überzeugt, dass in jedem Betrieb, ganz unabhängig von der Größe, eine ausbildungsverantwortliche Person die Zuständigkeit und auch die damit verbundene Verantwortung zu übernehmen hat. Dazu braucht es ganz einfach jemanden, der vorurteilsfrei auf Jugendliche zugehen kann,

der ein Verständnis für das „Jungsein“ aufbringt, der mehr als nur Fachkompetenz vorweisen kann und dem die Sprache junger Menschen nicht fremdartig klingt.

Diesen Richtigen zu finden ist natürlich nicht ganz einfach und sicher auch nicht kostenfrei, aber ein Unternehmer mit Fingerspitzengefühl wird diese Aufgabe schon lösen. Als nächsten Schritt braucht es dann einen der Zeit angepassten Bildungsfahrplan im Betrieb, Eigeninitiative ist ja grundsätzlich kein Rechtsvergehen.

Diese zwei wesentlichen Faktoren dürften auch bei der Lehrlingsfindung einige entscheidende Vorteile bringen und selbst im aktuellen Trend der „Verschulung“ einen handwerklich orientierten, zukunfts-kritischen „Jungfacharbeiter“ oder „Fachassistenten“ finden lassen. Ausbildungswille erfordert Ausbildungsbereitschaft, denn Investitionen in die Bildung sind Investitionen in die Zukunft. ■



Vorgesorgt

RECHTSKOLUMNE Wenn die Geschäftsfähigkeit – zumindest temporär – nicht gegeben ist, regelt eine Vorsorgevollmacht die Vertretungsbefugnis.

Text: **Stephan Trautmann**

Jeder, der (noch) geschäftsfähig ist, kann eine Vorsorgevollmacht errichten. Im Vorsorgefall wird demnach eine Person des Vertrauens mit der Vertretung im täglichen Leben beauftragt. Eine derartige Vorsorgevollmacht kann verhindern, dass ein Sachwalter bestellt wird oder dass nahe Angehörige die Vertretungsbefugnis übertragen bekommen (manchmal möchte man das aus verschiedenen Gründen nicht). Bedenken Sie aber, dass sie eine Person nicht gegen deren Willen mit der Bevollmächtigung beauftragen können, sodass eine entsprechende Einverständniserklärung sinnvoll und notwendig ist.

Je nachdem, ob man eine sogenannte einfache Vorsorgevollmacht oder eine qualifizierte Vorsorgevollmacht errichten will, ist die Mitwirkung eines Rechtsanwalts, Notars oder des Gerichts notwendig – dies stellt ein Formerfordernis dar, welches es zu beachten gilt. Da eine Vorsorgevollmacht weiterreichende Konsequenzen hat, empfiehlt es sich vor Abschluss aber ohnehin, rechtlich qualifizierten Rat einzuholen.

EINFACH ODER QUALIFIZIERT

Die einfache Vorsorgevollmacht ist eigenhändig zu schreiben und auch eigenhändig zu unterschreiben. Sollte dies nicht gewünscht werden oder nicht möglich sein, ist eine sogenannte fremdhändige Vorsorgevollmacht wirksam, wenn sie vom Vollmachtgeber eigenhändig unterschrieben wird, drei unbefangene und vor allem der Vollmachtssprache kundige Zeugen mitunterschreiben und der Vollmachtgeber vor diesen Zeugen definitiv erklärt, dass die Vollmachtsurkunde seinem Willen entspricht.

Sollten in die Vorsorgevollmacht auch Vermögensangelegenheiten, die nicht zum ordentlichen Wirtschaftsbetrieb gehören, dauerhafte Änderungen des Wohnsitzes und Einwilligungserklärungen in medizinische Behandlungen aufgenommen werden, so sind erhöhte Formvorschriften



» Wenn der Bevollmächtigte stirbt, gilt die Vollmacht als erloschen. «

Dr. Stephan Trautmann

einzuhalten. Zudem muss diese Vollmacht von einem Rechtsanwalt, einem Notar oder bei Gericht errichtet werden.

Ein besonderer Fall ist dann gegeben, wenn der Bevollmächtigte mit dem Vollmachtgeber selbst einen Vertrag abschließen will (muss), aber bereits der Bevollmächtigungsfall eingetreten ist. Dieser Akt des „Selbstkontrahierens“ ist formal gefährlich, da sehr leicht ungültig. Eine entsprechende Genehmigung an den Bevollmächtigten zur Berechtigung des Abschlusses derartiger Geschäfte sollte deshalb nur dann gegeben werden, wenn absolutes Vertrauen besteht, ansonsten könnte ein zweiter Vorsorgebevollmächtigter bestellt werden.

KOMMUNIKATION MIT ÄRZTEN

Da anzunehmen ist, dass beim Eintritt des Vorsorgefalles eine erhöhte Kommunikation mit Ärzten eintreten wird, sollte

insbesondere auch darüber entschieden werden, ob der Bevollmächtigte über die Kommunikation mit Ärzten und auch über Behandlungen des Patienten von Ärzten entscheiden und bestimmen darf. Sollte eine umfassende Berechtigung erteilt werden, ist jedenfalls eine qualifizierte Vorsorgevollmacht abzuschließen. Bedenken Sie auch, dass die Ärzte von der Verschwiegenheitspflicht entbunden werden sollten. Der Vollmachtnehmer (Bevollmächtigte) ist in Ausübung der Bevollmächtigung verpflichtet, die Interessen des Bevollmächtigungsgebers bestmöglich zu vertreten und zu wahren. Da dieser vom Gericht (anders als der Sachwalter) nicht überwacht wird, hat er einen sehr großen Gestaltungsspielraum. Über den Weg des Gerichts könnte er auch über einen Sachwalter abberufen werden.

Auch wenn die Vorsorgevollmacht prinzipiell unentgeltlich ist, so können Aufwendungen natürlich ersetzt werden und vom Bevollmächtigten verrechnet werden.

Eine einmal abgegebene Vorsorgevollmacht kann jederzeit widerrufen werden. Die Vollmacht erlischt prinzipiell mit dem Tod des Vollmachtgebers, es sei denn, es ist etwas anderes vereinbart oder ergibt sich aus der Natur des Geschäftes. Der Bevollmächtigte kann natürlich die Vollmacht zurücklegen, nach Eintritt des Vorsorgefalles ist dies mit dem Gericht abzuklären, da dann ein Sachwalter zu bestellen sein wird. ■

KONTAKT

Dr. Stephan Trautmann ist auf die Rechtsberatung von Klein- und Mittelbetrieben spezialisiert.

Rechtsanwalt Dr. Stephan Trautmann
1030 Wien, Ungargasse 4/2/10
Tel.: 01/713 42 72
Mobil: 0664/326 5258
E-Mail: trautmann@advocat.cc



Es bleibt spannend

RAT & TAT Serie zur Steuerreform, Teil 4: Im Bereich Grundstücksbesteuerung wird sich durch die Steuerreform einiges ändern.

Text: **Manfred Wildgatsch**

Betriebsgebäude können nur noch mit einem einheitlichen Satz von 2,5 % abgeschrieben werden, bei Vermietung zu Wohnzwecken – egal ob im betrieblichen oder im privaten Bereich – ist ein Abschreibungssatz von 1,5 % vorgeschrieben. Diese neuen Sätze sind ab 1.1.2016 auch für bereits vorhandene Liegenschaften zu verwenden, die Abschreibung ist also anzupassen.

Daneben kommt es noch zu einer Änderung der Basis: Der Grundanteil ist nicht wie bisher mit 20 %, sondern ab 1.1.2016 mit 40 % auszuscheiden – auch für Liegenschaften, die bereits abgeschrieben werden! Hier muss ab Jahresanfang ebenfalls eine Neuberechnung vorgenommen werden. Sollte dies nicht den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen, ist der Grundanteil wahrscheinlich mittels Gutachten nachzuweisen.

Die Abschreibung für Instandsetzungen (und freiwillig verteilte Instandhaltungsaufwendungen) bei Wohngebäuden wird auf 15 Jahre erhöht; die bereits begonnenen Zehntel müssen ab 2016 auf 15 Jahre verlängert werden.

Die Immobilienertragsteuer beim Verkauf von Liegenschaften wird von derzeit 25 auf 30 % erhöht, außerdem entfällt der Inflationsabschlag. Als einzige Verbesserung erhöht sich der mögliche Verlustausgleich bei Grundstücksveräußerungen im Privatbereich im Entstehungsjahr auf 60 % (derzeit 50 %), man kann den Verlust auch auf 15 Jahre verteilt ausgleichen, falls dies günstiger erscheint.

GRUNDERWERBSTEUER NEU

Die Berechnung der Grunderwerbsteuer von unentgeltlichen Übertragungen wird ab 1.1.2016 auf ganz neue Beine gestellt. In Zukunft gelten die folgenden Bestimmungen für alle unentgeltlichen Übertragungen (nicht nur für solche im engen Familienkreis). Es gibt einen neuen Stufentarif:

- bis € 250.000 Grundstückswert: 0,5 %
- für die nächsten € 150.000: 2,0 %
- darüber hinaus 3,5 % Steuersatz vom Grundstückswert.

Bis dato ist noch nicht klar, wie sich der Grundstückswert wirklich errechnen wird, im Begutachtungsentwurf sind drei verschiedene Möglichkeiten angeführt, die alle kompliziert und/oder teuer sind. Es bleibt also spannend.

Werden im Zusammenhang mit dem unentgeltlichen Erwerb auch Schulden übernommen, so kommt es auf das Verhältnis der übernommenen Belastungen zum Grundstückswert an, ob es sich um einen entgeltlichen, unentgeltlichen oder neu: teilentgeltlichen Erwerb handelt, die alle unterschiedlich zu behandeln sind. Bei begünstigten Betriebsübertragungen wird der Freibetrag von 365.000 auf 900.000 € für den unentgeltlichen Übergang von Betriebsgrundstücken erhöht.

Achtung: Die Grunderwerbsteuerpflicht wegen Übertragung aller Anteile bzw. Vereinigung aller Anteile in einer Hand tritt ab 2016 bereits bei 95 % und nicht – wie bisher – bei 100 % der Anteile ein, treuhändig gehaltene Anteile werden dem Treugeber zugerechnet. ■



Mag. Manfred
Wildgatsch

KONTAKT

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen Ihre Rat & Tat-Steuerberater, Kanzlei Jupiter, unter (01) 278 12 95, office@jupiter.co.at gerne zur Verfügung.
www.jupiter.co.at



Projekt: Bar 5, Stuttgart
3-D-verformte Theke aus Corian
Foto: © Christian Höhn

INDIVIDUELLE LÖSUNGEN FÜR IHR PROJEKT

Hasenkopf steht heute für über 25 Jahre Erfahrung in der mechanischen und thermischen Verarbeitung von Corian® und weiteren Mineralwerkstoffen.

Als Industrie-Manufaktur sind wir flexible Partner des Handwerks und fertigen von hochwertigen Badelementen bis hin zu unverwechselbaren 3-D-Unikaten. Ganz nach Ihren individuellen Wünschen.

HASENKOPF Holz & Kunststoff GmbH & Co. KG
Stöcklstraße 1-2 · 84561 Mehring · Germany
T +49 (0) 8677 98470 · F +49 (0) 8677 984799
info@hasenkopf.de · www.hasenkopf.de

Staatswappen für Ostermann

AUSZEICHNUNG Die Tischlerei Ostermann erhielt für ihre Verdienste in der Lehrlingsausbildung das Gütesiegel „Staatlich ausgezeichnete Lehrbetrieb“ verliehen.



Johann und Hans Ostermann (li. u. re.) nahmen von Staatssekretär Harald Mahrer die Auszeichnung entgegen.

Für die Tischlerei Ostermann aus Wiesmath in der Buckligen Welt gab es Ende Oktober ein verfrühtes Geburtstagsgeschenk zum 70-jährigen Bestehen des Unternehmens. Der Familienbetrieb erhielt von Staatssekretär Mag. Harald Mahrer das Gütesiegel „Staatlich ausgezeichnete Lehrbetrieb“ überreicht.

WISSEN WEITERGEBEN

Im Unternehmen ziehen zwei Generationen an einem Strang. Der hohe Stellenwert der Ausbildung wird in allen Bereichen

» Wir leben das Thema Ausbildung leidenschaftlich und mit System. «

Hans Ostermann, Geschäftsführer

gelebt. Das ganze Team hat diesen Geist verinnerlicht, sodass jeder Einzelne sein Wissen gerne an die Lehrlinge weitergibt. „Nicht Wissen in der Führung horten, sondern stetig an alle weitergeben, besonders an die Auszubildenden – das ist die tägliche

Herausforderung, der wir uns stellen“, sagt Hans Ostermann und betont das ausgezeichnete Betriebsklima. Die Lehrlinge werden rasch an die Aufgaben herangeführt, sodass sie sehr schnell selbstständig Tätigkeiten übernehmen können. Dieses System findet bei den Jugendlichen großen Gefallen und so sieht man in ihren Gesichtern regelrecht den Spaß an der Herausforderung. Die Berufszufriedenheit ist sehr hoch.

STAATLICHE AUSZEICHNUNG

„Qualifizierte Arbeitskräfte sind sowohl für das einzelne Unternehmen als auch für den gesamten Wirtschaftsstandort Österreich ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Damit sichern wir langfristig Wachstum und Arbeitsplätze in Österreich“, so Staatssekretär Mahrer bei der Festveranstaltung im Wirtschaftsministerium. „Die Auszeichnung ist ein Gütesiegel für exzellente Leistung. Es motiviert Jugendliche, die eine Lehre starten wollen, weil es eine umfassende und fundierte Ausbildung erwarten lässt“, meint Mahrer. Wichtigste Kriterien für diese Auszeichnung sind die regelmäßige erfolgreiche Ausbildung von Lehrlingen sowie deren Leistungen bei

Lehrabschlussprüfungen und Berufswettbewerben.

DAS HAUS DER SIEGER

Regelmäßig schneiden die Lehrlinge der Tischlerei Ostermann bei Landes- und Bundesbewerben hervorragend ab. Hans Ostermann, Geschäftsführer des Unternehmens, war selbst bei Landes- und Bundesbewerben erfolgreich. Diese Erfolge haben damals seinen Vater KommR. Johann Ostermann dazu bewogen, sich mehr in die Lehrlingsarbeit und bei der Wirtschaftskammer einzubringen. In seiner Funktion als Landeslehrlingswart war er federführend an der Einführung des Lehrberufs Tischlereitechnik beteiligt. Seit der Gründung der Tischlerei wurden in Wiesmath über 60 Lehrlinge erfolgreich ausgebildet. Jedes Jahr startet mindestens ein Jugendlicher die Tischlerei bei Ostermann. „Wir haben uns einen guten Ruf in der Ausbildung geschaffen, leben das Thema Ausbildung leidenschaftlich und mit System, dadurch zieht es jährlich motivierte Jugendliche zu uns in den Betrieb“, freut sich Hans Ostermann über die Attraktivität seines Betriebes.

(red/ostermann) www.oh2.at ■

Praxiswissen für Jungunternehmer

SEMINARREIHE Mit „Fit For Future“ hat die Innung Niederösterreich ein gefördertes Programm speziell für junge Firmengründer und -übernehmer gestartet.



» Mit Fit For Future haben wir einen weiteren Baustein für die Fitness von Tischlereien gesetzt und holen ganz junge Betriebe ins Boot. «

LIM KommR. Helmut Mitsch

nung, Marketing sowie Finanzierung und Förderung erörtert. Wer sich Wissen über Strategie und Unternehmenskonzepte erarbeiten möchte, dem sei das Modul 3 ans Herz gelegt. Unternehmenszweck, Businessplan und Zielmatrix stehen hier auf der Tagesordnung. „Menschen führen“ lautet der Titel von Modul 4. Es beschäftigt sich mit dem eigenen Führungsstil, Kompetenzen und Fähigkeiten im Umgang mit Mitarbeitern und wie Ziele gesetzt und vereinbart werden können.

FIT FOR FUTURE

Die Landesinnung der Tischler Niederösterreichs ist bemüht, den Tischler in allen Lebenszyklen eines Betriebes zu begleiten. Das reicht von der Lehrlingsausbildung über Strategieseminare bis hin zur richtigen Betriebsübergabe.

„Mit Fit For Future haben wir einen weiteren Baustein für die Fitness von Tischlereien gesetzt und holen ganz junge Betriebe ins Boot“, freut sich Landesinnungsmeister KommR. Ing. Helmut Mitsch über das neue Kooperationsprojekt.

(red/innung noe) www.tischlernoe.at ■

Die Landesinnung der Tischler Niederösterreichs bietet immer wieder unterschiedlichste geförderte Projekte an, um den Betrieben wichtiges Praxiswissen zur Verfügung zu stellen. Mit „Fit For Future“ hat die Innung nun ein Programm speziell für Jungunternehmer und -unternehmerinnen ins Leben gerufen, die sich auf die Übernahme oder Gründung eines Unternehmens vorbereiten oder dies kürzlich getan haben. Die Teilnehmer können sich dabei Wissen und Methoden aneignen, um ihren Betrieb nachhaltig gestalten und erfolgreich in die Zukunft führen zu können, und sich mit Branchekollegen vernetzen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden und voneinander lernen wollen.

BEWÄHRTES TEAM

Der Berater Rupert Sitz, der bereits einen großen Erfahrungsschatz rund um das Tischlerhandwerk gesammelt hat, wird die Projektreihe leiten. Das System ist dabei flexibel angelegt. Es besteht aus vier Modulen, die auch einzeln belegt werden können. Einzige Voraussetzung ist, dass eine Gruppe mit acht Teilnehmern zustande kommt. Wer die Tischler Niederösterreichs kennt, der weiß auch, dass dem Projekt wieder ein besonders guter Förderungsschlüssel zugrunde liegt.

Jedes Modul funktioniert nach einem bewährten Konzept, aus dem der einzelne Tischler sofort einen Nutzen ziehen kann. Die Grundqualifikation erhalten die Teilnehmer an vier Seminartagen, danach gibt es vor Ort im eigenen Betrieb Beratungs-



LIM KommR. Helmut Mitsch

tage. Richtig rund wird das Konzept vor allem auch durch die enge Vernetzung mit Kollegen.

VIER MODULE

Das erste angebotene Modul, das den Einstieg bildet und deshalb von allen Interessenten gebucht werden sollte, beschäftigt sich mit der Standortbestimmung. Fachliche Voraussetzungen, rechtliche Rahmenbedingungen, das Umfeld und die Unternehmerperson werden auf Herz und Nieren gecheckt.

Im Modul 2 dreht sich alles um wirtschaftliche Grundlagen. Hier geht es an harte Zahlen, es werden Buchhaltung und Rechnungswesen, Kosten- und Liquiditätspla-

Im Turnus aufs Stockerl

LEHRLINGSBEWERBE In der Landesberufsschule Fürstenfeld fanden vor Kurzem der erste Turnuswettbewerb und ein Vorausscheidungsbewerb der Tischlereitechniker statt.

	1. Lehrjahr: Teilnehmer, Lehrbetrieb:	
	1. Platz:	Markus Sapper , Einrichtungswerkstätte Gross GmbH & Co KG, 8305 Fehring
	2. Platz:	Maurice Taylor , Tischlerwerkstätte Anton Ulrich e. U., 8344 Bad Gleichenberg
	2. Lehrjahr: Teilnehmer, Lehrbetrieb:	
	1. Platz:	Manuel Lang , Tischlerei Radaschitz GmbH, 8333 Riegersburg
	2. Platz:	Florian Holzer , Team Möbel Rohrbach/L. GmbH, 8234 Rohrbach an der Lafnitz
	3. Platz:	Patrick Friedl , Lehrbetrieb Josef Peter Klug, 8511 St. Stefan ob Stainz
	4. Platz:	Emre Bilici , LUX Tischlerei & Kooperative GmbH, 8232 Grafendorf bei Hartberg
	5. Platz:	Patrick Neuhold , Lehrbetrieb Otto Karl Wiesler, 8330 Feldbach
	3. Lehrjahr: Teilnehmer, Lehrbetrieb:	
	1. Platz:	Philipp Hödl , Lehrbetrieb Josef Knaus, 8330 Feldbach
	2. Platz:	Daniel Kerschbaumer , Lehrbetrieb Michael Berger GmbH, 8673 Ratten
	3. Platz:	Josef Ganser , AMS Bruck/Mur
	4. Platz:	Maximilian Spari , Lehrbetrieb Karl Heinz Diestler, 8510 Stainz
	Tischlereitechnik Planung: Teilnehmer, Lehrbetrieb:	
	1. Platz:	Christoph Baumhackl , Umdasch Shopfitting GmbH, 8443 Gleinstätten
	Tischlereitechnik Produktion: Teilnehmer, Lehrbetrieb:	
	1. Platz:	Christian Bscheiden , Almer-Tischlerei Gesellschaft m.b.H., 8200 Gleisdorf
	2. Platz:	Philipp Hörzer , Tischlerei Hösch GmbH, 8342 Raning
	3. Platz:	Martin Galler , Hammer, Bau- und Möbeltischlerei und Möbelhandels-gesellschaft m.b.H., 8733 St. Marein bei Knittelfeld
	4. Platz:	Lisa Putz , Möbel Putz GesmbH, 7453 Steinberg-Dörfel
	5. Platz:	Thomas Eisenberger , Tischlerwerkstätte Peter Kahr GmbH, 8102 Semriach

Zukunftstrategien

WORKSHOP Die Landesinnung Steiermark diskutierte im Strategieworkshop ihre Ziele für die nächsten fünf Jahre.

Im Rahmen eines eintägigen Workshops zu dem Lehrlingswarte, Bezirksmeister und Landesinnungsausschussmitglieder eingeladen waren, wurde die strategische Neuausrichtung der Landesinnung für die nächsten fünf Jahre diskutiert. Dabei wurde unter anderem die Aufgabe des Bezirksmeisters und Lehrlingswarts besprochen und ein Ansprechpartner in den Regionen als wichtig erachtet.

In Sachen Außenwirkung will man in Zukunft außerdem das Handwerk des Tischlers als ein offenes, zugängliches und innovatives Berufsbild etablieren. Zudem sollen Tischler als selbstverständliche Partner in Einrichtungsfragen wahrgenommen werden. Und die Betriebe sollen als Problemlöser in Einrichtungsfragen hinsichtlich Gesundheit und Wohlbefinden positioniert werden. Ein Arbeitsteam zum Thema



Die Landesvertreter diskutierten Zukunftsstrategien.

Marketing wird sich der Problemstellung „Das Bild des Tischlers von außen“ näher widmen. Alle Mitglieder der Landesin-

nung sind recht herzlich dazu eingeladen, am Projekt Marketing mitzuarbeiten. (red/innung stmk) ■

DIE REGIONALEN ANSPRECHPARTNER IN DER STEIERMARK

Bruck – Mürzzuschlag – Leoben	
Bezirksmeister	Otto Wurzwaller jun. Gerhard Lammer Ing. Helmut Leitner
Lehrlingswart	Hubert Eichinger

Südoststeiermark (Radkersburg, Feldbach)	
Bezirksmeister	Rupert Zach Matthias Fellner
Lehrlingswart	Erich Groß

Ennstal/Salzkammergut (Bad Aussee, Schladming, Liezen, Gröbming)	
Bezirksmeister	Reinhold Kotrasch
Lehrlingswart	Johann Loitzl Josef Walcher

Hartberg – Fürstenfeld – Weiz	
Bezirksmeister	Josef Oswald Bernhard Pfeiffer Gottfried Pfeifer
Lehrlingswart	Josef Pieber

Südsteiermark (Leibnitz, Deutschlandsberg, Voitsberg)	
Bezirksmeister	August Kumpusch Ulrike Koch-Deutsch Johann Schuster
Lehrlingswart	Hannes Hussler Gerhard Bischoff

Murtal (Judenburg, Knittelfeld, Murau)	
Bezirksmeister	Silverius Griessner
Lehrlingswart	Peter Hyden Heinrich Tockner Reinhard Pernthaller

Graz-Stadt, Graz-Umgebung	
Bezirksmeister	Norbert Feldbaumer Martina Kahr
Lehrlingswart	Klaus Fruhmann



Mehr zum Thema Lehrlingsausbildung finden Sie in unserem Fachmagazin #ausbilden

www.ausbilden.co.at



NEUE HECO-SCHULUNGEN

Mit einer neuen Struktur und überarbeiteten Inhalten startet das Schulungsprogramm des Schraubenherstellers Heco ins neue Jahr. Anders als in den Vorjahren unterscheidet das Angebot künftig zwischen Unterrichtsmodulen für Fachhändler und Verarbeiter und sieht für alle Workshops eine Abschlussprüfung mit Zertifikat vor. Mit dem neuen Konzept will man bei Heco die Inhalte noch enger an den Bedürfnissen der Teilnehmer ausrichten und das Fachwissen zielsicher vermitteln. Dazu wurden die Workshops modular aufgebaut und die Inhalte fachbezogen zusammengefasst. Händler können sich zweistufig zum Heco-Fachberater ausbilden lassen. Analog dazu werden Handwerker anhand anwendungsorientierter Unterrichtseinheiten geschult. www.heco-schrauben.de ■



Das neue Heco-Seminarprogramm ist da.



Montagefilme demonstrieren anschaulich Arbeitsschritte und Einstellmöglichkeiten.

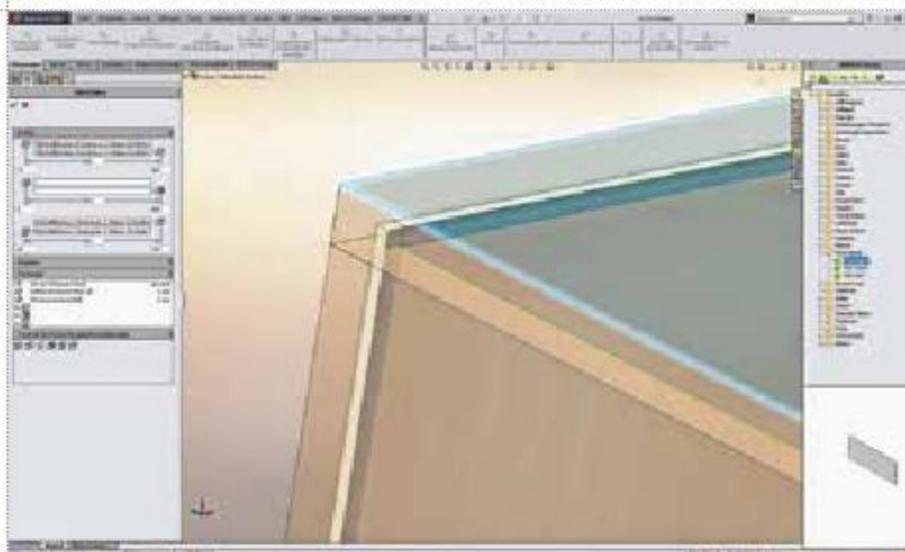
MONTAGE Mit der neuen Montage-App Easy Assembly bietet der Vorarlberger Beschlägehersteller Blum praktische digitale Unterstützung im Tischler- und Monteuralltag. Die App hilft bei allen Fragen rund um die Montage, wie z. B. beim sicheren Einbau, bei der komfortablen Positionsfindung und der exakten Einstellung von Blum-Beschlägen. Besonders praktisch: Alle relevanten Montageinformationen sind stets griffbereit und aktuell zur Hand. Easy Assembly ist intuitiv aufgebaut und somit leicht zu bedienen – online und offline. Die interaktive Anwendung zeigt anhand realer und virtueller Darstellungen anschaulich die exakte Einstellung von Blum-Beschlägen. Hilfreiche Montagefilme demonstrieren die einzelnen Arbeitsschritte. Außerdem beinhaltet die Montage-App eine Übersicht aller Montageanleitungen. www.blum.com ■

NEUE WEBPRÄSENZ

Mit ihrer neuen Webpräsenz will die Süd-Metall GmbH zeigen, dass handwerkliche Qualität auch im Internet dargestellt werden kann. Die funktionelle Website übernahm den alten Aufbau und Elemente, bietet nun aber dank Design und Technik einen umfassenden Überblick über Produkte und Lösungen des Metall verarbeitenden Unternehmens. Demnächst steht den Kunden noch ein B2B-Shop zur Verfügung. www.suedmetall.com ■



Übersichtlich: die neue Südmetall Website



Schnell Möbel konstruieren in Swood.

Neues CAD-System

SOFTWARE Swood Design ist eine regelbasierte CAD-Software auf der Basis von SolidWorks und hilft dem Möbelkonstrukteur, seine Arbeit wesentlich zu beschleunigen, ermöglicht die Erstellung kompletter Möbel in wenigen Schritten, nimmt dabei aber nicht die volle Kontrolle über alle Details. Im deutschsprachigen Raum wird das neuartige CAD-System von DPS Software vertrieben und unterstützt. Entwickler von Swood Design ist das französische Unternehmen Eficad, das schon seit über zwei Jahrzehnten Erfahrung in der Herstellung von CAD-Tools hat, nicht zuletzt auf der Basis von SolidWorks. Swood steht also für SolidWorks und Holz. www.dps-software.at ■

AUS WEG MACH NEU.

SERVICE all-inclusive:
36 Monate Diebstahlschutz.



SERVICE
all-inclusive



Bis zu 30 Tage nach dem
Kauf online registrieren und
alle Leistungen sichern!
www.festool.at/myfestool

*Für Maschinen, die ab dem 2.4.13 gekauft wurden.

Konzentrieren Sie sich auf das Wesentliche: Ihre Arbeit.

Unser Beitrag für sorgenfreies Arbeiten – 36 Monate Diebstahlschutz. Einfacher als eine Versicherung. Bei Diebstahl, auch von der Baustelle oder aus dem Auto, erhalten Sie gegen eine Selbstbeteiligung von 100 Euro ein brandneues Ersatzgerät. Ihr Erfolg ist es uns wert.

Mehr Informationen und die Servicebedingungen finden Sie unter www.festool.at/service

FESTOOL

Werkzeuge für höchste Ansprüche

www.festool.at

Einblicke und Durchblicke

GESTALTUNG Transluzentes Glas lässt Licht hindurch, schützt aber vor zu viel Durchblick. Spiegel bringen Glanz in Räume und eröffnen neue Perspektiven. Die Kombination beider Funktionen bietet völlig neue Möglichkeiten in der Raumgestaltung.



Der Chromspiegel „SGG Mirastar“ als Trennwand zwischen Schlafzimmer und Bad

Spiegel sind heute allgegenwärtig. Ob in den eigenen vier Wänden, in Restaurants, Büros oder Einkaufszentren, überall finden sich kleine oder größere Spiegelflächen. Manchmal werden sie schlicht funktional, in anderen Fällen als Teil eines Designkonzeptes raumgestaltend eingesetzt.

Die Spiegelwirkung entsteht durch die einseitige Beschichtung von Glas, in der Regel mit einer hoch reflektierenden, brillanten Silberschicht. Erweiterte Anwendungsmöglichkeiten bieten Spiegel mit einer Beschichtung auf Chrombasis, die im Gegensatz zu Silberspiegeln auch über längere Zeit in Feuchträumen eingesetzt werden können, weil die Beschichtung korrosionsfest und unempfindlich gegen Wasserdampf ist. Zudem sind Chromspiegel vorspannbar. Das ermöglicht zum Beispiel den Einsatz als freistehende Trennwand oder Spiegeltür.

GEZIELTE WIRKUNG

Die Platzierung von Spiegeln im Raum will gut überlegt sein. Bodentiefe Spiegel sind eine interessante Möglichkeit, um Räume optisch zu erweitern, weil sie die Illusion

erzeugen, der Fußboden setze sich im Spiegel fort. Dieser Effekt lässt sich auch mit einem matten Spiegel erzielen, etwa mit „SGG Satinovo Mate Miralite“.

Spiegel oder spiegelnder Glanz können auch dazu eingesetzt werden, um dunkle Räume aufzuhellen, indem man deren lichtlenkende Eigenschaften nutzt. Ein zentraler Aspekt bei der Anbringung von Spiegeln ist die Frage, was sich überhaupt spiegeln soll und was im Spiegel zu sehen sein wird. Wenn sich dem Spiegel gegenüber nur eine weiße Wand befindet, verpufft der Spiegeleffekt und es kann dazu führen, dass optisch ein Loch in die Wand gerissen wird. Auch in Räumen mit vielen Fensterflächen sollte der Platz für einen Spiegel sorgfältig ausgewählt werden, damit es nicht zu einer visuellen Vervielfältigung der Fenster kommt und der Raum seinen Halt verliert.

SEHEN UND GESEHEN WERDEN

Eine raffinierte Variante für die Innenraumgestaltung ist der Einsatz von Chromspiegeln wie „SGG Mirastar“ als sogenannter Spionspiegel. Der Effekt beruht darauf, dass die Spiegelschicht des Chromspiegels nicht vollständig blickdicht und bei ent-

sprechenden Lichtverhältnissen durchsichtig ist. So lässt sich von einem dunklen Raum in einen helleren hineinsehen, im helleren Raum spiegelt man sich dagegen im Glas. Diese Variante lässt sich beispielsweise als Abtrennung zwischen Schlafzimmer und Bad oder zwischen Wohnraum und Flur anwenden. Spiegelnde Abtrennungen zwischen Küche und Essraum oder extravagante Duschen aus spiegelndem Glas ermöglichen nicht nur ein Spiel mit der Transparenz des Materials, sie erlauben auch Ein- und Ausblicke nach Wunsch. Spiegel eignen sich auch als Wand- oder Möbelverkleidung und für alle Arten des



Das satinierte Glas der Wandverkleidung unterstreicht den kühlen Charakter des Raumes.

Zuschnitts. Durch Sandstrahlen oder Gravieren lassen sich zudem zahlreiche Dekore aufbringen. Auch Bohrungen und Kantenbearbeitungen sind möglich.

SANFTE LICHTSTREUUNG

Klares Glas bekommt durch das Verfahren des Säuremattierens eine besondere Ästhetik, weil sich das Licht im satinierten Glas



Eine besondere Raumwirkung entfaltet die Kombination aus satiniertem Glas und Licht.

bricht und dieses so selbst zu schimmern scheint. Derart bearbeitetes Glas lässt Licht durch und bietet zugleich Sichtschutz. Weil das Glas, anders als bei Dekorglas, nicht in sich strukturiert ist und eine plane Oberfläche hat, behält es seine puristische Optik.

Damit eignet sich satiniertes Glas ebenso als Trennwand oder Ganzglastür wie für Möbelfronten oder als Wandverkleidung. In Kombination mit entsprechender Beleuchtung lassen sich so fast schwerelos wirkende Lösungen realisieren. Die mattierte Oberfläche macht das Glas pflegleicht, weil beispielsweise deutlich weniger Fingerabdrücke zu sehen sind. „SGG Satinovo Mate“ zum Beispiel kann zu Verbund-Sicherheitsglas oder Brandschutzglas verarbeitet oder zu ESG vorgespannt werden. Es kann zudem gebogen, versilbert oder kantenbearbeitet werden.

Unterschiedliche Wirkungen lassen sich durch das verwendete Basisglas erzielen.

Besonders licht und klar ist das Erscheinungsbild auf extraweißem Glas. Interessante Effekte gibt es, wenn in der Masse gefärbtes Glas mattiert wird (z. B. „SGG Satinovo Mate Miralite“). Die außergewöhnliche Wirkung dieses Glases erhält durch die unterschiedliche Farbgebung eine mal eher kühle, dann wieder warme, aber immer elegante Ausstrahlung und verleiht damit jeder Einrichtungsidee eine edle Note. Ob spiegelnd, mattiert oder satiniert: Durch die besondere Oberflächenbearbeitung lassen sich mit solchen Gläsern eindrucksvolle Raumwirkungen erzielen.

(red/saint-gobain glass)

at.saint-gobain-glass.com ■

Für alle, die im Leben Spuren, aber keine Fingerabdrücke hinterlassen wollen.

www.egger.com/perfectsense



EGGER PerfectSense steht für hochglänzende oder matte Lackplatten in Premiumqualität. **PerfectSense Matt** bedient den Trend zu matten Oberflächen. Das warme, samtige Gefühl bringt Optik und Haptik perfekt in Einklang. Dank der No-Fingerprint Eigenschaft bleibt unsichtbar, was sonst Spuren hinterlässt.

MEHR AUS HOLZ.





Lackfinger

FOTOAKTION Mit einem Fotoshooting im Geheimagentenstil hat Adler auf der BWS viel Aufsehen erregt. Wir zeigen eine kleine Auswahl der besten Bilder und verlosen zehn „Lizenz zum Lackieren“-Kalender.

GEWINNSPIEL
Jetzt mitspielen und
Fotokalender gewinnen!

GEWINNSPIEL

Wir verlosen unter allen Lesern zehn „Lizenz-zum-Lackieren“-Kalender. Die Gewinner erhalten ein kostenloses Exemplar per Post. Schicken Sie dazu bis einschließlich 20.12.2015 ein E-Mail mit Name und Adresse sowie dem Betreff „Lizenz zum Lackieren“ an:

tischler@wirtschaftsverlag.at

Im Rahmen der BWS hat der Tiroler Lackhersteller Adler nicht nur mit seinen Produkten, sondern auch mit einer nicht ganz alltäglichen Aktion für Aufsehen gesorgt: Unter dem Motto „Lizenz zum Lackieren“ lud Adler zum Fotoshooting, die Messebesucher konnten sich in Geheimagentenmanier vom Fotografen Marco Leibetseder ablichten lassen – stilecht kostümiert, aber mit Lackierpistole statt mit „Walther PPK“.

Der Andrang war jedenfalls enorm, nach dem Shooting konnte jeder Teilnehmer ein Bild nach Hause schicken und ein Leiblerl als Andenken mitnehmen. In einem Onlinevoting ließ man dann die besten

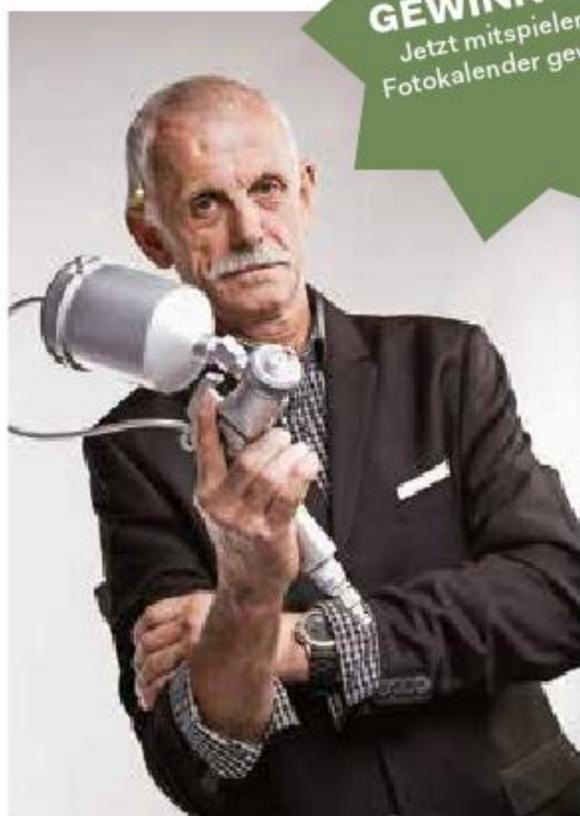
Fotos ermitteln, die Sieger werden nun in einem eigenen „Lizenz-zum-Lackieren“-Kalender abgedruckt.

Bei allem Spaß an der Sache geht es den Lackspezialisten aber auch um einen ernstesten Hintergrund: Mit der Kampagne will Adler das Image und den Stellenwert des Lackierers im Betrieb heben, zeigen, dass Lackieren cool ist und viele Möglichkeiten der Gestaltung bietet. Damit will man auch die Bedeutung der Oberflächenbeschichtung für das Endprodukt betonen.

Auf diesen Seiten zeigen wir eine kleine Auswahl der sehenswerten Bilder, einige davon sind auch im Kalender vertreten. (red) www.adler-lacke.com ■



GEWINNSPIEL
Jetzt mitspielen und
Fotokalender gewinnen!



HÄFELE

LED-LICHT MIT SYSTEM
PLUG & PLAY IM TOPDESIGN

- > innovative LED-Leuchten und Schalter
- > starke LED-Bänder mit hoher Farbtreue
- > weltweit einsetzbare, leistungsfähige Netzteile
- > steckerfertig, einfach und wirtschaftlich
- > engineered by Häfele

Loox

Schön & robust

WERKSTOFFE Widerstandsfähig, wasserabweisend, supermatt: „Fenix NTM“ von Arpa zeichnet sich durch viele praktische Eigenschaften aus, dank neuer Technologie sind sogar Fingerabdrücke unsichtbar.



Edle Optik und absolut wasserresistent: Die Aluverbundplatte von „MB Digitalprint“ ist ideal für den Sanitärbereich.



Ideal für die Küche: „Fenix NTM“ ist hygienisch und wasserabweisend.

Das Material „Fenix NTM“ wird von Arpa in Italien hergestellt, wurde speziell für die Innengestaltung entwickelt und ist sowohl für vertikale als auch horizontale Anwendungen geeignet. Dank neuer thermoplastischer Harze bietet es eine extrem geschlossene, besonders matte Oberfläche mit geringer Lichtreflexion. Auch die sehr weiche Haptik zeichnet dieses innovative Material aus.

EINSATZBANDBREITE

Dank der Veredelung mittels spezieller Nanotechnologie ist „Fenix NTM“ sehr vielseitig einsetzbar: Es ist für Küche, Sanitärbereich oder Möbel ebenso geeignet wie für den Hotel-, Gastronomie oder Gesundheitsbereich. Das Material ist lichtecht, einfach zu reinigen, besitzt antibakterielle Eigenschaften und ist wasserabweisend sowie schimmelsicher. Zudem ist es absolut widerstandsfähig gegen Kratzer und

Abrieb, eventuelle Mikrokratzer können thermisch ausgebessert werden. Ein weiterer Vorteil ist die hohe dimensionale Stabilität, auch bei großen Temperaturschwankungen. Weiters ist „Fenix NTM“ resistent gegen trockene Hitze, Haarfärbemittel und sogar Graffiti.

DEKORVIELFALT

Die „Fenix NTM“-Kollektion ist ab sofort beim Holzgroßhändler J. u. A. Frischeis mit Stammsitz in Stockerau erhältlich: In der Plattenstärke 0,9 mm sind 15 Dekore jederzeit verfügbar, die Variante mit 1,2 mm ist durchgefärbt und in zwei Dekoren lagernd. Verschiedene Varianten der Kompaktplatte können jederzeit über alle Frischeis-Niederlassungen bestellt werden: Die Weißtöne sind mit durchgefärbtem weißem Kern erhältlich, alle anderen Dekore mit schwarzem Kern sind wahlweise ein- oder beidseitig mit Dekor belegt.

DIGITALDRUCK FÜR PLATTEN

Für Renovierungsarbeiten im Sanitärbereich hat Frischeis eine weitere Materialneuheit parat: Aluminiumverbundplatten von „MB Digitalprint“ sind absolut wasserresistent und temperaturbeständig, zudem ist jeder individuelle Druck möglich. Aufgrund ihrer geringen Stärke können die Platten direkt auf die gereinigten Altfliesen geklebt werden. Ob Sägen, Fräsen oder Bohren – die Aluverbundplatte lässt sich leicht verarbeiten und ist einfach montiert. Da nahezu keine Fugen entstehen, wird auch ein hoher Hygienestandard erreicht.

Aluminiumverbundplatten von „MB Digitalprint“ sind oberflächenveredelt und daher extrem abriebfest sowie gegen chemische Einflüsse resistent. Ob im Sanitär- und Wellnessbereich oder als Nischenrückwand für Küchen – diese Platte eignet sich für Wände mit besonderen Herausforderungen. (red/frischeis) www.frischeis.at ■

Holzhaushighlight

OBERFLÄCHEN Energieoptimierung und Design – das „Passivhaus Eisenstraße“ bietet beides.



In den Innenräumen kam die Danske-Dekorlasur zum Einsatz. Der Holzkubus und die Holzhülle erhielten durch die Danske-Effektglasur Greywood eine natürliche Vergrauungsoptik.



Zusammen mit einer Mostviertler Handwerkergruppe errichtete Holzbaupionier Adi Strigl das „Passivhaus Eisenstraße“ in Scheibbs anlässlich der niederösterreichischen Landesausstellung „Ötscher-Reich“. Das Holzhaus mit einer Wohnfläche von rund 150 Quadratmetern spiegelt dank seiner Photovoltaikanlage, verschiebbarem Sonnenschutz und barrierefreiem Zugang den neuesten Stand der Passivhaustechnologie wider. 99 Prozent der verwendeten Materialien sind ökologische Baustoffe.

Das Objekt ist aber nicht nur wegen seines zeitlosen Designs mit Holzstaffelhülle und spitzem Dach ein Highlight, auch die Holzlasuren der Firma Synthesa aus Perg tragen zu seiner eleganten Erscheinung bei. Die Fensterlaibungen und die Holzhülle wurden mit Danske Greywood beschichtet, das für eine Grauovertönung und hohen UV-Schutz sorgt. Das umweltschonende Produkt des oberösterreichischen Lasur- und Lackherstellers nimmt den natürlichen Prozess der Vergrauung vorweg.

Im Inneren des Passivhauses kam eine farblose bzw. weiß lasierende Dekorlasur von Danske zur Anwendung. Der Naturholztäfelung wird damit ein matter Schimmer verliehen. Darüber hinaus wirkt das Produkt wasser- und schmutzabweisend.

Das Bodenholz und die Terrasse wurden mit dem Danske Bodenholzöl behandelt. Dieses wirkstofffreie Mittel bewahrt den natürlichen Charakter des Holzes und ist stark wasserabweisend.

Während der Öffnungszeiten der niederösterreichischen Landesschau war das „Passivhaus Eisenstraße“ frei zugänglich. Es bleibt aber auch weiterhin in seiner Form bestehen. (red/synthesa) www.synthesa.at ■

SCHOTT PYRANOVA®

Spezialglas für Brandschutz

E30 / 60 / 90

EW30

EI30 / 60 / 90



Schicht für Schicht mehr Sicherheit!
PYRANOVA® schützt im Brandfall!

The hot connection ...

SCHOTT

glass made of ideas

Generalvertretung für Österreich

**Erstklassiges
Glas von
Gasperlmair**



... denn Kompetenz hat
einen Namen

Glas Gasperlmair GesmbH

5602 Wagrain

Tel. 0 64 13/88 02-0

Fax 0 64 13/88 02-33

www.glas-gasperlmair.at

auftrag@glas-gasperlmair.at

Eine durchgängige Lösung

In den Semmernegg Möbelwerkstätten konnten dank der Softwarelösung von CAD+T die Durchlaufzeiten und Fertigungskosten merkbar reduziert werden.

Seit drei Generationen bestehen die Semmernegg Möbelwerkstätten im steirischen Wies. Heuer konnte das Unternehmen sein 80-jähriges Jubiläum feiern. Ing. Ferdinand Semmernegg hat den Meisterbetrieb vom lokalen Möbelhersteller zum international tätigen Spezialisten ausgebaut. Neben Möbeln für Kreuzfahrtschiffe und Yachten sowie der Fertigung von Bio-Massivholzbetten mit patentierter, metallfreier Eckverbindung hat er sich einen Namen im Bereich Ladenbau und Privatkunden gemacht: „Auf Sonderanfertigungen wie geschwungene Möbelemente und hochwertige Oberflächen, die in einem Serienprogramm nicht machbar sind, sind wir spezialisiert.“

Bei der klassischen Arbeitsvorbereitung – 2D-CAD, Stücklistenstellung und Optimierung, CNC-Programmierung etc. – störte Semmernegg, dass er mehrere unterschiedliche Software-Insellösungen einsetzen und die Daten mehrmals erfassen musste: „Das war der Punkt, an dem bei uns CAD+T ins Spiel kam, man muss ja nicht alles drei Mal machen.“ Die Entscheidung für die Software-schmiede aus Ansfelden fiel letztlich wegen des Preis-Leistungs-Verhältnisses und wegen des Umstandes, dass CAD+T auf AutoCAD basiert: „Bei internationalen Planungen ist AutoCAD ein De-facto-Standard, mit dem jeder arbeiten kann“, meint Semmernegg.

Der Einsatz einer Branchensoftware, welche Planung und Kalkulation, Kundenpräsentation, Stückliste, Zuschnittoptimierung, CNC-Programmierung



In den Semmernegg Möbelwerkstätten entstehen Möbel für Yachten ebenso wie für den Privatbereich oder die Objekt-ausstattung.

und noch einiges mehr vereinigt, sollte laut Semmernegg die Durchlaufzeiten in der Arbeitsvorbereitung auf Sicht verringern. Mit CAD+T ist dies auch gelungen. Die Durchlaufzeiten und somit auch die Fertigungskosten konnten merkbar reduziert werden.

„Meine Techniker sind davon überzeugt, dass das Zeichnen mit CAD+T nicht mehr länger dauert als in 2D. Alles, was danach passiert, bringt den zeitlichen und kaufmännischen Vorteil“, so Ing. Ferdinand Semmernegg.

„Wir mussten lernen, unsere Arbeitsweise zu vereinheitlichen, nur dann hat die EDV-Investition Sinn“, ist der Unternehmer überzeugt. Es ist nötig,



ein internes Normhandbuch zu führen, in das einmal technisch ausgearbeitete Lösungen eingetragen werden. Auch neue Mitarbeiter können sich so in kurzer Zeit auf dem gleichen Niveau befinden. Die Anfangsphase war herausfordernd, „aber da muss man durch, der Lohn für die Mühe ist dann ein wesentlich schnelleres Arbeiten mit weniger Fehlerquellen“. Danach konnte er sofort

die Vorteile der durchgängigen Softwarelösung von CAD+T nutzen: Die Kapazitätsplanung und die Nachkalkulation sind tagesaktuell. Früher zeitraubende Arbeiten, für die man Extraprogramme brauchte, wie Stücklisten, CNC-Programme und Beschlägelisten, entstehen heute schon automatisch bei der Planung.

www.semmernegg.at,
www.cadt-solutions.com □

Matt im Trend

KANTEN Zulieferspezialist Ostermann hat bereits über 65 verschiedene Kanten mit der Oberfläche „Supermatt“ im Programm.



Bei Küchenmöbeln arbeitet man immer häufiger mit großflächigen supermatten Oberflächen.

Die meisten Plattenhersteller bieten inzwischen supermatte Oberflächen an. Auch Anbieter von hochwertigen kunststoffbeschichteten Möbelteilen haben eine große Vielfalt an folienveredelten, supermatten Oberflächen im Sortiment. Als Kantenspezialist liefert Ostermann deshalb inzwischen eine große Auswahl an passenden supermatten Kanten.

Die Palette der verfügbaren Farben umfasst die trendstarken klassischen Farben wie Weiß, Beige und Grau bis hin zu Schwarz. Hier finden sich für fast jede Farbe zahlreiche Farbnuancen. Für die aktuelle Trendfarbe „Grau“ hat der Kantenspezialist über 25 verschiedene supermatte Kanten im Sortiment. Darüber hinaus gibt es bei Ostermann aber auch supermatte Kanten in knalligen Akzentfarben wie Rot, Blau, Gelb, Grün, Lila und Orange.

Bei Küchenmöbeln arbeitet man immer häufiger mit großflächigen supermatten Oberflächen. Hier lohnt sich der Einkauf auch größerer Kantenmengen. In den modernen Wohnlandschaften werden supermatte Oberflächen in Knallfarben hingegen oft verwendet, um bewusst Akzente zu setzen. In diesem Fall benötigt

der Verarbeiter also stets nur kleine Mengen. Hier bietet Ostermann seinen Kunden einen schnellen Service und liefert Kanten ab Lager auch in Kleinstmengen ab einem Meter innerhalb von 24 Stunden.

Mit der neuen Oberfläche Kristall Satina im Satinglaslook bietet Ostermann zudem eine besondere Neuheit im Bereich der supermatten Oberflächen. Die überaus kratz- und bruchfeste Oberfläche ist besonders einfach zu reinigen. Im Gegensatz zu Fronten mit aufkaschiertem Echtglas lassen sich Acrylglasfronten leichter transportieren und verarbeiten.

Lochbohrungen für Möbelgriffe sind ohne Risiko möglich. Kristall Satina gibt es in fünf Farben, von Weiß Matt über Magnolie Matt, Hellgrau Matt und Anthrazit Matt bis hin zu Schwarz Matt. Die Oberfläche verfügt über einen Glanzgrad von annähernd „0“ und ist mit der sogenannten „Anti-Fingerprint“-Funktion ausgestattet.

Letzteres gilt auch die Piano-Front, die in zahlreichen neuen Varianten und mit vielen neuen Kanten erhältlich ist. Mit einer samtartigen homogenen Oberflächenoptik erzeugt Piano Lackmatt eine besondere Exklusivität. (red/ostermann)

www.ostermann.eu ■

GM PICO®
GM PUNTO®

Die eleganten
Beschlagsysteme von
Glas Marte

WIR STELLEN AUS:
swis sbau
IN BASEL
12.-16.01.2016
HALLE 1.01 STAND 104



GM PICO®
für die flächenbündige,
punktgehaltene
Befestigung von
Glas-elementen im
Innenbereich

GM PUNTO®
für die erhabene,
punktgehaltene
Befestigung von
Glas-elementen im
Innenbereich



glas marte®

Technik in Glas

Glas Marte GmbH - A 6900 Bregenz - Brechtweg 39
T +43 5574 6722-0 - Fax -57
technik.in.glas@glasarte.at - www.glasarte.at

Modernes Wohnen perfekt geplant

VarioDesign3D liefert Ihnen dazu die nötigen Renderbilder direkt aus der 3D-Planung.

Sie haben die beste Idee für die Einrichtung Ihrer Kunden? Dann lassen Sie Ihre Kunden auch daran teilhaben. Am besten mit realistischen Bildern, damit können sich auch Nichtfachleute das spätere Ergebnis Ihrer Planung schon vorstellen, sich einbringen, die Planungsarbeit mittragen und so zur zufriedenen Kundschaft werden. Anspruchsvolle Kunden wollen vorab sehen, was sie vom Tischler bekommen und wie ihre zukünftigen Räume wirken. Mit symbolhaften Darstellungen ist hier niemandem geholfen. Daraus wird schnell erkennbar,

dass der Tischler seine eigenen Produkte genauso darstellen muss, wie sie später auch gefertigt werden. Nicht nur die Materialien müssen stimmen, auch die Konstruktionsdetails bestimmen das Design. Solche Räume und Details in fertigen Bildern zu sehen ist die Chance, ausgefallene Ideen in die Köpfe der Kunden zu bekommen, diese mit ihnen abzustimmen und so das Vertrauen und die Aufträge zu erhalten.

Tischler verwenden für diese Aufgaben VarioDesign3D, die 3D-„all in one“-CAD-CAM-Lösung auf Basis AutoCAD,



vom 2D-Grundrissentwurf bis zum fertigen 3D-Renderbild mit Werkzeugzeichnungen, Stückliste und NC-Programmerstellung. Für höchste Ansprüche können die 3D-Planungen auch in 3DS Max übernommen wer-

den und dort bewegte Bilder (Filme) erzeugt werden. VarioDesign3D ist eine Entwicklung von Cad Design Center Reinhold Duft, 4942 Gurten, 07757-7003. office@cdc.at, www.cdc.at ■

MHK – eine starke Gemeinschaft

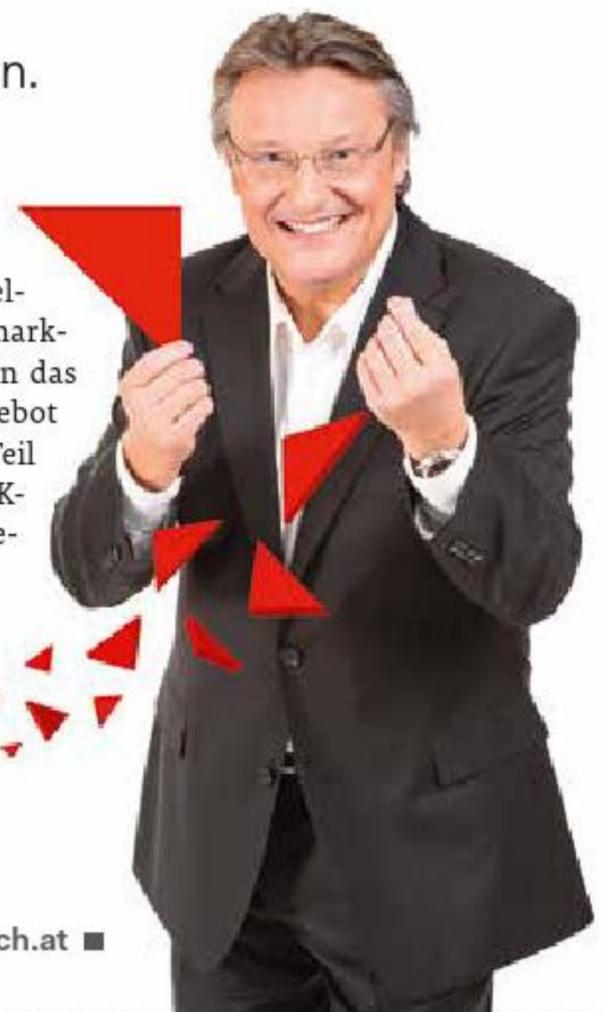
Partner des Handelsverbandes MHK profitieren von Top-Einkaufspreisen und attraktiven Bonusvereinbarungen.

Als engagierter Top-Küchenfachhändler wissen Sie: Erfolg kommt nicht von allein! Erst gemeinsam mit einem motivierten Team, das für Sie und Ihre Kunden alles gibt, schaffen Sie die Grundlagen für erfolgreiches Handeln. Das ist auch der Grundsatz von MHK. Österreichs führender Verband der besten Küchenfachhändler unterstützt seine Partner auf ihrem Weg zu noch mehr Erfolg durch beste Konditionen! Dazu zählt, dass die MHK-Partner durch die Bündelung der Interessen aller 153 MHK-Küchenspezialisten in ganz Österreich

von Top-Einkaufspreisen und attraktiven Bonusvereinbarungen profitieren – dies steigert die Rendite jedes einzelnen MHK-Küchenstudios. Weiters sichert MHK seinen Partnern eine 1A-Bonität sowie ein Zahlungsziel von 30 Tagen inklusive garantiertem Skontoabzug zu! Das bringt eine Kostenkontrolle, minimiert den Buchhaltungsaufwand und schafft so insgesamt eine größere Sicherheit bei der Zahlungsabwicklung. Zusätzlich garantiert MHK bei etwaiger Insolvenz der Lieferanten die vereinbarte Bonusausschüttung. Ein regelmäßiger betriebswirtschaft-

licher Unternehmens-Check sowie individuelle und zielgruppengenaue Vermarktungskonzepte runden das einmalige MHK-Angebot ab. Werden auch Sie Teil der erfolgreichen MHK-Familie und informieren Sie sich unter:

www.mhk-oesterreich.at ■



Mit feiner Fuge

SCHIEBEBESCHLAG Der neue Hawa-Junior 80/B (mod.) ist für elegante Schiebetürlösungen bis 80 kg konzipiert.



Türoberkante und Laufschiene sind beim Hawa-Junior 80/B (mod.) noch enger zusammengerückt. Die filigrane Fuge von einem Millimeter ist nahezu unsichtbar.

Der Schweizer Beschlägehersteller Hawa hat seine Schiebeseiten-Familie Hawa Junior wieder weiterentwickelt. Der Hawa-Junior 80/B für Holzschiebetüren mit minimaler Einbauhöhe bekam einen Bruder, der auf den Namen Hawa-Junior 80/B (mod.) hört. Dabei handelt es sich um einen besonders montagefreundlichen Beschlag für elegante Schiebetürlösungen bis 80 kg mit filigraner Fuge zwischen Türoberkante und Laufschiene.

Dem herkömmlichen Hawa-Junior 80/B haben die Hawa-Entwicklungsingenieure einen neuen Aufhängeschlitten gegeben, der sich dank innovativer Clipmontage werkzeuglos einfach und schnell montieren lässt.

Die integrierte Abdeckklappe aus Metall funktioniert hier als Verriegelungsmechanismus sowie als Griff für die Montage oder Demontage des Tragschlittens. Die

Volumenreduzierung der integrierten Aufhängung ermöglichte eine Verkleinerung der hochwertigen Metallabdeckung. Zwischen Türoberkante und Laufschiene bleibt eine filigrane Fuge von nur einem Millimeter. Dank einer Systemvariante mit 20 mm längerer Aufhängeschraube können abgehängte Deckenplatten über die Laufschiene gezogen werden. So verschwindet die Laufschiene in der Decke – eine gestalterisch besonders ansprechende Lösung.

Premiere feiert außerdem ein Schienenpuffer in neuem Design, dessen Rückhaltekraft auf das Türgewicht einstellbar ist. Die Türen werden damit in geöffneter und geschlossener Stellung gehalten. Er verfügt über eine dezent schwarze Abdeckklappe, hinter der sich die Technik verbirgt. Das System ist für alle Hawa-Junior-80-Schiebeseitenbeschlagsysteme einsetzbar. (red/hawa)

www.hawa.ch



INTELLIGENZ
 IN ALLEN GRÖSSEN

Mit Systemen von Grundner haben Sie den Erfolg auf Lager. Denn die intelligenten und individuell konzipierten Lösungen des Marktführers in Europa reduzieren den Platzbedarf Ihres Plattenlagers um bis zu 70% und erhöhen die Sägenkapazität um bis zu 30%. Eine Vielzahl von innovativen Systemfeatures macht's möglich, auch beim Abstapeln, Rückführen und Etikettieren.



Grundner Sondermaschinen GmbH

Bad Haller Straße 40
 A-4550 Kremsmünster
www.grundner.co.at

Tel: +43.7583.50340
 Fax: +43.7583.50340.15
office@grundner.co.at

Scharf, nicht nur auf Holz!

ZUSCHNITT Das diamantbestückte NoNoise-Sägeblatt von Leuco verspricht bessere Schnittergebnisse, weniger Lärm und eine lange Standzeit. Tischlermeister Stefan Böning hat das Sägeblatt auf Herz und Nieren getestet.

Text: **Stefan Böning**

Eine der elementarsten Tätigkeiten, die in einer Tischlerei anfallen, ist der Zuschnitt. Grundlegend hat sich seit der Erfindung der ersten Kreissäge in der Technologie nicht viel verändert. Ein kreisförmig rotierendes Sägeblatt trennt sämtliche Materialien.

Die Maschinenteknik jedoch hat sich seit der ersten Kreissägemaschine rasant weiterentwickelt. So sind neben der Tischkreissäge unterschiedlichste Maschinenmodelle erhältlich, die angepasst auf das Handling der verschiedenen Rohmaterialien entwickelt und gebaut werden. Sei es die Plattensäge, die stehend oder liegend das Aufteilen von Plattenmaterialien enorm vereinfacht, oder die Besäum- und Aufteilsägen, die für die Bearbeitung



Von Massivholz bis Plexiglas: Das NoNoise-Sägeblatt von Leuco ist für den Zuschnitt von vielen unterschiedlichen Materialien geeignet.



Zahnvergleich: Links das NN-System, rechts unten das Sägeblatt für Massivholz quer zur Faser und rechts oben das für Plattenwerkstoffe

von Massivholzbohlen konzipiert sind und eingesetzt werden. Auch Handkreis-, Kapp- und Montagesägen, die nicht nur den mobilen Tischlern die Arbeit auf der Baustelle erleichtern, sind mittlerweile in unterschiedlichsten Ausführungen erhältlich.

Ein zweites Aggregat zum Vorritzen wird in vielen stationären Sägen verbaut und soll

Ausrisse an der Werkstückunterseite verhindern. Oder ein auf dem Bearbeitungszentrum eingesetztes Sägeblatt, welches nicht nur das Falten von Ecken ermöglicht, sondern den Zuschnitt extrem spitzer Gehungen erlaubt. Beides sind Beispiele für die weiter anhaltende Entwicklung in der Technologie des Sägens von Werkstoffen in der Tischlerei.

MATERIALEINFLUSS

Einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Technologie des Sägens haben die Materialien, die gesägt werden müssen. So kommen in vielen Betrieben unzählige neue Werkstoffe auf die Säge. Neben Massivholz, Plattenmaterialien aus Holz wie Span-, MDF-, Tischler-, Sperrholz- oder Multiplexplatten werden auch holzfremde, künstlich hergestellte Materialien wie Schichtstoffe, Vollkern- und Mineralwerkstoffplatten an der Säge zugeschnitten. Bedingt durch den Einsatz neuer Materialien entstanden neue Ansprüche an die

Werkzeuge. Erinnerung sei hier an das Aufkommen der Spanplatte, die mit ihrer abstumpfenden Wirkung auf die damals

» Beeindruckt hat mich die gute Schnittqualität. Wo keine Ausrisse anfallen, sind auch keine Nacharbeiten erforderlich. «

Stefan Böning

eingesetzten Werkzeuge den Siegeszug der hartmetallbestückten Sägeblätter einläutete. So sind standardmäßig in vielen Tischlereien häufig mehrere Sägeblätter im Einsatz. Für den Vollholzzuschnitt in Faserrichtung und ein weiteres für Schnitte quer zur Faserrichtung, eines für den Plattenzuschnitt und mit negativem Spanwinkel für den Zuschnitt von Kunststoffen, Aluminium oder Plexiglas.

Mit CAD+T von der Idee bis zum fertigen Produkt

Mit der durchgängigen Softwarelösung von CAD+T sichern Sie sich durch Einsatz neuester, flexibler und individueller Technologie:

- 85%* Abschlussquote bei Ihren Kunden durch überzeugende Präsentationen
- Bis zu 60%* Produktivitätssteigerung
- Kostenreduktion bis zu 30%* in der Arbeitsvorbereitung

Nutzen Sie unsere 25-jährige Fachkompetenz !

* Ergebnisse basieren auf Aussagen unserer Kunden wie z.B.: Tischlerei Füreder, Linz; XTEC, St. Margarethen a. d. Raab, Bau- u. Möbeltischlerei Simeoni, Linz; Möbelwerkstätten Semmernegg, Wies; Tischlerei Salzburger, Kramsach ...

CAD+T Consulting GmbH

A-4052 Ansfelden, Gewerbepark 16
 Tel.: +43/7229/83100-0
 Fax: +43/7229/83100-60
 E-Mail: office@cad-t-solutions.com
 www.cadt-solutions.com



Um mit dem NN-System erfolgreich arbeiten zu können, muss der passende Spaltkeil verwendet werden. Er sollte für diese Sägeblätter 2 bis 2,4 mm dick sein.

NEUES SYSTEM

Seit der Messe Holzhandwerk im vergangenen Jahr in Nürnberg hat Leuco mit dem diamantbestückten NoNoise-Sägeblatt (NN-System-DP-Flex-Sägeblatt) ein völlig neues System am Start. Vertrieben wird dies in Österreich über Oertli. Dieses System soll den häufigen Wechsel der Sägeblätter überflüssig machen, die Geräuschentwicklung verringern und zudem bessere Schnittergebnisse liefern. Verschiedene Sägeblattdurchmesser werden angeboten. Auch für das Vorritzaggregat oder die CNC sind Sägeblätter erhältlich. Für viele Materialien geeignet, soll das Sägeblatt eine extrem lange Standzeit haben. Da das Sägeblatt mit seiner Schnittbreite von nur 2,5 mm um einiges dünner ist als üblich, darf der Spaltkeil nur eine Materialstärke von 2 bis 2,4 mm aufweisen. In den meisten Fällen muss er getauscht werden. Für einige Sägen wie Altendorf, Holz-Her, Striebig, Putsch

und Martin kann er ab Werk im Katalog geordert werden. Sollte man seinen Sägetyp nicht im Katalog finden, bietet Leuco hierfür einen besonderen Service an. In solchen Fällen wird ein Spaltkeil passend angefertigt. Benötigt wird ein Umriss des vorhandenen Spaltkeils und das Maß der Befestigungsnut. Diese Daten übermittelt man dem Hersteller Leuco und erhält das Sägeblatt mit dem passenden Spaltkeil für Ihre Säge.

WENIGER LÄRM

Auf den ersten Blick erkennt man die deutlich kleineren Spanzwischenräume. Auch der Hohlrücken der von Leuco eingesetzten „Diamax“-Diamatzähne ist zu erkennen. Er soll den Schnittdruck verringern und für eine exzellente Schnittqualität sorgen. Die Zähne sind mit einer Nachschärfzone von 7/10 mm ausgerüstet und bis zu zwei Mal einzig vom Hersteller nachschärfbar. Beim ersten Testlauf fällt sofort auf, dass das Sägeblatt

deutlich weniger Lärm produziert. Eine erhebliche Erleichterung für das Gehör der häufig von Lärm belasteten Tischler.

Für den Test kamen verschiedenste Werkstoffe zum Einsatz. Neben Massivholz längs und quer zur Faser wurden kunststoffbeschichtete Spanplatte, mit Grundierfolie beschichtete MDF-Platte, Sperrholz bzw. Multiplexplatte, furnierte Spanplatte, Aluminium-Lochplatte, Plexiglas und Vollkernmaterial (Trespa) bearbeitet. Auch verschiedene Gehrungsschnitte wurden durchgeführt, um das Ausrissverhalten des Sägeblattes beurteilen zu können.

Bevor man zur Tat schreitet, sollte man sein Tischlerwissen über die Auswirkung der Sägeblatthöhe auf die Schnittqualität



Die Werkstücke auf der linken Seite wurden mit dem nn-Sägeblatt von Leuco und die auf der rechten mit „herkömmlichen“ Sägeblättern zugeschnitten.



Zwei Schnittflächen im Vergleich. Die linke entstand nach einem Sägeschnitt mit dem nn-Sägeblatt, die rechte mit einem herkömmlichen Sägeblatt für Massivholz quer.

bei beschichteten oder furnierten Werkstoffen einsetzen. So kam es hier ohne den Einsatz eines Vorritzaggregates zu sehr akzeptablen Ergebnissen. Erstaunlich war, dass das Kantenmaterial beim Sägeblattaustritt nahezu unbeschädigt blieb. Auch das Vollholz wurde gesägt. Wobei ich,

um das Sägeblatt zu schonen, bei großen Materialstärken in Faserrichtung auf das Standardsägeblatt zurückgreifen würde. Für sonstige Pass- oder Winkelschnitte käme jedoch das neue Leuco-Sägeblatt zum Einsatz. Es hinterlässt kaum Ausrisse, Kratz- oder Brandspuren, die Nacharbeiten erfordern. Ein großer Vorteil, wenn zum Beispiel nach dem Sägen Bauteile im Winkel verleimt werden sollen. Oder beim Auftrennen von Leisten, die nur geschliffen und nicht noch zusätzlich gehobelt werden müssen. So lässt sich wertvolle Zeit, Material und Energie einsparen.

Auch die furnierte Spanplatte wurde ausrissfrei gesägt. Sehr erstaunlich war für

mich, dass das Aluminium-Lochblech ohne Flattern und Rückschlag gesägt werden konnte. Das Sägen von Plexiglas verlief ebenfalls problemlos. Wer gelegentlich Vollkernmaterial zuschneidet, kann auch dieses Sägeblatt einsetzen. Für den Dauereinsatz jedoch würde ich zu einem wirtschaftlicheren speziellen Vollkernsägeblatt raten.

FAZIT

Mit dem NN-Sägeblatt entlastet Leuco die oft von Lärm geplagten Tischler. Man bekommt ein äußerst solide arbeitendes Sägeblatt, welches einen erstaunlich großen Materialbereich sehr sauber sägt. Beeindruckt hat mich die sehr gute Schnittqualität. Wo keine Ausrisse anfallen, sind auch keine Nacharbeiten erforderlich. Die Produktion gerät nicht ins Stocken und es werden Zeit, Energie und Material gespart. Die Anschaffungskosten lassen sich durch den großen Materialbereich, der gesägt werden kann, die erfahrungsgemäß wesentlich längere Standzeit der diamantbestückten Sägezähnen und die deutlich geringer anfallenden Nacharbeiten, beispielsweise durch Schleifen im Hirnholzbereich, kompensieren. Die beste Säge ist noch kein Garant für sauberes Abschneiden, sondern nur ein wichtiger Baustein. Zusammen mit dem für das jeweilige Material geeigneten Sägeblatt und dem Menschen, der die Säge bedient, gelingt der Erfolg. www.oertli.at ■

WERKSTOFFVIELFALT



Beim Sägen kunststoffbeschichteter Plattenwerkstoffe ohne Vorritzer macht das Sägeblatt eine gute Figur.



Das Schnittbild der Lärche zeigt, wie sauber das Sägeblatt beim Sägen längs zur Faser arbeitet.



Ohne Probleme meistert das nn-System den Sägeschnitt durch Plexiglas. Auch hier kommt es an der Unterseite nicht zu Ausrissen.



Ohne Flattern oder Rückschlag lässt sich mit dem nn-System das Aluminium-Lochblech sägen.



Der neue Systite Duo-Baustrahler von Festool bringt Licht auf die Baustelle.

Licht in dunkle Ecken

BELEUCHTUNG Licht leistet einen wichtigen Beitrag zur Arbeitsqualität. Allerdings setzen viele Betriebe oft günstige Halogenstrahler ein, die weder robust sind noch den Arbeitsplatz richtig ausleuchten. Festool hat diesen Bedarf erkannt und setzt für seinen neuen Baustrahler Systite Duo moderne LED-Technologie ein. Der Baustrahler vereint eine Lichtleistung von 8000 Lumen mit einer tageslichtähnlichen Lichtfarbe von 5000 Kelvin. Durch speziell angeordnete LEDs erreicht er eine homogene Beleuchtung im 180-Grad-Winkel und strahlt auch große Arbeitsräume gleichmäßig aus. www.festool.de ■



Kantenanleimmaschinen von klein bis groß: Vor allem die Ambition-Bau-reihen von Brandt und Homag waren gefragt.

Live und direkt

HAUSMESSE Über großes Publikumsinteresse freute sich man bei der Homag Group wieder anlässlich der Hausmessen in der Homag-Zentrale in Schopfloch (D), wo man rund 2800 Besucher zählte bzw. bei Holzma in Holzbronn mit etwa 1800 Gästen. Mit der neuen Baureihe 6 zeigte Holzma seine neueste Entwicklung im Zuschnittbereich Die HPS 320 flexTec stand nach der Premiere auf der Ligna erneut im Rampenlicht, in Kombination mit dem Homag Automation Lager TLF 211. Dazu gab es auch Highlights für das Handwerk (beispielsweise die kleinen Sägen HPP 130 und die neue HPP 200) zu sehen. Bei Homag wiederum widmete man sich unter anderem ausführlich der Kantenbearbeitung, dazu gehörten beispielweise die Bearbeitung von hochpräzisen Werkstückecken mit neuer Kapptechnik, die Herstellung von 45°-winkligen Böden und Rückwandblenden für Eckschränke im Durchlaufverfahren oder die Bearbeitung von Formteilen – ebenfalls im Durchlauf. Im CNC-Bereich zog vor allem der neue powerProfiler BMB 800/900 die Blicke der Besucher auf sich. Drei Modelle waren beim Homag Treff live in Aktion. www.homag-austria.com ■

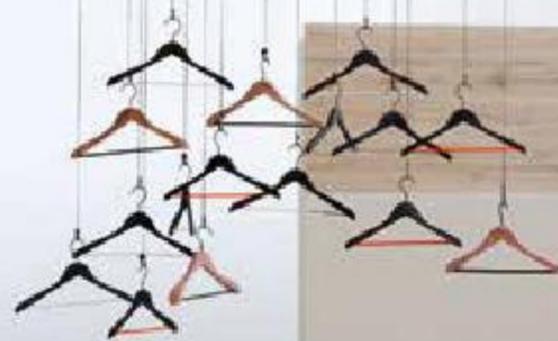
FOTOS: FESTOOL, HOMAG

HOLZ+Co
Leistungsgemeinschaft

Ihr Holz.
Unser Leben.
www.holzco.at



BOARDS. FLOORS. IDEAS.



Alles aus einer Hand.
Für eine gelungene
Interieur Planung.

- Dekor- und Schichtstoffplatte
- Holzfurnierte Platte
- Arbeitsplatte
- Fensterbank
- Fußboden

www.kaindl.com

VOM PROFI FÜR PROFIS - IHRE HOLZ & CO PARTNER

DRAU HOLZ Volgger GmbH
9900 Leisach
www.drauholz.at

GITMAIER GmbH
4910 Ried im Innkreis
www.gitmaier.at

HOLZWURM KG
2700 Wiener Neustadt
www.holzwurm.at

KOCHENDÖRFER Ernst
Inh MÜLLNER'S Nfg & Witt KG
1120 Wien
office@kochendoerfer.at

ALOIS MAYR Bauwaren GmbH
6300 Wörgl
www.mayr-baustoffe.com

MORRE & CO HandelsgmbH
8053 Graz-Neuhart
www.morre.at

A. PÜMPEL & CO KG
6800 Feldkirch
www.puempel.at

SACHSENER GmbH
3484 Grafenwörth
www.sachseneder.at

SACHSENER GmbH
3500 Krems
handelnoe@sachseneder.at

SACHSENER GmbH
4894 Oberhofen
handelwest@sachseneder.at

PLATTEN-THEIS HandelsgmbH
& Co KG,
4400 Steyr
www.platten-theis.at

HOLZHOF TINZL Nfg. GmbH
6430 Ditztal-Bahnhof
www.holzhof-tinzl.com

OTTO WALLNER GmbH & Co KG
8600 Bruck an der Mur
www.wallnerholz.at

Mit Liebe zum Detail

Die Breitband-Schleifmaschine händisch einstellen oder lieber programmieren? In der Osttiroler Tischlerei Wieser freut man sich, dass die Kündig Brilliant analoges und digitales Arbeiten erlaubt.



Die Kündig Brilliant-3 1350-REEd-L wird in der Tischlerei Wieser von Treppenbau bis zu Lackarbeiten eingesetzt. Friedrich und Michael Wieser (v. li.) schätzen an ihr auch die, trotz üppiger Aggregatausstattung, einfache Bedienung.

Spuren scheint die Tischlerei Wieser aus dem kleinem Ort Strassen in den Osttiroler Dolomiten schon vielerorts hinterlassen zu haben: Nicht nur in Tiroler Tourismusorten, auch quer durch Österreich oder in den Schweizer Nobelquartieren wie St. Moritz oder Zermatt, in Italien und sogar in Monte Carlo. „Ich hab die größte Freud an der fertigen Arbeit“, meint Friedrich Wieser, „es ist schon etwas Besonderes, wenn man wo hinkommt und sagen kann, das hab ich gemacht.“ Man merkt die handwerkliche Perfektion überall im Betrieb. Wiesers Lehrlinge sind seit etlichen Jahren bei Landes- und Bundeslehrlingsbewerben

auf Seriensiege abonniert. Auch sein jüngerer Bruder Michael, heute selbst Meister, zählte der einst zum exklusiven Kreis dieser Spitzenlehrlinge. „Die Liebe zum Detail macht uns aus“, sagt er. Neben der Königsdisziplin Treppenbau und dem Möbelbau für Private und Tourismus sind es vor allem auch gekonnte Bautischlerarbeiten wie Haustore, mit denen sich der Betrieb einen Namen machte.

DIE KÜNDIG WAR IMMER EIN TRAUM

Für diese Qualität brauche man ordentliche Maschinen, hält Wieser fest, und die hatte man ja auch immer. „Trotzdem bin ich jahrelang auf der

BWS in Salzburg zum Kündig-Messestand gepilgert. Die Kündig war mein Traum, so eine wollte ich mal haben.“ Der perfektionsverliebte Tischlermeister war, wie er sagt, von der Präzision bei Kündig fasziniert: „Die passte einfach zu uns. Kündig ist wie wir – vielseitig und immer auf Qualität bedacht.“ Der 1963 von Friedrich Wieser Sen. gegründete Betrieb hatte bis dahin drei Breitband-Schleifmaschinen eines renommierten Herstellers besessen, der diese aber inzwischen nicht mehr produziert. „Als man mir auch dort empfohlen hat, als Alternative doch eine Kündig anzusehen, war alles klar – die wollte

ich ohnehin schon immer haben.“ Er besuchte daraufhin das Kündig-Werk im Schweizer Wetzikon: „Daran denke ich heute noch gerne. Ich hatte das Gefühl, dass man dort die Bedürfnisse von uns Handwerkern gut versteht – so soll es sein.“ Mit der Kündig Brilliant-3 1350-REEd-L, die man danach erwarb, arbeitet sein Bruder Michael häufig: „Die Maschine ist gleichzeitig präzise und sehr stabil“, sagt er. Anfangs habe es ja durchaus Bedenken wegen der gleichzeitigen Nutzung für schwere Bautischlerarbeit und Lackschleifarbeit gegeben: „Aber die Erfahrung zeigte, dass die Kündig das problemlos weg-



Hochwertige Gastromöbel werden ebenso hergestellt ...



... wie sehr fein ausgeführte Bautischlerarbeiten und Stiegen.



Die Brilliant-3 1350-REEd-L ist mit einem Walzen- und zwei Elektronikschuhaggregaten ausgerüstet, davon eines mit Diagonalschleiftechnik.

steckt, ohne ihre Präzision einzubüßen. Man kann mit ihr wirklich eine Treppenwange kalibrieren und einen Knopfdruck später Lack schleifen.“

SMARTPHONE ODER ANALOG?

Überhaupt – die komfortable Bedienung habe es allen Mitarbeitern angetan, erzählt er: „Bei uns fertigt jeder sein Werkstück von A bis Z. Die jungen Gesellen arbeiten lieber mit den Programmen, während die Älteren händisches Einstellen mit dem Drehknopf bevorzugen – bei der Kündig geht beides, das macht sie so einmalig.“ Aufgrund der guten Erfahrungen mögen alle Mitar-

beiter die Kündig, sagt er: „Du kannst sie so benutzen, wie es dir am Besten taugt – wie ein Smartphone oder eben analog.“ Für Chef Friedrich Wieser ist auch der Service wichtig: „Da hat Kündig eine angenehm unkomplizierte Arbeitsweise und reagiert schnell.“ Man habe hohe Erwartungen gehabt: „Von seinem Traumauto erwartet man unter Umständen ja auch Dinge, die es realistisch betrachtet vielleicht gar nicht erfüllen kann. Umso mehr freut es mich, dass sich Kündig wirklich bemüht hat, unsere Erwartungen zu erfüllen. Und das ist ihnen auch gelungen.“

www.kundig.at □



Die Kündig Uniq-S Kantenschleifmaschine ergänzt den Maschinenpark bereits länger.

BWS: Notwendig und unverzichtbar

Veranstalter Reed Exhibitions Messe Salzburg zieht nach Messeende ein grundsätzlich positives Resümee und kündigt einen weiteren Konzept-Feinschliff an. Reed-Geschäftsführer Benedikt Binder-Krieglstein im Interview.



Reed-Geschäftsführer Benedikt Binder-Krieglstein

Herr Binder-Krieglstein, beginnen wir mit einer kurzen Nachbetrachtung: Wie ist die BWS 2015 aus Sicht des Veranstalters gelaufen?

Benedikt Binder-Krieglstein: Das wichtigste Ergebnis ist das deutliche Bekenntnis zur BWS: Die Branche will ganz klar eine heimische Zweijahresplattform, sieht sie als notwendig und unverzichtbar an. Diese wird nicht nur von den Ausstellern gefordert, sondern kommt auch in der Befragung der Fachbesucher zum Ausdruck, bei der sich 95,9 Prozent mit der Messe insgesamt sehr bzw. zufrieden zeigten. Wir haben bei dieser BWS einige wichtige und von der Branche geforderte konzeptionelle Neuerungen realisiert. Mit dem Wechsel auf den Herbst-

termin, der neuen Tagesfolge Dienstag bis Freitag, der neuen „HOLZBAU Messe+Kongress“ sowie den neuen Kommunikationstools ist die BWS auf dem richtigen Weg. Jetzt erfolgt der notwendige Konzept-Feinschliff, der aktiv vorangetrieben wird.

Es gibt auch kritische Töne aus der Ausstellerschaft. Wo genau sehen Sie Handlungsbedarf?

Fakt ist, dass die BWS für einige abwesende Player offenbar als Plattform nicht attraktiv genug war. Hier müssen wir ansetzen und alles dafür tun, diese Unternehmen wieder ins Boot zu holen. Ziel ist es, eine Branchenplattform gemeinsam mit allen am Markt relevanten Playern sicherzustellen. Ich bin

überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und Lösungen gemeinsam mit der Branche finden werden.

Welche nächsten Schritte planen Sie konkret?

Wir haben bereits während der Messe mit maßgeblichen Playern weiterführende Gespräche vereinbart und werden in naher Zukunft in Round-Table-Gesprächen die Vorstellungen und Ideen evaluieren und diskutieren. Wir überlegen wirklich in alle Richtungen – Gestaltung, additive Warengruppen, mögliche Paralleltäten, um Synergien zu heben usw. Hierbei sind wir natürlich offen für jegliche Wünsche und Anregungen.

Fakt ist aber auch: Um der BWS zu mehr Strahlkraft zu verhelfen, ist ein Schulterschluss aller Kräfte – damit meine ich die ausstellende Wirtschaft ebenso wie die Verbände, Innungen und uns als Veranstalter – unabdingbar. Unser Ziel lautet, eine starke, repräsentative BWS 2017 zu organisieren. □



Von 6. bis 9. Oktober ging in Salzburg die BWS 2015 über die Bühne.

» Die BWS ist für uns eine wichtige Plattform, um den direkten Kontakt zu unseren Kunden zu fördern, Neuheiten zu präsentieren und das Feedback zu unseren Leistungen im Produkt- und Dienstleistungsbereich einzuholen. «

Mag. Gerd Schachermayer, Geschäftsführer Schachermayer-Großhandels-gesellschaft



» Der Tischler braucht diese Plattform alle zwei Jahre. Die BWS ist als Branchenfixpunkt unverzichtbar. «

Mag. Bernd Pichler, Leitung Verkauf und Marketing der Adler-Werk Lackfabrik

» Die Messe bietet einzigartige Möglichkeiten der Produktpräsentation in realen Anwendungen, die dazu passenden Dienstleistungen können live gezeigt und vermittelt werden. «

Michael Lang, Verkaufsleiter bei Julius Blum



» Im Vergleich zur BWS vor zwei Jahren hatten wir mehr qualifizierte Kundengespräche auf dem Stand. Auch die Abschlüsse lagen über dem Niveau der letzten Messe. «

Klaus Müller, Leiter Marketing Kommunikation, Michael Weinig AG

ZAHLEN UND FAKTEN

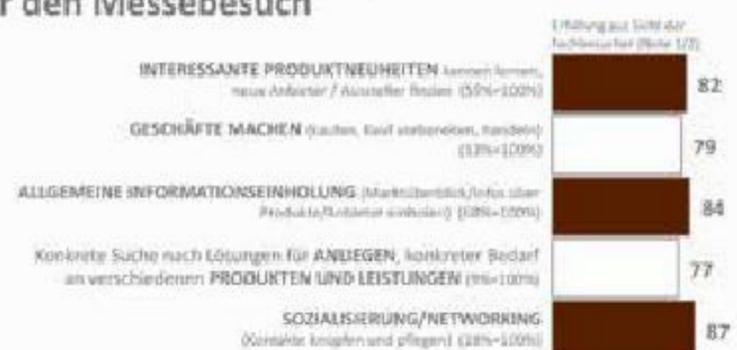
Besucherbefragung bestätigt hohen BWS-Stellenwert

Was bedeutet die BWS für die Besucher? Die Ergebnisse der Besucherbefragung 2015 zeigen ganz deutlich: Innovation, Marktüberblick und Networking sind die Hauptbeweggründe, auf die BWS zu gehen.

Die zentralen Erwartungshaltungen fokussierten sich bei den Fachbesuchern auf der BWS 2015 klar auf das Kennenlernen

von Produktneuheiten, auf das Thema Networking und den Erhalt eines Marktüberblicks. Diese konkreten Bedürfnisse wurden auf der BWS 2015 sehr gut erfüllt. Rund 80 Prozent vergaben diesbezüglich Note 1 und 2. Immerhin 13 Prozent gaben an, dass sie auch konkrete Geschäfte machen bzw. einen Kauf vorbereiten möchten.

Zufriedenheit mit Beweggründen für den Messebesuch





Vielfältige Verbindungen

MEISTERSTÜCK Wolfgang Fank war vor zwei Jahren erfolgreicher WorldSkills-Teilnehmer, jetzt hat er am Wifi Steiermark seine Meisterarbeit gemacht.

Für sein Meisterstück hatte Wolfgang Fank die Idee, ein Massivholzmöbel in geschwungener Form mit gezinkten Ecken zu fertigen. Vor zwei Jahren hatte der Steirer Österreich bei den Berufsweltmeisterschaften WorldSkills in Leipzig vertreten (2. Platz bei den Bautischlern) und dabei Holzverbindungen aus der ganzen Welt kennengelernt. Einige davon wollte er in sein Meisterstück mit einarbeiten. Die fünf Korpusse des Möbels sind an der Wand in einem Abstand von jeweils 100 mm montiert. Sie sind aus europäischer Nuss gefertigt, die einzelnen Eckverbindungen

mit verschiedenen Zinkenarten hergestellt. Fronten und Rückwände bestehen aus einer Dreischichtplatte in europäischer Nuss. In den rechten und mittleren unteren Korpusen sind sechs Laden mit innenliegenden Fronten mittels Tip-on-Mechanismus montiert. Diese werden auf Unterbodenführungen geführt. Die Ladenseiten werden dabei der runden Korpusseite schräg angepasst und an der Ladehinterseite schräg mit offenen Schwalbenschwanzzinken zusammengezinkt. Die Fronten werden aufgedübelt.

Der linke untere Korpus beinhaltet eine klassisch geführte Lade, die mit einer schrägen Seite hinten offen und vorne halb verdeckt zusammengezinkt wurde. Davor befindet sich eine Tür aus einer Dreischichtplatte, die mittels aushängbaren Spezialzapfenbändern und Tip-on-Mechanismus montiert wird. Der mittlere Korpus enthält hinter einer Tür verborgen zwei Glasfächer für Trinkgläser. Der obere Korpus ist von der linken Seite aus mittels Tip-on-Beschlag zu öffnen. Dabei kommt ein Regal aus drei Glasfächern zum Vorschein. (red) ■

barbaric www.barbaric.at

Automatischer Rundlauf an der Kantenanleimmaschine

Vollautomatisches Teilehandling für Maschinen aller gängigen Hersteller.

Spezielle Software zur Teileerfassung und -verwaltung. Anbindemöglichkeit an bestehende ERP-Systeme.

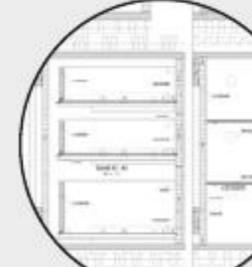


20 Jahre Handlingtechnologie auf höchstem Niveau.

Barbaric GmbH, Österreich, Telefon: +43 732 779800, e-mail: office@barbaric.at

INFO

„The Woodwave“
Meisterstück von Wolfgang Fank, entstanden 2015 am Wifi Steiermark




Unter www.tischlerjournal.at Plan online ansehen oder QR-Code scannen und mit dem Smartphone direkt zum Plan gelangen

Harmonisch kombiniert

MEISTERSTÜCK Das Meistermöbel von Thomas Schwarz ist gleichzeitig Schreibtisch und Aufbewahrungsmöbel für seine Ziehharmonika.



Zwei unterschiedliche Dinge in einem Möbel vereinen, das war die Grundidee von Thomas Schwarz für sein Meisterstück am Wifi Steiermark: Er wollte einen Schreibtisch entwerfen und anfertigen, der „eine Kombination aus Arbeits-

platz und Freizeitgestaltung“ ermöglicht, wie Schwarz in der Beschreibung seines Werkstücks erläutert.

Der Schreibtisch sollte ihm das Arbeiten ermöglichen und ebenso das Spielen mit seiner steirischen Harmonika – ohne großen Aufwand. Die Arbeitsfläche und die Außenhülle des Schreibtischs sind in europäischer Nuss gefertigt, das restliche Möbel in Wildeiche. Der vordere Korpus besteht aus drei Laden, von denen die oberste klassisch mit Laufleisten geführt ist. Die beiden unteren Laden werden mit Vollauszugsschienen geführt. So bieten sie viel Stauraum. Im hinteren Korpus ist ein elektromechanischer Scherenhebemechanismus eingebaut. Dieser ermöglicht es, mittels Taster eine steirische Harmonika, die auf einem mit Loden bezogenen und speziell bestickten Boden steht, in den Korpus zu versenken oder herauszuheben. Die Arbeitsfläche lässt sich über Vollauszugsschienen und Führungsleisten zur Seite schieben, dadurch kann die Harmonika nach oben fahren. (red) ■

INFO

„Die harmonische Kombination“
Meisterstück von Thomas Schwarz,
entstanden 2015 am Wifi Steiermark



Unter www.tischlerjournal.at Plan online ansehen oder QR-Code scannen und mit dem Smartphone direkt zum Plan gelangen

...perfekt
diese Fronten!



WOLTER

LACKFRONTEN

www.wolter-lackfronten.de

Ihr Kontakt in Österreich unter:
0699 19086368

Handwerk historisch

WERKZEUGE Im Museum für Holz & Handwerk in St. Kathrein wird anhand von mehr als 3000 Exponaten Handwerks-geschichte erzählt.

Text: **Thomas Prlić**



Hunderte Hobel für die unterschiedlichsten Zwecke sind im Museum zu sehen.

Seit 40 Jahren sammelt Georg Bruckner historische Werkzeuge. Über 3000 Exemplare sind im Laufe der Jahre zusammengekommen, vom Hobel über die Drehbank bis zum historischen Zirkel aus dem Jahr 1747 – dem ältesten Stück seiner Sammlung. Vor fünf Jahren hat der Tischlermeister aus St. Kathrein im Südburgenland zusammen mit seinem gleichnamigen Sohn ein leer stehendes Gebäude im Ort gekauft und es während der vergangenen Jahre renoviert. Nun haben die zahlreichen Exponate dort eine neue Heimat gefunden und sind damit auch öffentlich zugänglich – im vergangenen Sommer haben die passionierten Sammler ihr Holz- und Handwerksmuseum eröffnet.

Georg Bruckner senior und junior, die mit ihrem Familienbetrieb auf die Herstellung von Massivholzsesseln spezialisiert sind, geben dabei nicht nur Einblicke in die traditionelle Arbeitsweise im Holzhandwerk und dessen Veränderungen im Laufe der vergangenen 250 Jahre. Zum Einstieg erhält der Besucher einen Überblick über 40 heimische Holzarten. Vom Ahorn bis zur Zeder soll vermittelt werden, welche Eigenschaften die einzelnen Arten besitzen und wofür sie verwendet werden.

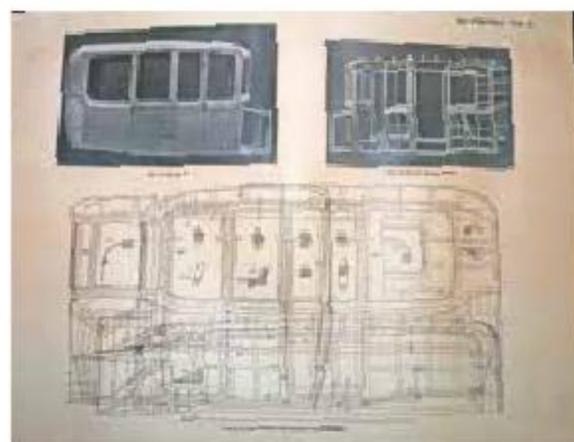
WERKZEUG-VIELFALT

Die sorgfältig restaurierten Werkzeugexponate sind räumlich nach unterschiedlichen Berufszweigen gegliedert. Zum Einstieg gibt es etwa einen umfassenden Überblick über traditionelle Zimmereiwerkzeuge, auch Werkzeuge für Drechsler, Zimmerer, Fassbinder und Wagner hat Bruckner zusammengetragen. Ein großer Bereich ist außerdem dem Tischlerhandwerk gewidmet, zu sehen gibt es hier beispielsweise ein Furnierbock aus dem Jahr 1880 (dem historischen Pendant zur heutigen Furnierpresse), aber auch Handsägen und vor allem Hunderte Hobel: vom Rundstab- über Rückwand-

Hohlkehl-, Fensterprofil- oder Falzhobel. Hier sieht man schon am Namen, wofür welches Werkzeug eingesetzt wurde. Gerade für jüngere Besucher bietet das Museum so auch schöne Einblicke, wie im Handwerk viele Jahrhunderte lang, vor allem eben händisch, gearbeitet wurde.

GESCHICHTE BEWAHREN

Flohmärkte erweisen sich immer wieder als gute Quellen für neue Sammlungsstücke, auch im Internet werden die Bruckners mitunter fündig. „In 20 oder 30 Jahren wird es viele dieser Werkzeuge gar nicht mehr geben“, ist Georg Bruckner senior überzeugt, der mit seiner Leidenschaft so auch ein Stück Geschichte bewahren will. Ein Prachtstück des Museums ist ein Katalog der Wiener Werkzeugfabrik Weiss und Sohn aus dem Jahr 1895. Darin sind penibel zahlreiche unterschiedliche Werkzeuge oder diverse Hilfsmittel aufgelistet. Für Bruckner ist der Katalog nicht nur ein schönes Schaustück, sondern auch bei der Zuordnung spezieller Werkzeugarten ein wichtiges Hilfsmittel. Zu sehen sind im Museum auch historische Lehrbriefe, Skizzen und Pläne, darunter etwa Konstruktionszeichnungen aus einem Lehrbuch für Wagenbauer aus den 1920er-Jahren, die eine Fahrzeugkarosserie aus Holz zeigen – ein weiteres schönes Beispiel für den Wandel des Holzhandwerks in den vergangenen Jahrzehnten. info@sitzmoebel.cc, geöffnet nach telefonischer Vereinbarung (03355/2277 oder 0676/946 22 22) ■



Ganz ohne CAD: Konstruktionszeichnung aus einem Lehrbuch für Wagenbauer



Eines der Prunkstücke der Sammlung: Werkzeugkatalog aus dem Jahr 1895



Wooden Carpet von Böwer/Elisa Strozyk

Simpel und sinnvoll

DESIGNOBJEKTE Eigentlich ganz einfach und doch durchdacht und sinnvoll gestaltet – unter diesem Motto beleuchten die österreichischen Designforen mit der Ausstellung „Simple“ den aktuellen Designtrend zur sogenannten neuen Einfachheit. Im Fokus der Ausstellung im Designforum Wien stehen ab 16.12.2015 Möbel und Alltagsobjekte aus Europa.

Einem simplen Objekt sieht man oft nicht an, wie viel Entwicklungsarbeit, Kreativität und Detailwissen nötig waren, um es einfach und gleichzeitig stimmig erscheinen zu lassen. Möbel und Alltagsgegenstände werden formal bewusst reduziert, sie stellen sich der Zweckorientierung, sind dabei aber aus hochwertigen Materialien gefertigt und präzise verarbeitet. Dieses Zusammenspiel steckt in der Perfektion des Details von bodenständigen und alltäglichen Dingen, die oft auch mit einer Prise Humor versehen wurden.

www.designforum.at/w ■

Designrebell

AUSSTELLUNG „Man kann alles verwenden, was man verwenden kann“, proklamierte Josef Frank. Das MAK widmet ab 16.12.2015 dem Architekten die Ausstellung „Josef Frank: Against Design“ und gibt einen

umfassenden Überblick über sein vielschichtiges Œuvre. Frank war als Designer hochproduktiv, entwarf eine Fülle von Möbeln und Textilien und war vor allem ein maßgeblicher Architekt der Moderne.

Für sein Wiener Einrichtungsunternehmen Haus & Garten und später für das schwedische Möbel- und Einrichtungshaus Svenskt Tenn (das sich derzeit

in Wien mit eigenem „Pop-Up“-Store präsentiert) entwarf Frank weit über 1000 Einzelmöbel, von denen viele bis heute

fortlaufend produziert werden. Dennoch ging es Frank nicht darum, neue Formen in die Welt zu setzen, ihm war vor allem das komplexe Zusammenspiel moderner und historischer Ansätze abseits von herrschenden „Designdiskursen“ wichtig. www.mak.at ■



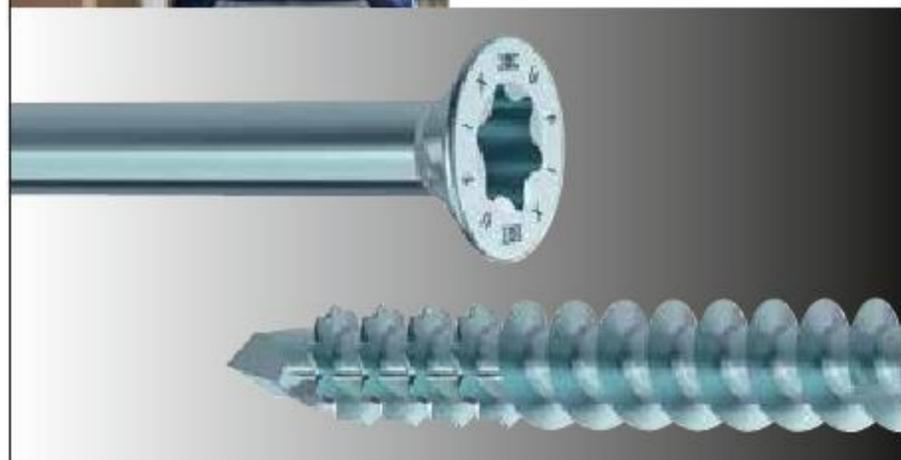
FOTOS: BFF, MAK/GEORG MAYER

HECO-UFIX® MDF-Schraube – Die unschlagbar gute Schraube für MDF- und HDF-Platten



Die neue HECO-UFIX® – die MDF-Schraube die mehr kann!

- Rand- und achsnahes Arbeiten möglich
- Stirnseitiges Verschrauben ohne vorbohren realisierbar
- Exaktes und rutschfreies Ansetzen auf der Materialoberfläche
- HECO-Drive und Antrieb mit Stick-fit-Effekt perfekt aufeinander abgestimmt



HECO-Schrauben GmbH & Co.KG
Dr.-Kurt-Stein-Straße 28, D-78713 Schramberg
Tel.: +49 (0) 74 22 / 9 89-0, Fax: +49 (0) 74 22 / 9 89-200
E-Mail: info@heco-schrauben.de, Internet: www.heco-schrauben.de



BAILLOU

KOSKISEN



coole Farben hat das Holz

KoskiDecor

Brandneu! Sperrholzplatten mit fertiger Oberfläche in coolen Farben.

Informationen unter: www.baillou.at
Zu beziehen über den regionalen Plattenfachhandel.



KoskiDecor Phenol



KoskiDecor Melamin



BirchUp



KoskiDecor Eco Transparent



Mitarbeiterküche einmal anders: Die gesamte Küche ist in Schwarz gehalten, der Barverbau rundherum in massiver Fichte im Vintage-look.

Schöner Arbeiten

OBJEKTBERICHT Bei den neuen Alcatel-Büros in Wien wurde viel Wert auf Detailtreue und eine konsequente Umsetzung des Gestaltungskonzepts gelegt. Alle Sondermöbel für das Projekt fertigte die Tischlerei Krumböck aus Gerersdorf. Text: **Thomas Prlić**

Im vergangenen Februar übersiedelte das Telekommunikationsunternehmen Alcatel-Lucent in neue Büros im Wiener Saturn-Tower. Umgesetzt wurde das Projekt von Inter-Pool Immobilien nach den Plänen von Architekt Klaus Rösel. Das Kon-

zept für die auf zwei Stockwerken untergebrachten, neuen Büroräume stand dabei unter dem Motto „das neue Arbeiten“: mit flexiblen Arbeitsplätzen, vielen verschiedenen Rückzugsmöglichkeiten für die Mitarbeiter oder auch Bereichen für schnelle, informelle Besprechungen.

Die Standardmöbel, wie etwa die Bürotische, lieferte der Büromöbelhersteller Neudoerfler. Die in Gerersdorf bei St. Pölten ansässige Tischlerei Krumböck fertigte für das Projekt sämtliche Sondermöbel – viele davon mit unkonventionellen Lösungen im Hinblick auf die Materialwahl und die architektonische Detailgestaltung.

BLICKFANG BEIM EINGANG

Den ersten Blickfang bildet gleich beim Empfang die große, zweimal ums Eck geknickte Theke aus weißem Mineralwerkstoff: ein lang gezogenes, dynamisch geformtes Möbel mit einem großen, mar-

kanten Bildschirm an seinem äußeren Ende. An der Vorderkante der Arbeitsfläche erhebt sich über zwei leichten Schrägen ein dunkles Pult (ebenfalls aus Mineralwerkstoff), das durch eine mattierte Glasscheibe vom unteren Element getrennt ist. Der Hauptkorpus der Empfangstheke ist von unten sowie in einer Fuge unterhalb der Arbeitsfläche mit Lichtleisten versehen, die sich mitsamt dem ganzen Möbel bis ums Eck hin zum Postverteilschrank weiterziehen.

Die Besucher- und Mitarbeitergarderoben wurden ebenfalls von der Tischlerei umgesetzt. In Letzteren zeigt sich auch das Farbkonzept, das sich – mit unterschiedlichen Varianten – durch sämtliche Räumlichkeiten zieht: Flächen mit unterschiedlichen Grautönen (in diesem Fall die Fronten der Spinde sowie der Rahmen des Garderobenmöbels) sorgen für eine eher gediegene Grundstimmung, weiße Möbelemente

IN KÜRZE

Tischlerei: Krumböck GmbH, 3385 Gerersdorf

Projekt: Sondermöbel für Büros der Fa. Alcatel-Lucent, 1220 Wien

Projektumfang: Empfangstheke, Garderoben und Spinde, Aufenthaltsräume, Küchen, Kopierbereiche, Sitzmöglichkeiten, individ. Besprechungsbereiche

Standardmöbel: Neudoerfler Office Systems GmbH, 7201 Neudörfel

Auftraggeber: Inter-Pool Immobilien GmbH, 1120 Wien

Architekt: Klaus Rösel



Besprechungskoje in Rot. Auch die Wandpolsterungen wurden in der Tischlerei gefertigt.

und schwarze, hochglänzende Dekorplatten bilden dazu edle Kontraste, dazu gibt es immer wieder bunte Farbsprengsel zur Auflockerung – in dem Fall in Form von großen, lilafarbenen Zahlen auf den einzelnen Spinden.

EIN AUGE FÜR DETAILS

Die Bauherren und die Planer haben bei diesem Projekt auch bei scheinbar nebensächlichen Räumen großes Augenmerk auf die Detailausführungen gelegt. Ein Beispiel dafür sind etwa die Kopierbereiche: Auch hier sind die Rückwände mit Hochglanzplatten verkleidet, Unter- und Oberschränke mit verdeckten Griffleisten versehen, der Mistkübel für das Altpapier extra hinter einer Klappe verborgen. Der ums Eck geknickte, offene Oberschrank in dem Bereich ist ein weiteres Beispiel für diese gestalterische Konsequenz. „Für uns als Ausführende machen solche Details ein Projekt natürlich zu etwas Besonderem“, sagt Thomas Donninger, der bei Krumböck als Projektleiter an dem Bauvorhaben beteiligt war. Um sämtliche Ideen aus dem Gesamtkonzept auch entsprechend umsetzen zu können, arbeitet die Tischlerei in der Regel schon in der Planungsphase eng mit dem Architekten zusammen.

KÜCHE IN SCHWARZ

Insgesamt fünf Teeküchen wurden bei Krumböck für das Büroprojekt gefertigt. Eine besonders aufwendig gestaltete ist in einen der beiden großen Aufenthaltsbereiche für die Mitarbeiter integriert. Die komplette Küche



www.glas-wiesbauer.at

Digitaldruck auf Glas

Für Industrie – Handel – Architektur – Design

wiesbauer.
LEBEN MIT GLAS. SEIT 1929.

Glas Wiesbauer GmbH & CoKG
Freistädter Straße 5 | A-4310 Mauthausen
Tel.: 07238 2298 | office@glas-wiesbauer.at

RSOCAD · AV · CNC

RSO Group

AUTODESK.
Authorized Developer
Authorized ISV Partner

RSO

Software für die Möbelbranche

Vertriebspartner Österreich
cad-concept Vertriebs- und Dienstleistungs GmbH
Erlaufstraße 44
A-3251 Purgstall
Tel.: +43 7469 70999
office@rso-group.at

www.rso-group.at



Blickfang beim Eingang: Empfangstresen aus Mineralwerkstoff



Wandgraffiti im Aufenthaltsraum



Detailtreue selbst im Kopierbereich



Massivholzparavent aus geölten Fichtenleisten als optische Trennung zum Gang

ist dabei bis hin zu den Arbeitsplatten in Schwarz gehalten, die Rückwände bestehen aus schwarzen, hochglänzenden Lackglasflächen, die Spüle ist bündig in die Arbeitsplatte eingelassen, die Lichtleisten sind ebenfalls bündig in den Oberschrank eingefräst. Der Barbereich rundherum ist, ganz im farblichen Kontrast dazu, mit vertikalen Elementen aus massiver Fichte im Vintagelook verkleidet. Um die entsprechende Optik zu erzielen, wurden die Fichtenbretter mit einer eigens für solche Fälle konzipierten „Antik“-Paste des Tiroler Lackherstellers Adler behandelt. Auch der Kühlschrank ist hinter einem solchen Verbau als Säule getarnt – und stört so nicht den schönen Gesamteindruck.

Im selben Raum, ein paar Meter weiter, konnte die Tischlerei noch mehr Massivholz verarbeiten – bei einem derartigen Büroprojekt auch nicht gerade die Regel. Eine wandgroße Paraventkonstruktion aus Fichtenleisten in vier unterschiedlichen Breiten bildet hier (samt inkludierter Zeitschriftenablage), eine optische Barriere zur gläsernen Gangtrennwand und sorgt so für mehr Behaglichkeit im Aufenthaltsraum.

Eine kleine Besonderheit in der Konstruktion: Um die Glaswand reinigen zu können, musste der Paravent ab- und wieder aufbaubar sein. Dank der Befestigung mit Scharnieren lässt sich die Holzkonstruktion nun einfach wegklappen.

VIEL FARBE

Die vielen, mit bunten Stoffen bezogenen Sitz- und Hochbänke wurden ebenfalls in der niederösterreichischen Tischlerei gefertigt, auch hier ist die farbliche Gestaltung sowohl optischer Kontrast zu den eher gediegenen Grautönen und gleichzeitig integraler Bestandteil des Farbkonzepts: So setzen sich etwa auch in den Gesprächskojen die Farben der Möbel in den Farben der Teppiche fort. Auf diese Weise können sich die Mitarbeiter zum Beispiel im „roten“ oder „grünen“ Besprechungsraum treffen – und sich dort dann zum Beispiel über ihren so vorbildlich gestalteten neuen Arbeitsplatz unterhalten.

www.krumboeck.at ■

AN IVM CHEMICALS' BRAND 



WASSERBASIERENDE LACKE FÜR DIE ANWENDUNG IM INNENRAUM



Croma Lacke Produkte decken die gesamte Produktlinie von wasserbasierenden Holzschutzlacken für die Veredelung von Wohnmöbeln ab.

Die Marke bietet auch eine spezielle Produktreihe in Hochglanz-Optik, sowie Lösungen für transparente und pigmentierte Oberflächen.

Viele Anwendungsarten können mit Standard Cromalacke Produkten bedient werden, für spezielle Anforderungen können die Produkte schnell und kostengünstig an Ihre Anforderungen angepasst werden.

Die Vorteile von wasserbasierenden Holzschutzlacken liegen auf der Hand: die Lacke sind im Endprodukt geruchlos und enthalten keine hautreizenden Substanzen. Weiterhin tragen sie zu einem verbesserten Klimaschutz während der Produktion und im Endprodukt bei.

Croma Lacke Produkte umfassen 1 Komponenten- und 2 Komponenten Produkte für die Anwendung als Grundierungen, Füller, Isolierung, Mehrschichtlacke und Decklacke.

Wesentliche Merkmale sind

- **Einfach Anwendung von 1 Komponenten Produkten**
- **Hohe chemische- und physikalische Beständigkeit der 2 Komponenten Produkte**

Hohe Anforderungen an die Ästhetik der Endprodukte werden durch Cromalacke Produkte gewährleistet und von Anwendern aus dem Handwerk und der Industrie bestätigt.

CROMA LACKE



MORE THAN WOOD-COATING

Einladung zum Schmökern



1



2



3



4

- 1: Die integrierte Beleuchtung des Counter bringt das natürliche Aussehen der Feelwood Synchronpore zur Geltung.
 2: Aus robuster OSB-Combiline wurde der Aufgang zum Leseturm gefertigt.
 3: Natürlicher Look: Die Egger-Feelwood Synchronpore
 4: Auch die Büchertische wurden beidseitig mit dem Schichtstoff H3309 ST28 belegt.

EINGESETZTE PRODUKTE

- Eurodekor H3309 ST28 Gladstone Oak sand
- Eurodekor U963 ST15 Diamantgrau
- Eurodekor U114 ST15 Brilliantgelb
- Schichtstoff H3309 ST28 Gladstone Oak sand
- 2 mm ABS-Sicherheitskanten H3309
- 25 mm OSB-Combiline mit H3309 ST28 Gladstone Oak sand belegt
- 38 mm Schichtstoffverbundplatte

Eine einladende und freundliche Atmosphäre für die Kunden wollte Innenarchitekt Volker Höpfl von raum² für die „Seeseiten Buchhandlung“ im neuen Stadtteil Seestadt Aspern im 22. Bezirk in Wien schaffen. Das Innendesign sollte zum Schmökern und Verweilen einladen. Dazu legte man viel Wert auf eine offene und übersichtliche Präsentation der Bücher und genügend Raum für die Beratung sowie eine gemütliche Lesecke. Die Einrichtung wurde von der Tischlerei

Wegerer aus Rettenegg in der Steiermark gefertigt, zum Einsatz kam dabei eine Reihe an Holzwerkstoffen der Firma Egger. Durch Verwendung der Egger Feelwood Synchronpore wollte der Innenarchitekt ein harmonisches Erscheinungsbild und eine Verbindung zur naturnahen Umgebung herstellen. Ein Leseturm, der speziell Kinder für die Welt der Bücher begeistern soll, wurde aus der widerstandsfähigen OSB-Combiline gefertigt. www.raumquadrat.at, www.egger.com, www.wegerer.co.at ■



Schön bunt: KoskiDecor in der Variante „Eco Transparent“

Bunte Vielfalt

WERKSTOFFE Mit KoskiDecor und Koski-BirchUp bietet Baillou dekorative Birken-sperrholzprodukte für den Möbelbau.

Im vergangenen Sommer hat die in Wiener Neudorf ansässige Firma Baillou Handelsgesellschaft m. b. H. den Vertrieb der Sperrholzplatten des finnischen Anbieters Koskisen übernommen. Mit KoskiDecor bietet das Unternehmen Birken-sperrholzplatten mit fertigen Oberflächen für den dekorativen Einsatz im Möbelbau, das in drei unterschiedlichen Produktvarianten erhältlich ist. KoskiDecor Phenol ist beidseitig mit einem farbigem Phenolharzfilm beschichtet, der bei hellen Farben die Holzmaserung sanft durchscheinen lässt. KoskiDecor Eco Transparent wiederum ist farblich behandelt und darüber mit einem transparenten Melaminharzfilm beschichtet und verfügt über eine widerstandsfähigere Oberfläche. Die Variante KoskiDecor Melamin ist ebenfalls melaminbeschichtet, allerdings nur in weiß erhältlich. Die dekorativen Sperrholzplatten sind bei Baillou derzeit in insgesamt zehn unterschiedlichen Farbversionen verfügbar und eignen sich beispielsweise für den Möbelbau oder für die Einrichtung von Gaststätten, Geschäften, Büros aber auch Kindergärten und Schulen, da da KoskiDecor Eco Transparent EN 71-3 zertifiziert ist.

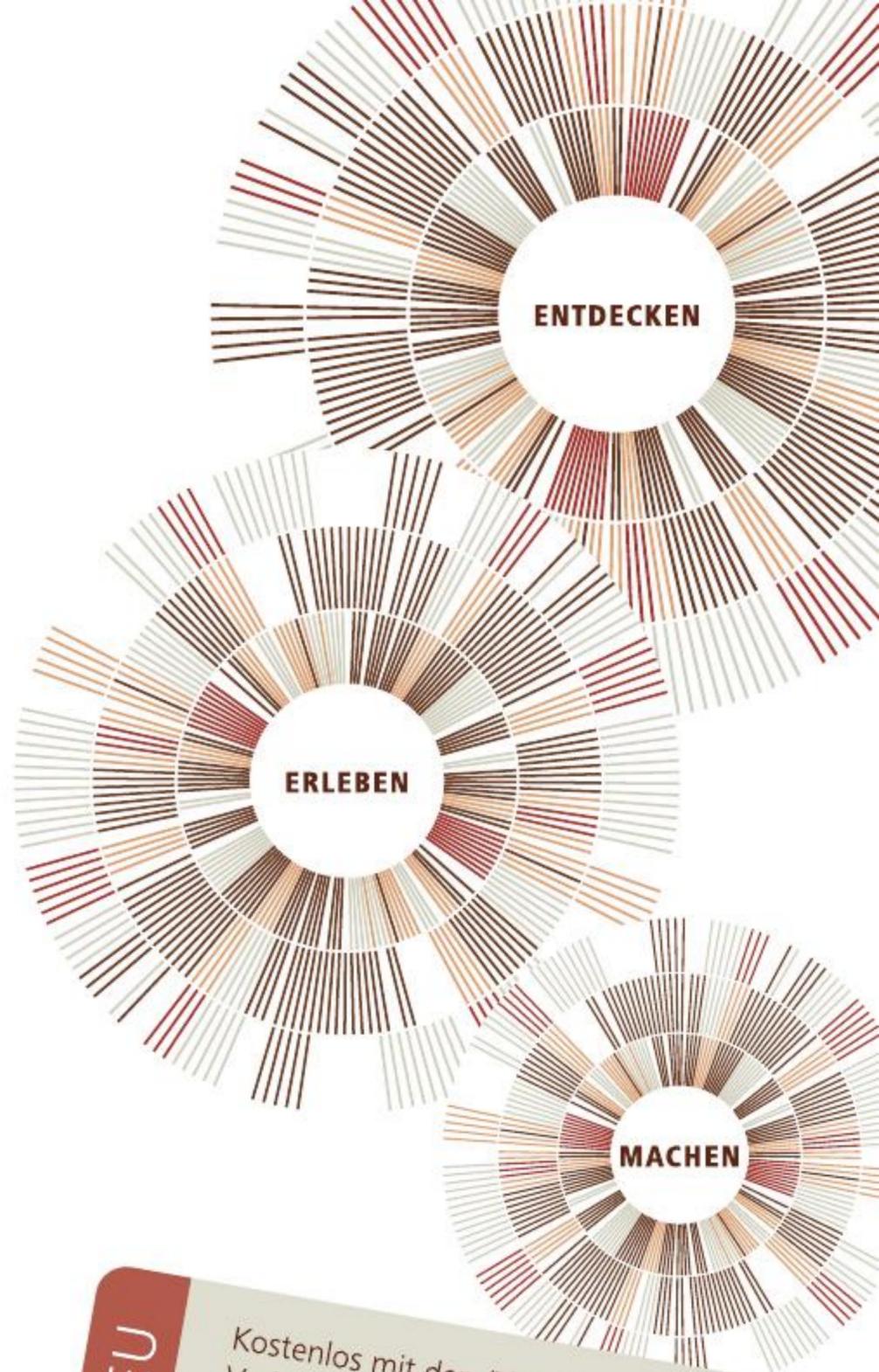
Mit BirchUp bietet Koskisen außerdem auch Multiplex-Leimholzplatten für besondere Designansprüche. Koski-BirchUp besteht aus stehend angeordneten, verleimten Multiplex-Lamellen, kann vom Anwender individuell farbig lackiert werden und passt auch zum aktuellen Trend, die Plattenstruktur sichtbar zu lassen und bewusst als Gestaltungselement einzusetzen. Die Multiplex-Platten sind bei Baillou auf Bestellung erhältlich. (red/baillou)

www.baillou.at ■



BirchUp: sichtbare Plattenstruktur als Designelement

FOTOS: KOSKISEN



NEU Kostenlos mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren und attraktive Reiseangebote entdecken:
holz-handwerk.de/reisespezial

Nürnberg, Germany

16.–19.3.2016



HOLZ-HANDWERK 2016

Europäische Fachmesse für Maschinenteknologie und Fertigungsbedarf

Veranstalter
NürnbergMesse GmbH
Tel +49 (0) 9 11 86 06-49 29
besucherservice@nuernbergmesse.de
holz-handwerk.de

Information
NürnbergMesse Austria
Zweigniederlassung der
NürnbergMesse in Österreich
Tel +43 (0) 1.266 91 06-10
inge.tremmel@nuernbergmesse.de

parallel zur
**FENSTERBAU
FRONTALE**

NÜRNBERG MESSE

Gekonnt inszeniert

LADENBAU Beim Umbau des Modehauses Schild kam auch die Designplatte Stepwood Original von Kolar zum Einsatz.

Das renommierte Modehaus Schild im Zentrum von Günzburg (D) besteht seit 130 Jahren. Im Vorjahr wurde es nach Plänen des Architekturbüros Blocher Blocher Partners aus Stuttgart komplett umgebaut und neu strukturiert. Dabei haben die Architekten jede Abteilung im Hinblick auf die Zielgruppe und das jeweilige Sortiment individuell inszeniert. Das verbindende Element ist dabei über alle Etagen hinweg die Wand- und Deckengestaltung mit natürlichen Materialien wie Holz, Metall und Stein. Formen, Farben und verschiedene Höhen schaffen zugleich spannungsreiche Räume, die zum Erkunden und Entdecken einladen. In mehreren Etagen, auf insgesamt mehr als 200 Quadratmetern, wurde dabei Stepwood Original in Eiche geschliffen roh aus dem Hause Kolar eingesetzt. Die Design-



Für das Projekt wurden mehr als 200 Quadratmeter Stepwood Original in Eiche geschliffen roh vertikal verlegt.

platte Stepwood ist ein vielfältig einsetzbarer Werkstoff aus einzelnen, versetzt angeordneten Massivholzlamellen. Das Material ist in unterschiedlichen Holzarten und Strukturen erhältlich und eignet sich im Ladenbau

ebenso wie in der Innenraumgestaltung oder bei Objekteinrichtungen. Der beim Umbau des Modehauses zuständige Verarbeiter war die Firma Baiertl & Demmelhuber. (red/kolar) www.kolar.at ■

Mit Tiefenwirkung

OBERFLÄCHEN Bei der Entwicklung der neuen „Deep Painted“-Strukturen ließ man sich bei Kaindl von Sichtbetonoberflächen inspirieren.



Deep-Painted-Oberfläche von Kaindl

Als Inspiration für seine „Deep Painted“-Strukturen war bei Kaindl das Industriedesign ausschlaggebend. In den letzten Jahren ist Sichtbeton in der Innen- und Außenarchitektur ein gängiges stilistisches Element geworden. Teils pur und minimalistisch, teils in aufwendig gespachtelter Ausführung. Diesen Trend hat Kaindl mit Deep Painted (DP) aufgegriffen, die Premiere gab es Anfang dieses Jahres bei der traditionellen Kaindl-Hausmesse in Salzburg. Mit diesen Produktentwicklungen will man beim Holzwerkstoffhersteller neue Impulse im Möbel- und Innenausbau setzen. Die DP-Struktur ist in den sechs Dekoren Kristallweiß, Nebelgrau, Kaschmir, Beton Art, Basalt und Oxid verfügbar. Ideale

Anwendungsgebiete dafür finden sich etwa im Küchenbau, aber auch im Laden- und Messebau, in der Hotellerie, im Gesundheitswesen oder in Büros.

Mit den neuen Strukturoberflächen bietet Kaindl neben den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten auch eine einfache Produktverarbeitung, etwa in Form von Dekorspanplatten bei Möbelfronten, als Rückwandgestaltung oder Küchenarbeitsplatte. Für den Anwender ist die Umsetzung dabei auch noch preiswert, da aufwendiges, langwieriges und teures Spachteln per Hand entfällt.

Die dekorativen Holzwerkstoffe sind Bestandteil der Kaindl Boards Decor Spectrum collection und ab Lager prompt verfügbar. (red/kaindl) www.kaindl.com ■

Am Point of Sale

TECHNIK Vom Verbinder über Lichtlösungen bis zum Visplay-System bietet Häfele viele Produkte für den Ladenbau.

Häfele verfügt über eine langjährige Erfahrung in der Entwicklung und Produktion von Verbindertechnologie und bietet damit auch für den Einsatz im Ladenbau unterschiedlichste Lösungen. Die ixconnect-Verbinder beispielsweise zeichnen sich durch ausgereifte Funktionalität, hohe Stabilität und ein zeitloses Design aus. Sie erfüllen außerdem alle Kriterien für eine schnelle und einfache Montage – ein Thema, das bei Verbindern auch in Zukunft immer wichtiger wird.

Auch der Tablarverbinder „Turn Fastener“ ist im Handumdrehen montiert und bildet damit einen weiteren Schritt hin zur angestrebten besonders schnellen und unkomplizierten Möbelmontage. Der neue Beschlag ist das Ergebnis einer Entwicklungskooperation: Die patentierte Grundidee wurde von Häfele um optimiertes Handling und effizientes Produktions-Know-how ergänzt. Der Turn Fastener ist damit ein hochwertiger, einteiliger Tablarverbinder für Spanplatten



mit Holzdicken ab 18 mm. Er wird mit einer einfachen Drehung von Hand verspannt. Durch die 90°-Drehung spreizt sich die Kunststoffmuffe im Bohrloch und sorgt für eine sichere und dauerhafte Verbindung.

LED-TECHNIK MIT LOOX

Im Möbelbau steht Licht häufig an erster Stelle, wenn ein Plus an Komfort und Funktionalität gefragt ist. Häfele-LED-Produkte gewährleisten mit einer modularen Systemlösung Flexibilität und Gestaltungsfreiheit. Eine einfache, werkzeuglose Plug-and-play-Montage und komfortable Bedienung sind weitere Merkmale.

MODULARE SYSTEME FÜR VERKAUFSRÄUME

Häfele Österreich hat sich einen starken Partner für Ladenbausysteme an Bord geholt und vertreibt exklusiv in Österreich die Produkte von Visplay.

Visplay-Systeme ermöglichen ein flexibles Merchandising und lassen sich individuell verschiedenen

Der Turn Fastener von Häfele ist ein neuer, einteiliger Tablarverbinder.



Häfele vertreibt die Visplay-Ladenbausysteme exklusiv in Österreich. Im Bild der Visplay-Schauraum in Weil am Rhein.

Zielgruppen und Gestaltungskonzepten anpassen. Die Systeme unterstreichen den Raumeindruck, treten aber hinter der Ware zurück. Ob Struktursysteme, Systeme aus Glas, Varianten für die horizontale oder vertikale Ausrichtung oder die punktuelle Nutzung an der Wand bzw. im Boden: Visplay-Systeme bieten viele Gestaltungsmöglichkeiten zur Realisierung von Einrichtungsprojekten und werden ständig um neue technische Lösungen erweitert.

(red/häfele) www.haefele.at ■

FOTOS: HÄFELE, VISPLAY

Auf Spezialisten ausgerichtet

Internationale Fachmesse für kreatives Wohnen, Einrichten & Lifestyle.

ONLINE-TICKET -50% www.casa-messe.at

CASA®

TexBo Ambiente&Möbel

27.1. - 30.1.2016

Messezentrum Salzburg

Ein Veranstaltung für
Reed Exhibitions*
Messe Salzburg

GEDIEGEN

Aktuell bündelt FunderMax seine Trenddekore in den Kollektions-Clustern „Welcome home“, wo der Holzwerkstoffhersteller aus der Fülle seiner Dekore Kombinationen für verschiedene Stimmungslagen vorschlägt. FunderMax bietet dabei auch für den Laden- oder den Objektausbau passende Produkte. Gediegenes Interieur vermittelt FunderMax beispielsweise aktuell in einem Viersternhotel (siehe Abbildung). Die Vorgabe eines hochwertigen Materials, gepaart mit entsprechend hoher Produktqualität, wurde mit Max Compact Interior erfüllt – und führt zu beeindruckenden Ergebnissen.

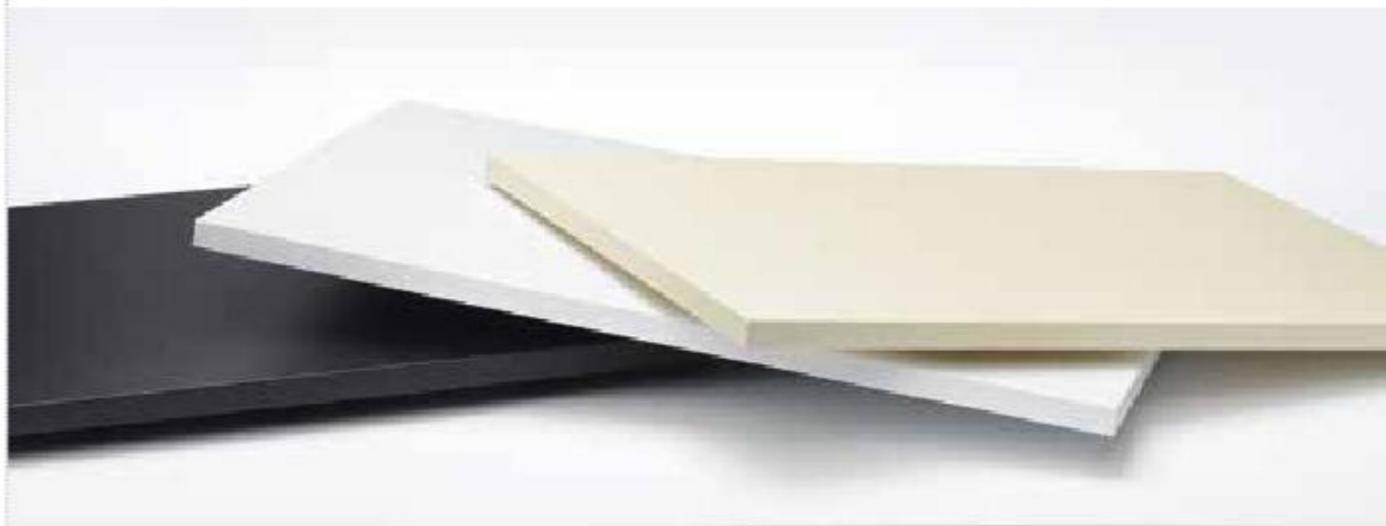
www.fundermax.at ■



LEBENDIGES LICHT

Bei den Beleuchtungsspezialisten von Elektra legt man Wert darauf, gemeinsam mit den Kunden das Beleuchtungskonzept zu erarbeiten und so die passende Lösung zu finden. LED-Langfeldleuchten, LED-Stripes, -Spots und Stromschienen zur Elektrifizierung sind vielfältig einsetzbar und geeignet für die unterschiedlichsten Anwendungen bis hin zu flexiblen Regalsystemen. Durch zusätzliche Funktionalitäten wie RGB, Dimmen oder den Wechsel der Lichtfarbe lassen sich individuelle Lichtwelten gestalten und Räume lebendig werden.

www.elektra.de ■



TecnoGlas in der Mattvariante lässt sich auch gut mit Hochglanzoberflächen kombinieren.

Mattakzente

FRONTEN Mit seinen Möbelfronten hat sich das Tischlerzentrum Austria (TZ Austria) einen Namen als innovativer Zulieferspezialist für Möbelhersteller gemacht. Im niederösterreichischen Ort Spannberg produziert man mit einer hochmodernen Flächenkassieranlage Hochglanzoberflächen und ist mittlerweile mit mehreren weiteren Produktionsstandorten auch international sehr aktiv. Die Hauptproduktreihe von TZ Austria ist TecnoGlas, das in unterschiedlichsten Varianten von hochglänzend (HG), DeepGlas (Glasoberfläche mit Tiefeneffekt), als Hochglanzoberfläche mit Strukturen (HG ST) oder – passend zum aktuellen Trend – auch in matt erhältlich ist. Letztere sind besonders kratzbeständig, unempfindlich gegen Fingerabdrücke und verfügen über eine ganz spezielle, samtige Haptik. Die Mattplatten lassen sich auch bestens als edle Akzente mit den HG-Oberflächen kombinieren. www.tzaustria.at ■



Türsystem Kontext, Modell Monolog in der Variante Landeiche naturlackiert

Im Kontext

TÜREN Mit dem Türsystem Kontext von Dana sind sich Tür und Wand überraschend „einig“. Das liegt an dem innovativen Aluminium-Stocksystem, welches nach Verputzung oder Beplankung der Laibung nahezu unsichtbar wird. Das Türblatt ist beidseitig zum Überstreichen oder Tapezieren vorbereitet, sodass die Tür passend zur Wand gestaltet werden kann. Somit erscheint das 45 mm dicke Türblatt nicht nur bündig mit der Wand, es macht sich

quasi unsichtbar. Für mehr Kontrast ist Kontext in jeder RAL-Farbe pigmentlackiert erhältlich und, wie beispielsweise das Modell „Monolog querfurniert naturlackiert“, in vielen verschiedenen Furnieren verfügbar. www.dana.at ■

Individuelle Türenlösungen

TÜREN Bei Sturm gibt es jetzt auch individuell gefertigte Standardtüren in frei wählbarer Fertigungstiefe.

Der Salzburger Türenspezialist Sturm arbeitet am Ausbau seines Angebots: Seit Kurzem gibt es auch individuell gefertigte Standardtüren mit und ohne Funktion (zB. Schall- oder Feuerschutz) in bewährter Qualität. Mit einer frei wählbaren Fertigungstiefe und weiteren Möglichkeiten will man den Verarbeitern einen besonderen Service bieten. Ebenfalls neu ist die Strukturierung des Angebots nach Einsatzbereichen. Wie schon bisher bei den Sturm-Funktionstüren gibt es jetzt auch im Bereich der individuellen Standardtüren intelligente Lösungen für die jeweiligen Anforderungen. Dazu gehört, dass ab sofort auch gesamte

Objekte komplett aus einer Hand mit Qualitätstüren ausgestattet werden können. Dazu gibt es vom Sturm-Team umfassende Unterstützung in der Projektabwicklung. Bereits bei den Funktionstüren stellte man bei Sturm über viele Jahre fest, dass etwa Hotels, Krankenhäuser oder Wohnbauten jeweils charakteristische Anforderungen an Türen aufweisen. Nun hat man Beobachtungen systematisiert und das Standardtürensoriment nach diesen Einsatzbereichen gegliedert. So sollen die Kunden schneller zur passenden Türenlösung finden, auch im Hinblick auf Komplettlösungen will man mit diesem Aufbau Effizienzvorteile erzielen (*red/sturm*). www.funktionstueren.eu ■



Selbst gesamte Objekte können jetzt mit Qualitätstüren aus einer Hand ausgestattet werden.

FOTO: STURM

valchromat ... eine Weiterentwicklung der MDF

by Investwood

Valchromat fertigt aus gefärbten Kiefernholzspänen Holzfaserverplatten mit sehr hoher Dichte. Die Späne werden mit organischen Farbstoffen gefärbt und mit einem speziellen Leim verpresst. Dadurch verläuft die Farbe homogen durch die gesamte Platte. Aufgrund der hohen Dichte des Werkstoffs, ist die Platte biegefest und feuchtigkeitsbeständig.

Valchromat eignet sich im Möbel- und Spielzeugbau, als Dekorwände (Akustik), in Wand- und Deckenverkleidungen, im Laden- und Messebau sowie in Restaurants und Hotels und natürlich für den Privatbereich.

Die FSC zertifizierte Platte ist in 12 Farben, verschiedenen Stärken und Formaten und mit Flammenschutz erhältlich.

Die Oberfläche kann mit Wachs, Öl oder Lack veredelt werden und intensiviert nochmals das Farbbild und bietet Schutz.

Bei Interesse, kontaktieren sie bitte einen unserer Partner in Österreich (Kontakt siehe unten) die unser Sortiment lagernd führen.



HOPFERWIESER AG

EHRING 10
A 5112 LAMPRECHTSHAUSEN
TEL: +43 (0) 50 89 85 - 0
E-MAIL: OFFICE@HOPFERWIESER.COM
WWW.HOPFERWIESER.COM

HERMANN TSCHABRUN Ges.m.b.H

BUNDESSTRASSE 102
A 6830 RANKWEIL
TEL: +43 (0) 55 22 202 - 0
E-MAIL: RANKWEIL@TSCHABRUN.AT
WWW.TSCHABRUN.AT

WALLNER HOLZHANDEL GMBH

SALCHERSTRASSE 44
A 3104 ST. PÖLTEN-HARLAND
TEL: +43 (0) 27 42 88 17 10
E-MAIL: HARLAND@HOLZ-WALLNER.AT
WWW.HOLZ-WALLNER.AT

ATMOSPHERISCH

Mit seinen Lichtmöbeln kombiniert Gera die Funktionen Beleuchten und Tragen und setzt dabei in ihrer Lichtfarbe steuerbare LEDs ein. Die in die Möbel integrierten LEDs korrespondieren untereinander und wenn gewünscht mit dem Tageslicht. Damit ermöglicht das System eine große Gestaltungsbandbreite. Je nach Wunsch kann der Nutzer Farbton, Sättigung und Helligkeit frei wählen. Gesteuert werden die Lichteinstellungen per einfachem Wandschalter, Fernbedienung oder über mobile Endgeräte. Auf diese Weise lassen sich alle Leuchten von Gera in Wohnungen, Büros oder Ladengeschäften zusammenhängend oder einzeln steuern.

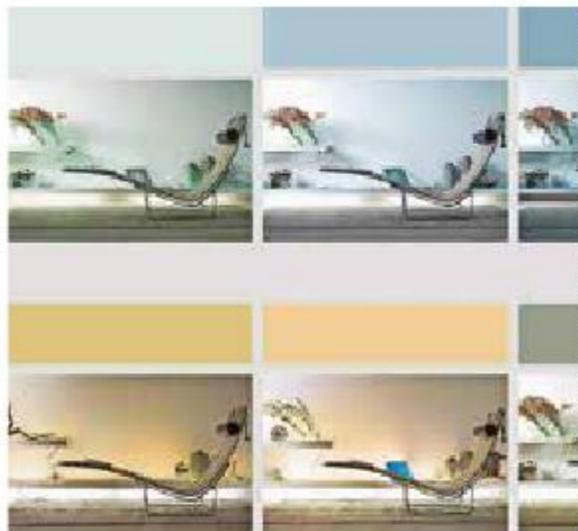
www.gera-leuchten.de ■



Ausgezeichnete Strukturen

Meandra-Oberflächen: vielfältige Anwendungsbandbreite auf Fronten im Möbel- und Innenausbau

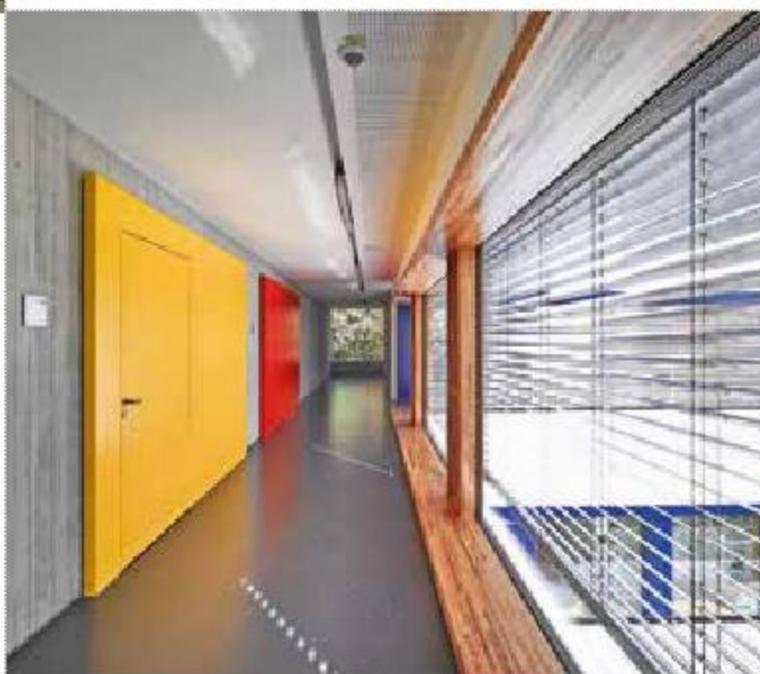
OBERFLÄCHEN Nach dem Interzum-Award hat Pfeleiderer für seine neue Struktur „Meandra“ jetzt auch den Iconic Award des Deutschen Rates für Formgebung erhalten. Bei Meandra handelt es sich um eine Oberfläche mit Tiefenwirkung, die die geschwungene Optik von Holz mit einem seidigen Touch kombiniert. Dazu hat der deutsche Holzwerkstoffhersteller eine eigens abgestimmte Dekorkollektion entwickelt, die aus modernen Holz- und Unidekoren besteht. Auch für seine Struktur „Mattlack“, eine Oberfläche für direktbeschichtete Span- und Faserplatten sowie Hochdruckschichtstoffe, hat Pfeleiderer einen Iconic Award erhalten. www.pfleiderer.com ■



DREHLEUCHE

Das RoundVision 115 von Arclite ist ein elegant unauffälliges, dreh- und schwenkbares High-end-LED-Downlight mit separatem Betriebsgerät. Es lässt sich werkzeuglos und schnell einbauen, der große Drehbereich mit 83° und Schwenkbereich mit 19° ermöglicht eine veränderliche Justierung nach Bedarf. Die Leuchte ist in verschiedenen Leistungen, Abstrahlwinkeln, Farbtemperaturen und Farbwiedergabestufen erhältlich.

www.arclite.at ■



Schörghuber bietet Objektüren für unterschiedliche Anwendungsbereiche - hier etwa für Schulen.

Spezialtüren

TÜREN Das deutsche Unternehmen Schörghuber bietet ein breites Türenprogramm für die Ausstattung von Objektbauten. Die Türen sind

größtenteils mit einem vierseitig umlaufenden Schichtholzrahmen ausgestattet, durch dessen Lage des Rahmens quer zum Türblatt eine deutlich bessere Stabilität erzeugt wird. Die Türen erreichen standardmäßig die Beanspruchungsklasse 4 (extrem). Etwa 400 Mitarbeiter entwickeln und produzieren bei Schörghuber für diverse Anwendungsbereiche die speziellen Holztüren, die beispielsweise im Bereich Feuer-, Rauch-, Schall-, Strahlen- oder Einbruchschutz sowie für Feucht- und Nassräume eingesetzt werden.

www.schoerghuber.de ■

Durchgefärbt



Valchromat ist eine durchgefärbte Holzfaserplatte.

WERKSTOFFE Valchromat ist eine Weiterentwicklung von MDF: eine Holzfaserplatte aus organisch gefärbten Kiefernholzfasern, die mit einem speziellen Leim verpresst werden. Dadurch erhält die Platte ihre besonderen mechanischen Eigenschaften. Valchromat verfügt über eine besonders hohe Dichte und ist feuchtigkeitsabweisend. Die FSC-zertifizierte Platte ist in zwölf Farben, verschiedenen Formaten und Stärken und mit Flammschutz erhältlich. www.valchromat.pt ■

Flächenbündig

TÜREN Mit diesem Flat-Wall-System bietet Türenhersteller Kunex neue architektonische Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich der Objektausstattung. Es handelt sich dabei um ein rahmenloses, beidseits oberflächenbündiges Türelement. Variabel in der Ausführung – ein oder zweiflügelig, mit Seitenteilen und/oder Oberlichte – können hiermit sogar ganze Wände realisiert werden. Verschiedenste Oberflächen (von farblackiert über kunststoffbeschichtet bis zu durchlaufender Furnierung) sowie Kanten (auch PU oder Edelstahl) stehen zur Wahl. Weiters erfüllt werden Anforderungen EI230 sowie Panikfunktion (EN179 / EN1125). Erhältlich mit Bandausführungen VX oder verdeckt liegend, möglich ist auch die Integration eines verdeckt liegenden Türschließers. www.kunex.at ■



Kunex Flat-Wall-System: rahmenloses, beidseitig oberflächenbündiges Türelement



Erfolgsstory mit STRUKTUR

Deep Painted von Kaindl zeigt Tiefenwirkung.

Die Premiere von „Deep Painted“ war gerade mal im Januar 2015. Bereits nach wenigen Monaten erreicht das Produkt hohe Marktakzeptanz und einmal mehr zeigt sich Kaindl als Vorreiter in Produkt- und Dekorentwicklung. Die DP-Struktur ist in sechs attraktiven Dekoren für die Produktbereiche Dekorspan, APL und Schichtstoff ab Lager verfügbar.

ELEKTROWERKZEUGE

FESTOOL

Festool Österreich GmbH
A-5082 Grödig
Schloss Glanegg 2
www.festool.at
www.festool.at/haendersuche



MASCHINEN- UND MASCHINENZUBEHÖR



**MASCHINEN, WERKZEUGE
SCHLEIFMITTEL, BÜRSTEN**
T +43 (0) 77 17/82 23 - F +43 (0) 77 17/77 82
office@hog-innovations.at · www.hog-innovations.at

ZULIEFERTEILE

Rapid HOLZTECHNIK
Möbelfronten · Korpustelle

Rapid-Holztechnik GmbH
A-4432 Ernsthofen, Aigenfließen 48
T +43 (0) 7435/86 98
office@rapid-holztechnik.com
www.rapid-holztechnik.com

GLAS UND ZUBEHÖR

IHR SPEZIALIST FÜR
BRANDSCHUTZGLAS

VETROTECH Saint-Gobain Central & Eastern Europe
Siegfried-Marcus-Straße 1, 4403 Steyr
Telefon 07252- 90 90 90, Fax 07252- 90 90 99
infoVSGC.vetrotech@saint-gobain.com

vetrotech
SAINT-GOBAIN



SOFTWARE

RSO Group

Christian Röbl
Betriebsgebiet 173
A-3532 Rastenfeld
+43 2826 201
www.rso-group.at

AUTODESK
Authorized Developer
Authorized ISV Partner

Software für die Möbelbranche

TISCHLER JOURNAL

Die nächste Ausgabe erscheint
am **4. Februar 2016**
Anzeigenschluss ist der
19. Jänner 2016

LICHT FÜR DIE WELT

Mit 25 Euro monatlich schenken Sie einem behinderten Kind Zukunft.

licht-fuer-die-welt.at

MASSIVHOLZ
UMLEIMER
verschiedenste Holzarten
von
Fa. Wittmann GmbH
Tel. 0 76 15/22 91
buero@wittmann-gmbh.at

Gradwohl Fenster



- + Eingefräste Schließteile
- + Holz, Holz/Alu, Kunststoff
- + Schöne Oberfläche

**Fenster und Haustüren
für Wiederverkäufer!**

A-2630 Ternitz/NÖ, Aussichtsgasse 49
Tel. 02630/38466, www.gradwohl-fenster.at



marlan®
 Lesina 12 mm massiv
 Modulwaschtisch ohne Trägermaterial
 schlanke Linie, 11 Becken zur
 Auswahl (ohne Aufpreis)
 www.marlan.at

VERKAUF
 SCHNITTHOLZ: Kirsch, Ahorn 270,-
 euro Nuss ab 700,-
 MASSIVHOLZPLATTEN
 Buche, Eiche, Birn, Erle, Nuss
 Tel. 07258/2533, info@elefant-moebel.at
 DRECHSLERARBEITEN, MASSIVHOLZTEILE
 HANDLÄUFE

TISCHFÜSSE + GESTELLE
 verschiedenste Holzarten
 GESTELLE, MÖBEL, STÜHLE
 PLATTEN, LEISTEN
Fa. Wittmann GmbH
 Tel. 0 76 15/22 91
 www.wittmann-gmbh.at

Sonderanfertigungen von
 Brandschutzportalen in EI30
 und Brandschutzfenstern in
WAF EI30/EI60/EI90
 in Holz und Holz/Alu
 ÜA-zertifiziert
 sowie Hauseingangstüren für
 Wiederverkäufer
WÖHRER
 Fenster-Türen-Technik GmbH
 Hart 11, 4310 Mauthausen
 0 72 62/62954, Fax DW 25
 office@woehrer.cc
 www.woehrer.cc



Beschläge Manufaktur
Wieser
 Ges.m.b.H.
 A-4541 Adlwang
Möbelbeschläge
 aus eigener Erzeugung
 Tel. ++43 (0) 7258 / 5425
 www.wieser-antik.com

KRAFT FAHRZEUGE WINKLER
 HANDEL-VERLEIH-SERVICE.
 Krankenhausstraße 31 – 4150 Rohrbach
 Tel.: 07289/62350 – Mobil: 0664/4430515
 kraftfahrzeuge@winkler.co.at
 www.winkler.co.at



Mercedes 513 CDI Sprinter Koffer – 3,5 to, 4200x2100x2220, Bj. 2012, ca. 65000 km
VW Crafter 35 TDI, Koffer/LBW, 4250x2120x2120, Bj. 2010, 139000 km
Fiat Ducato JTD 120 Koffer, ca. 4100x2100x2250, Klima etc., Bj. 2011, Nutzlast 1200 kg!
Fiat Ducato JTD 120 Koffer/LBW 4200x2100x2300, Klima etc., Bj. 2012, 65000 km
Ford Transit 140EL350 Koffer (140 PS EURO4) zwillingsbereift, 900 kg Nutzlast! 4150x2100x2350, Klima etc., Bj. 2011, 65000 km
Ford Transit 140EL350 Koffer (140 PS EURO4) zwillingsbereift, 900 kg Nutzlast! 4150x2100x2350, Klima etc., Bj. 2011, 88000 km
Ford Transit 140EL350 Fahrgestell lang (140 PS) zwillingsbereift – Heckantrieb, Aufbauten bis 4,5 m, Klima etc., Bj. 2011
Ford Transit 100T300 HD-Kasten L2 H3, Frontantrieb, bis 1,5 to Nutzlast! Klima etc., Bj. 2012, 63000 km
Ford Transit 85T280 HD-Kasten L1 H2, Frontantrieb, bis 1,5 to Nutzlast! Klima etc., Bj. 2011, 70000 km

Peugeot Boxer 120 HDI Koffer 3150x2250x2300, Anhängervorrichtung etc., Bj. 2009, 92000 km
Peugeot Boxer 120 HDI Koffer/LBW, 3750x2070x2180, Klima etc., Bj. 2010, 89000 km
Renault Master 150 DCI 4x4 Allrad!, Koffer 4,2 m, Pritsche 4,2 m oder als Fahrgestell, zwillingsbereift, langer Radstand, Klima etc., Mod. 2011, ca. 7000 km!
Renault Master 2.5DCI (101 PS), HD-Kasten L2H2, 6-Sitzer!, 2. Sitzreihe mit Trennwand klappbar! Bj. 2010
VW T5 TDI (102 PS) Doka-Pritsche LR, Bj. 2008, Anhängervorrichtung etc.
Chevrolet Silverado 4x4 Pickup, 6,5 V8 Turbodiesel – 190 PS, Automatik, Klima, Leder etc., 3,5 to Anhängelast, Bj. 1997, 156000 km – Top-Zustand! – voll abschreibbar – MWSt-abzugsfähig!
AUSA Allrad-Geländestapler, 2,5 to, mit Kabine/Heizung, große hydr. Leichtgutschaufel für Schneeräumung oder Leichtgut etc., Bj. 2007, 1300 Bh
Kofferaufbau – Bj. 2012 – 4150x2100x2350 – neutral weiß – div. Zurrleistenreihen und Filzanschlagleisten – war auf Ford Transit montiert – leicht änderbar für andere Typen.

Wir besorgen Ihnen gerne Ihren Spezialtransporter auf Wunsch!
 Anzahlungnahme und Finanzierung möglich!
 www.winkler.co.at

Freischwinger KEILGEZINKT
wittmann
 NATÜRLICH BUCHE
 GESTELLVARIANTEN
 www.wittmann-gmbh.at
 Wittmann GmbH | Mühlendorf 4 | 4644 Scharnstein | buero@wittmann-gmbh.at



TG Tischlerei Gschossmann
 3691 Nöchling, office@gschossmann.at
www.holzladen.at

Verkaufe günstige Maschinen in sehr guten Zustand
 Stapler, Formatkreissäge, Tischfräse, Stückholzhacker, Kompressor, Bandschleifmaschine, Verleim-Pressen und Paletten-Regale u.v.m
 Besuchen Sie uns: **www.felbermayr-maschinen.com**

DIE ZUKUNFT DER ARKTIS?
 GREENPEACE
 GEMEINSAM KÖNNEN WIR DIE ÖLKONZERNE NOCH STOPPEN.
 SaveTheArctic.org



RUSTIKALE STÜHLE VOM TISCHLER
 auch Kleinserien nach Ihrem Muster möglich.
WWW.RUSTIKAL.AT

VERMIETE Tischlerhalle
 660–1000 m², Filter, Silo, gewerblich.
 Bewilligung f. Holz-/Metallverarbeitung vorhanden, m² € 1,80
 Wo: Molln, Sepp-Huber-Str. 1
 07258/2533, info@elefant-moebel.at

Heimtückische Leitern

ALLTAGSGESCHICHTEN Wer nicht vom Fliegen träumt, dem wachsen keine Flügel.
Oder: Wer hoch steigt, kann auch tief fallen.

Text: **Erika Stockinger**

In der aktuellen Geschichte dreht sich alles um Leitern und jeder Tischler hat wohl bereits die eine oder andere Begebenheit mit einer Leiter selbst erlebt. So lustig sich die Erlebnisse oft auch darstellen, man darf nicht vergessen, dass von Leitern auch ein großes Gefahrenpotenzial ausgeht. So sollte diese Geschichte mit einem lachenden und einem nicht weinenden, sondern aufmerksamen Auge gelesen werden.

In älteren Tischlereien gab es häufig hölzerne Unterzüge in Dachböden und Decken, wo man Holz lagern konnte. Diese waren bei Tischlern auch unter dem Namen „Pawlatsche“ bekannt.

In so eine Pawlatsche musste unser Tischler Alex S. als Lehrling Holzbretter schlichten. Eine richtige Lehrlingsarbeit, mit der auch gleichzeitig die Muskelkraft der angehenden Tischler trainiert wurde. Das Holz wird über Kopf in die Pawlatsche gestapelt, und es kann passieren, dass es sich verkeilt und nicht weiterschieben lässt. So erging es auch unserem Lehrling Alex S. Er hatte bereits einen ganzen Stapel Holz geschichtet, als sich plötzlich ein langes Brett nicht und nicht weiterschieben ließ. Alex S. hob es an, versuchte es mehr nach links oder rechts zu schieben. Keine Methode funktionierte. Das Brett „spießte“ einfach.

Der junge Mann war für seine Ungeduld bekannt, besonders da sich seine Arbeitszeit dem Ende zuneigte und er sich auf den wohlverdienten Feierabend freute.

Ein letzter Versuch, er hob das Brett nochmals an, und siehe da, es ließ sich ganz leicht vorschieben. Dachte er und beeilte sich.

Die Vorfreude auf den Feierabend währte nur kurz. Denn nicht das Brett wurde vorgeschoben, sondern seine Leiter bewegte sich nach hinten.

Als er dies bemerkte, war es schon zu spät. Der tiefe Fall endete mit einem Bänderriss, der ihm neben dem Spott seiner Kollegen einen klassischen „Gipshaxn“ und mehrere Wochen Krankenstand einbrachte.

Aber unserem Lehrling Herrn Alex S.

widerfuhr noch weitere Leitergeschichten. Einmal musste er über Kopf streichen, auf einer neuen Stehleiter. Um sie weiterzurücken, stieg er jedes Mal die Leiter hinunter, schob sie ein Stückchen weiter und kletterte wieder rauf.



Dies bemerkte sein Chef, Herr Josef F., und wollte seinem Lehrling eine elegantere und effizientere Methode der Fortbewegung auf einer Stehleiter zeigen, das Gehen mit der Leiter, ohne heruntersteigen zu müssen. Das ist jedem Handwerker ein Begriff. Also kletterte der Chef die Leiter rauf, nahm die Leiter zwischen die Beine, klappte sie beinahe zusammen, machte einen Seitwärtsschritt und klappte die Leiter schnell wieder auseinander. So geht das, eine Routineangelegenheit. Eine Routineangelegenheit, wenn die Leiter nicht neu gewesen wäre. So schaffte es der Chef zwar, die Leiter zusammenzuklappen, das rasche Auseinanderklappen scheiterte allerdings an

der Sperrigkeit des neuen Gelenks, und so kippte der Chef mitsamt der Leiter in Zeitlupentempo völlig hilflos um.

Unser Lehrling Herr Alex S. ging in diesem Fall nicht in den Keller, sondern auf die nächste Toilette zum Lachen. Außer einem gewissen Lacherfolg hatte sich der Chef zum Glück nichts Schlimmes zugezogen.

Die dritte und letzte Leitergeschichte stammt von dem ebenfalls schon bekannten Tischler, Herrn Michael S. Auch er war bei dieser Begebenheit noch Lehrling. Ein Altgeselle musste über Kopf Löcher in eine Decke bohren. Die verwendete Bohrmaschine hatte noch keine oder eine kaputte Rutschkupplung, als sich der Bohrer in der Stahlbetondecke verhedderte und steckenblieb. Im Gegenzug zur Bohrmaschine, die sich munter weiterdrehte und mit ihr der Altgeselle. Die Leiter fiel bereits bei der ersten Umdrehung um, so muss, werter Leser,

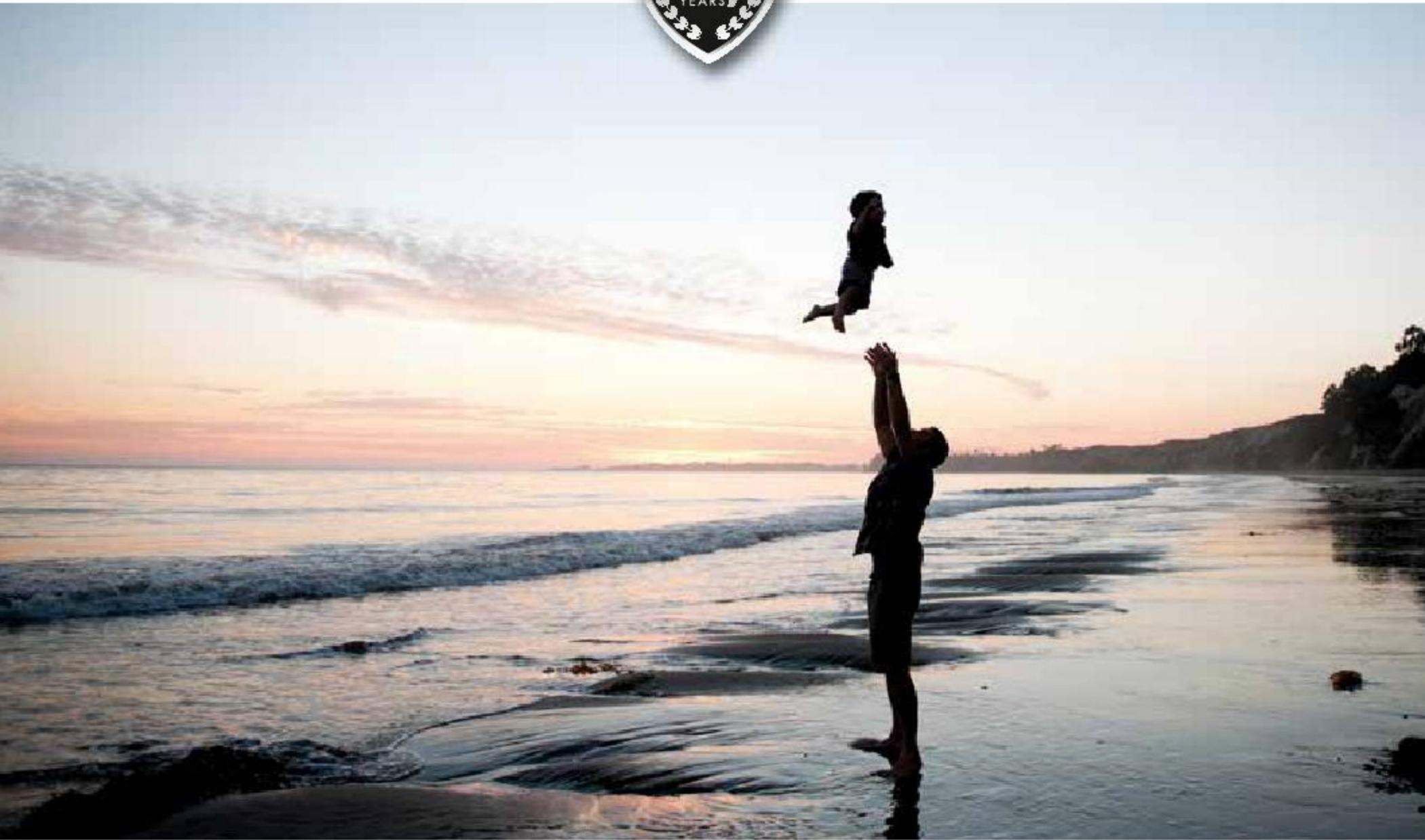
dieses Bild nicht weiter beschrieben werden. Ein sich an der Decke drehender Altgeselle, der fürchterlich fluchte, zwei Lehrlinge und ein Werkmeister, die dem seine Runden drehenden Altgesellen aufgrund eines massiven Lachanfalls nicht helfen konnten. Als sich endlich der Stecker aus der Steckdose löste, da sich das Kabel schon mehrfach im Kreis gedreht hatte, kam ihm die vom Lärm alarmierte Kundschaft zu Hilfe und stellte die Leiter wieder auf, sodass der weiterhin fluchende Altgeselle unbeschadet wieder zum sicheren Boden zurückkehren konnte. □

ZUR AUTORIN

Erika Stockinger ist Sammlerin und Verfasserin von Geschichten, die berühren, bewegen, die erhaltenswert sind. Auf dieser Seite erzählt sie jeden Monat Begebenheiten aus dem Tischleralltag.

Mail: die.schreibwerkstatt@yahoo.com





Blind vertrauen?

finish | 350 classic gloss

... und fertig!

NIEDERÖSTERREICH

Sofort-INFO Tel. 02743 77020

Hainfelder Straße 35, 3071 Böheimkirchen

OBERÖSTERREICH

Sofort-INFO Tel. 07249 49055

Winkeln 2, 4702 Wallern an der Trattnach

TIROL

Sofort-INFO Tel. 05223 58500

KR-Felder-Straße 1, 6060 Hall in Tirol

HANDELSPARTNER NEUREITER

Sofort-INFO Tel. 06244 20299

Kellau 167, 5431 Kuchl bei Salzburg

www.format-4.at



Makita

DDF456SP1F Akku-Bohrschrauber



**JUBILÄUMSMODELL
IN BLAU METALLIC!**

Detaillierte Informationen
erhalten Sie im Fachhandel
oder auf www.makita.at



Im Set enthalten

- **DDF456** Akku-Bohrschrauber blau metallic
- MAKPAC Transportkoffer (Typ 2) schwarz
- 2 x Akku BL1840
- Schnellladegerät DC18RC

18V 4,0 Ah
LITHIUM-ION

€ 259,95
UVP inkl. MwSt.

Alle angegebenen Preise sind unverb. empf. Listen-Verkaufspreise inkl. 20 % MwSt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Produkte erhältlich bei einem Makita-Händler in Ihrer Nähe.